Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 13 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.— monatlich, Mk. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau: die betreffenden Tagblatt-Träger

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 10. Dezember 1916. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 601. • 64. Jahrgang.

Was wird mit Rumänien werden?

○ Berlin, 8. Dezember.

Von allen Rätseln, die Rumänien aufgibt, ist das größte dies: Warum tut Rußland so gut wie nichts, um von diesem Staate die völlige Vernichtung abzuwenden? Man kann freilich auch finden, daß das Rätsel gar so groß nicht ist, aber um das zu entdecken, muß man sich in einen wahren Abgrund von brutalster Gewissenlosigkeit versenken, wie man sie selbst unseren Feinden, die uns doch an vieles schon gewöhnt haben, nicht so leicht zutrauen möchte. Es gibt Beurteiler genug, die von der Überzeugung nicht lassen wollen, daß Rußland bereits daran denkt und es geradezu darauf anlegt, das ohnehin verlorene Rumänien gründlich auszurauben und die Moldau von dem Staatskörper loszureißen. Man sträubt sich ja gegen die Möglichkeit einer Gesinnung, die das fertig brächte. Aber schließlich, warum nicht? Soll Rumäniens Schicksal besiegelt sein, so mögen die Staatslenker in Petersburg meinen, daß es nützlich sei, sich zu beteiligen. Was ist am Ende Rumänien für die zarische Politik? Manchmal ein Hindernis auf dem Wege nach Konstantinopel, dann zur Abwechslung ein Hilfsmittel zur Erreichung dieses Zieles, dann wieder ein Hindernis. Würde die Moldau eine russische Provinz werden, so könnte man sich an der Newa über den Verrat an dem jüngsten Bundesgenossen mit der Befriedigung darüber hinweghelfen, daß die Straße nach dem Goldenen Horn zwar nicht kürzer, aber vielleicht breiter und bequemer geworden sei. In Rußland denkt man schon heute und sehr lebhaft an Kompensationen für die erlittenen und nicht wieder einzubringenden Verluste. Die Eroberung unserer Ostmarken kann Herr Trepow mit dem Schwerte, das er im Munde führt, leichter zustandebringen, als es die russische Heeresleitung vermag, nur daß das nicht genügt. Aber was man da unten am Pruth in die Hand bekommt, zumal es gar nicht erst erobert, sondern nur einfach besetzt zu werden braucht, das könnte sicherer Gewinn sein und auch festgehalten werden, wofern wir durch diese Rechnung nicht einen Strich ziehen. Ob wir das tun werden, das ist eine Frage für sich. Nachdem wir uns die Sentimentalität abgewöhnt haben müssen, auch wir stets nur unser eigenstes Interesse berücksichtigen, und welches unser wirkliches Interesse in Rumänien ist, darüber wird die weitere Entwicklung der Ereignisse dort unten entscheiden. Das gehört auch in die noch großenteils verhüllten Geheimnisse des diplomatischen Schachspiels, das mit dem Tage der Friedensverhandlungen beginnen wird. Inzwischen hat man festzustellen, daß die Haltung Rußlands zu Rumänien sehr wesentlich von der abweicht, die man in Petersburg Serbien gegenüber eingenommen hat. Rußland wird Serbien nicht so leicht aus dem Kerker seiner moralischen wie politischen Einwirkungen entlassen wollen, dagegen sah es in Rumänien immer nur eine Hemmung, und das mit Recht, solange dieser Staat, seinen Lebensbedürfnissen entsprechend, ein festes Verhältnis zu den Mittelmächten suchte und fand. Die groteske Dummheit, die König Ferdinand und sein Bratianu begingen, als sie alle guten Überlieferungen der Zeit des Königs Karl mißachteten und ihre verbrecherisch einfältige Wahl trafen, diese Dummheit hat jetzt ja ihren Lohn dahin, und auch wir in Deutschland stehen zu Rumänien ganz anders als zu den übrigen Mitläufern der führenden Mächte. Wir können immer noch die genügende Objektivität aufbringen, um sogar Italiens Zwangslage zu begreifen: wir verstehen die nationale Leidenschaft der Serben, aber für die Rumänen, die nur ein schmutziges Geschäft machen wollten, haben wir lediglich Verachtung. Wollten wir diesem Gefühl allein folgen, so würde uns die Ausmerzung dieses Staates wie eine Reinigung Europas von einem moralischen Schandfleck erscheinen. Daraus könnte sich allerdings später eine Lage ergeben, in der wir mit vollkommen freier Handlungsfähigkeit einzig unseren Vorteil zu Rate ziehen, unseren und natürlich auch den unserer Verbündeten. In welcher Richtung sich das verwirklichen mag, das wird den Staatsmännern unseres Vierbundes wahrscheinlich im Augenblick selber noch nicht so deutlich vor Augen stehen, und es ist gewiß noch viel zu früh, die Umrißlinien einer späteren Neuordnung des rumänischen Problems zu ziehen. Indes ist eines gewiß, nämlich daß Rumänien keine Schonung zu erwarten hat. Was auch immer mit ihm geschieht, es wird einzig von unserem Interesse und nicht von irgendwelcher Rücksicht auf die entartete Gesellschaft diktiert sein, die, vom König und Herrn Bratianu angefangen, Land und Volk in das Unglück hineingestoßen hat. Auf eine Umkehr der rumänischen Politik wie der Stimmung in den oberen Schichten rechnen wir nicht und wollen wir auch nicht rechnen. Diese in die Schlammflut eines äffisch nachgeahmten Parisertums versunkene Gesellschaft soll nur ruhig unsere Feindin bleiben; um der wenigen Gerechten willen, unter denen Peter Carp als die ebenso seltene wie erfreuliche Erscheinung eines anständigen Rumänen voransteht, braucht Sodom vor dem Untergang nicht bewahrt zu bleiben. Einstweilen haben wir aber nicht das spätere Schicksal Rumäniens zu bedenken, sondern die Aufgabe ist, das Land vollends in unsere Hand zu bringen, die Moldau mit eingeschlossen, und dies darum, damit den Russen ihre Kompensationsintrigen rechtzeitig vergehen. Die Bezwingung Rumäniens bedeutet für uns ja mehr nur als einen strategischen Erfolg, sie sichert uns die erforderliche Ergänzung unserer Lebensmittel, und das wird vor allem in England begriffen, wo man für den politischen wie den militärischen Zusammenbruch des verrotteten Staates noch weniger als in Petersburg Gefühle der Anteilnahme aufbringt; man gibt sich nicht einmal die Mühe, solche Gefühle zu heucheln. Aber daß wir Brotgetreide und Futtermittel aus Rumänien beziehen können, englisches, von der großbritannischen Regierung teuer bezahltes Getreide sogar, das uns überdies keinen Pfennig kosten wird, das versteht man, wie gesagt, in London gut, und daher allein oder hauptsächlich die Wut.

•

Der Gouverneur von Bukarest.

Berlin, 8. Dez. Zum Gouverneur von Bukarest ist der in Marburg ansässige General v. Heinrich ernannt worden.

General Gustav v. Heinrich wurde am 25. September 1854 in Pleß in Oberschlesien geboren. Er besuchte das Gymnasium in Ratibor und Pleß und machte an letzterem sein Abitur. Im Jahre 1874 trat er in das schlesische Fußartillerie-Regiment Nr. 6 ein und wurde 1875 Leutnant. 1888 wurde er zum Hauptmann befördert und 1890 ins Kriegsministerium berufen. 1894 zum Major befördert und 1896 ins Fußartillerie-Regiment Nr. 5 versetzt. 1900 wurde er Direktor der 2. Artillerie-Depot-Direktion, 1901 Oberstleutnant, 1902 Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 5, 1903 Oberst und als solcher im Jahre 1906 Kommandeur der 2. Fußartilleriebrigade. 1907 wurde er Generalmajor und seit dem 20. April 1910 war er als Generalleutnant Inspekteur der 2. Fußartillerie-Inspektion in Köln a. Rh.

Aus der Vorgeschichte der rumänischen Kriegserklärung.

Bratianus Verblendung.

Br. Bern, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. zb.) Über die Verhandlungen, die Rumänien mit der Entente vor Eintritt in den Krieg führte, machte der bulgarische Gesandte in Bern, Dr. Radew, dem „Berner Tagblatt" interessante Mitteilungen. Danach stellte der rumänische Ministerpräsident Bratianu an die Entente die Forderung auf Lieferung von schwerer Artillerie, Munition und Aufstellung von 200 000 Russen in der Dobrudscha. Als trotz der Zusage der Ententediplomaten Bratianu mit der Kriegserklärung immer noch zögerte, wurde ihm bedeutet, daß die Armee Sarrails einzig und allein in Saloniki bleibe, um das Eingreifen Rumäniens zu unterstützen, daß aber Sarrail zurückgehen werde, wenn Rumänien sich nicht sofort zur Kriegserklärung entschließe. In diesem Falle würde man Bulgarien freie Hand lassen, die Dobrudscha wieder zu besetzen. Als auch dieses Mittel nichts half, überbrachte am 26. August der russische Militärattaché Bratianu das bekannte Ultimatum. Unter diesem Druck entschloß sich Bratianu endgültig, den Krieg zu erklären, ohne daß die versprochene schwere Artillerie angelangt war und ohne daß die versprochene Konzentration russischer Truppen in der Dobrudscha stattgefunden hatte. Der Gesandte erklärte weiter, daß für Rumänien nicht der geringste Grund vorhanden war, auf die Neutralität Bulgariens Rumänien gegenüber zu rechnen. Bereits anfangs August, also vier Wochen vor der Kriegserklärung, wurde Bratianu amtlich mitgeteilt, daß Rumänien gegen eine unter Mackensens Oberbefehl stehende Streitmacht aus deutschen, österreichisch-ungarischen, türkischen und bulgarischen Truppen zu kämpfen haben werde, ebenso wurde Bratianu amtlich von deutschen Truppenansammlungen in Transsylvanien benachrichtigt. Der rumänische Ministerpräsident wies diese Warnungen mit der Begründung zurück, daß Deutschland ja „im Ende seiner Reserven" angelangt sei, daß die österreichisch-ungarische Armee infolge der Offensive Brussilows sich in völliger Auflösung befinde und daß die demoralisierte bulgarische Armee bereits vor den in Mazedonien stehenden Truppen Sarrails zurückweiche.

W. T.-B. **Bern,** 9. Dez. (Drahtbericht.) In den Ausführungen Radews sind noch folgende Stellen bemerkenswert: Die Verhandlungen zwischen Rumänien und den Kriegführenden haben viele Schwankungen durchgemacht. Die Besprechungen mit der Entente nahmen ihren Anfang mit dem Einzug der Russen in Lemberg im Jahre 1914 und wurden mit Nachdruck wieder aufgenommen während der Offensive Brussilows in Galizien. Die Entente machte verschiedene Vorschläge und besonders war es Briand, der mit allen Mitteln für einen baldmöglichen Eintritt Rumäniens in den Krieg wirkte. Ferner stellte Radew fest, daß das rumänische Volk in seiner Gesamtheit keinen Krieg gewollt hat, daß man am Tage der Kriegserklärung habe sehen können, welch eine allgemeine Bestürzung herrschte. Damals bereits habe man angefangen, Bratianu für das Unglück verantwortlich zu machen. Schließlich teilt Radew noch mit, er sei am Tage der Kriegserklärung als bulgarischer Gesandter mit seinem ganzen Personal verhaftet und ihm jede Verbindung mit seiner Regierung abgeschnitten worden.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. **Wien,** 9. Dez. (Drahtbericht.) **Amtlich verlautet vom 9. Dezember, mittags:**

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der Feind ist vor der Donau-Armee und dem rechten Flügel der Armee des Generals der Infanterie v. Falkenhayn in vollem Rückzug. Rumänische Kräfte, die es noch versuchen wollten, vom Gebirge her den Anschluß an die zurückgehende rumänische Armee zu finden, wurden gänzlich aufgerieben. Die Beute der Heeresgruppe seit 1. Dezember beträgt über 70000 Mann, 184 Geschütze und 120 Maschinengewehre und unübersehbares Kriegsmaterial.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Im Trotosul-Tal, dann zwischen Kirlibaba- und Bistritza-Tal griff der Feind gestern abermals unsere Stellungen mit starken Kräften an. Von örtlichen Erfolgen abgesehen, blieben die Angriffe erfolglos.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich des Pripjet keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Erhebung Griechenlands.

Das Ende der Ententeherrlichkeit.

Br. **Genf,** 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. zb.) Den letzten Posten, den die Ententetruppen im Piräus noch besetzt hielten, gaben sie auf. Die Soldaten und sämtliche Angehörige der Ententestaaten wurden von den Kriegsschiffen der Verbündeten aufgenommen. Die Schiffahrt zwischen Alt-Griechenland und Saloniki ist vollständig eingestellt. Eine Salonikier Depesche des Lyoner „Nouvelliste" meldet nicht bloß die Zusammenziehung starker Truppenmassen in Athen, sondern sie schildert auch andere Anzeichen, wonach Griechenland sich ernstlich zum Kampf gegen die Vierverbandstruppen vorbereitet.

Die Entente-Gesandten weichen aus Griechenland.

W. T.-B. **Bern,** 9. Dez. (Drahtbericht.) Der Pariser Berichterstatter des „Corriere della Sera" berichtet, der französische und der englische Gesandte hätten sich nach dem Piräus begeben unter Mitnahme der Archive. Das Gepäck des Personals der englischen Gesandtschaft sei bereits im Piräus eingeschifft worden.

Fournet noch immer im Piräus.

W. T.-B. **Bern,** 9. Dez. (Drahtbericht.) Eine Meldung des „Corriere della Sera" aus Athen besagt, das französische Admiralschiff „Provence" sei aus dem Piräus ausgefahren, wo sich noch das italienische Kriegsschiff „Libya" befinde. Admiral Fournet weile aber immer noch im Piräus auf einem anderen französischen Kriegsschiff, wo er vorgestern den englischen Gesandten sowie einige Benizelisten empfangen habe.

Die Hetze der italienischen Presse gegen König Konstantin.

Lugano, 8. Dez. (zb.) Die italienische Presse ist bemüht, die Hetze gegen König Konstantin fortzusetzen, um seine Entthronung herbeizuführen. Das Argument der Presse ist die angebliche Rede Tiszas im ungarischen Arbeitsklub, wonach die Entschlossenheit des Königs Konstantin für die Zentralmächte eine günstige Entscheidung bezüglich Griechenlands erwarten lasse.

Albanische Aufständische und Italiener im Kampfe.

Wie die „Frankf. Ztg." aus Budapest erfährt, ist es nach einer Meldung der Sofioter „Duevnik" im Epirus zwischen albanischen Aufständischen in Stärke von etwa 6000 Mann und italienischen Truppen zu einem blutigen Kampfe gekommen. Die Italiener seien in die Flucht geschlagen worden.

Der Krieg gegen England.

Asquith über die Vorgeschichte seines Rücktritts.

„Eine sorgfältig organisierte Verschwörung."

W. T.-B. **London**, 9. Dez. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) In einer Versammlung der liberalen Partei hat Asquith eine Erklärung über die Krise abgegeben, in der er sagte, er habe wohl die Stelle des Premierministers, nicht aber die Leitung der Partei niedergelegt. Es sei eine sorgfältig organisierte Verschwörung angezettelt worden, die hauptsächlich gegen ihn selbst und gegen Grey gerichtet gewesen sei. Daran hätte aber weder Lloyd George noch ein anderes Mitglied der Regierung teilgenommen. Die Angriffe seien mit der angeblichen Schlaffheit und Energielosigkeit der Regierung begründet worden. Er sei sich nicht bewußt, daß irgend eine Ursache zu solchen Klagen bestehe. Die Erfahrung lehrt aber, daß das Kabinett kräftiger würde auftreten können, wenn die Zahl seiner Mitglieder eingeschränkt werde. Am letzten Freitag habe Lloyd George ihm vorgeschlagen, einen aus drei Mitgliedern bestehenden Kriegsrat zu bilden, dem er (Asquith) nicht angehören solle. Er habe darauf erklärt, daß er als Premierminister gleichzeitig Vorsitzender des Kriegsamtes sein müsse. Lloyd George sei damit nicht einverstanden gewesen. Am Sonntag hätten die unionistischen Mitglieder des Kabinetts die Absicht ausgesprochen, zu demissionieren, wenn er selbst nicht demissioniere. Er habe darauf mit Lloyd George konferiert, um die zwischen ihnen entstandenen Meinungsverschiedenheiten aus dem Wege zu räumen und dem Verfall des Kabinetts, den er als ein nationales Unglück betrachte, vorzubeugen. Ihre Ansichten seien aber so sehr voneinander abgewichen, daß keine Einigung möglich gewesen sei. Sodann habe er mit seinen ältesten und geschätztesten Kollegen beraten und hierauf seinen Rücktritt angeboten. Er habe geglaubt, das neue Kabinett besser unterstützen zu können, wenn er ihm nicht angehörte. Asquith schloß: Ich werde tun, was ich kann, um die große Aufgabe, die in den Händen des neuen Kabinetts liegt zu erleichtern.

Die voraussichtliche Zusammensetzung des Kabinetts Lloyd George.

W. T.-B. **Amsterdam**, 9. Dez. (Drahtbericht.) Einem hiesigen Blatte zufolge teilte der politische Mitarbeiter der „Times" mit, daß das neue Kabinett vielleicht nur aus 5 oder 6 Mitgliedern bestehen wird, die zugleich den Kriegsrat bilden werden. Das Kabinett wird bestehen aus Lloyd George als Premierminister und Vorsitzender des Kriegsrats, Bonar Law als Schatzkanzler, Henderson Arbeitsminister, Lord Curzon, Lord Privi-Seal und Lord Millner oder Carson Minister ohne Portefeuille. Die übrigen Mitglieder des Ministeriums werden wahrscheinlich sein: LordBerty Krieg, Balfour Äußeres, AlterlongKolonien, Austen Chamberlain Indien, Ellis Griffoth Inneres, Adisson Munition, Devonport Lebensmittelkontrolle, Sir A. Stanley Handel, Fisher Unterricht, Lever Finanzsekretär des Schatzamts, Sir Robert Finlay Lordkanzler, Smith Generalanwalt, Cave Solicitorgeneral, Lord Robert Cecil Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Sir George Younger Staatssekretär für Schottland. Es wird noch nicht sicher, ob Lord Milner oder Carson die Admiralität übernehmen werden. Bonar Law wird sich hauptsächlich dem Parlament widmen, so daß Lloyd George seine ganze Aufmerksamkeit auf den Krieg wird konzentrieren können. Admiral Jellicoe und der Chef des Generalstabs Roberts werden dem Kriegsamt zugeteilt. Das ganze Ministerium wird Dienstag im Unterhaus erscheinen.

Die englische Handelsschiffahrt unter Regierungskontrolle?

Großer Kurssturz an der Londoner Börse.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. **Haag**, 9. Dez. (zb.) „Central News" melden aus London: In politischen Kreisen verlautet, daß der erste Akt des Kriegsrats unter Lloyd George sein wird, sobald das Kabinett gebildet ist, die gesamte Handelsschiffahrt Englands, soweit deren Dampfer nicht requiriert wurden, unter Regierungskontrolle zu stellen. An der Londoner Börse erfuhren die Schiffahrtswerte beim Bekanntwerden dieser Nachrichten einen großen Kurssturz.

Ein offenes englisches Bekenntnis zum Frachtraummangel und der Teuerung.

Der Direktor der Abteilung für überseeischen Munitionstransport schreibt der „Times" vom 21. November 1916 das Folgende:

„Die tatsächliche Bedeutung der gegenwärtigen Frachtraumknappheit ist dem Publikum unseres Landes recht unvollständig bekannt:

„Es ist klar, daß wir in allernächster Zeit mit einer ernsten Nahrungsmittelknappheit zu rechnen haben, und die Regierung unternimmt endlich Schritte, um die Situation zu erleichtern. Es ist jedoch nicht nur unsere Nahrungsmittelversorgung in der Zukunft in Gefahr, sondern auch die wichtigere Versorgung der Nahrungsmittel für die Kanonen. Heute werden unsere Schiffe in großem Maßstabe benutzt, um Getreide, Fleisch und sonstige Nahrungsmittel in unser Land zu bringen, und zwar um einen Verbrauch zu befriedigen, welcher den Friedenszeiten entspricht oder vielleicht besser gesagt, den Verhältnissen des Krieges, welche jedoch erfahrungsgemäß noch größere Ansprüche stellen. Gleichzeitig können wir nicht die Schiffe erhalten, um Kriegsmaterial zu befördern, und wir lassen hinter uns auf den Kais der fremden Länder Zehntausende von Tonnen Rohstoffe, welche überaus dringlich für die Herstellung von Kriegsmunition benötigt werden, worunter sich auch Stahl für die Granatenfabrikation und Explosivstoffe befinden. Und dies, damit unser Volk hier zu Lande sich in extravaganter Weise ernähren kann!

Dies ist kein Geheimnis; es ist bei uns, in den uns verbündeten Ländern, bei den Neutralen und bei unseren Feinden bekannt, und da meine Besorgnis sich nicht so stark auf die Lage unseres Volkes hier zu Lande erstreckt wie auf die Lebensnotwendigkeit, unseren Kanonen Nahrungsmittel zu schaffen, so fühle ich mich berechtigt, diese Frage zum Gegenstand öffentlicher Ausführungen zu machen."

Es folgen nun verschiedene, hier nicht interessierende Anregungen. Die Bemerkungen der Zuschrift sind von Interesse, weil sie zeigen, welche Gegensätze in der Schiffsraumfrage in England im Augenblick bestehen, indem die einen der steigenden Teuerung vorbeugen wollen, während die anderen hierin die Möglichkeit einer starken militärischen Gefährdung Englands sehen.

Ereignisse zur See.

Tückischer Angriff des englischen Passagierdampfers „Caledonia" auf eines unserer U-Boote.

Versenkung des Angreifers. Gefangennahme des Kapitäns und eines aktiven Generals.

W. T.-B. **Berlin**, 9. Dez. (Amtlich. Drahtbericht.) **Am 4. Dezember versuchte im Mittelmeer der englische Passagierdampfer „Caledonia" (9223 Bruttoregistertonnen) eines unserer Unterseeboote zu rammen, ohne daß er von diesem angegriffen war. Kurz bevor das U-Boot von dem Rammstoß getroffen wurde, gelang es ihm einen Torpedo abzuschießen, der den Dampfer traf und zum Sinken brachte. Das U-Boot wurde nur leicht beschädigt.**

Zwei als Passagiere auf dem Dampfer befindliche englische Offiziere, Generalmajor Ravenshaw, abgelöster Kommandeur der 27. Division der englischen Salonikiarmee, und Generalstabshauptmann Bickerman, wurden ebenso wie der Kapitän des Dampfers James Blaikie von dem U-Boot gefangen genommen.

Versenkt!

W. T.-B. **Kopenhagen**, 9. Dez. (Drahtbericht.) Die „National Tidende" meldet: Der schwedische Dampfer „Tuva" war am 2. Oktober von Archangel nach England abgegangen. Seitdem hatte man nichts von ihm gehört und geglaubt, daß er mit der ganzen Besatzung untergegangen sei. Jetzt hat die Reederei die Nachricht erhalten, daß der Dampfer von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden ist, das die Besatzung aufgenommen, sie zwei Monate an Bord behalten und nun in Wilhelmshaven gelandet habe, von wo sie in einigen Tagen die Heimreise antritt.

In Brand geschossen.

W. T.-B. **Kopenhagen**, 9. Dez. (Drahtbericht.) Der dänische Dampfer „Steen Steensen Blicher", der gestern aus England mit einer Ladung von Kohlen hier eingetroffen ist, hat die Besatzung des dänischen Dreimastschoners „Christian" und der dänischen Bark „Robert" an Bord, die beide mit Grubenholz auf der Reise von Schweden nach England von einem deutschen Unterseeboot angehalten und in Brand geschossen worden waren. Das Unterseeboot nahm die Besatzungen auf und lieferte sie nach einigen Stunden an den Dampfer ab.

Aufgebrachte Bannwarenschiffe.

W. T.-B. **Berlin**, 9. Dez. (Drahtbericht. Amtlich.) In der Nacht vom 8. zum 9. Dez. unternahmen unsere flandrischen Seestreitkräfte einen Vorstoß in die Hoofden, hielten den holländischen Dampfer „Caledonia" und den brasilianischen Dampfer „Rio Pardo", beide mit Bannware nach England unterwegs, an, und brachten sie in den Hafen ein.

Die Lage im Westen.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 8. Dezember, nachmittags. Auf dem linken Maasufer warfen die Franzosen die Deutschen aus einem Teile der Schützengräben, welche diese am 6. Dez. auf den Ostabängen der Höhe 304 besetzt hatten, zurück. Anderwärts war die Nacht ruhig.

Französischer Heeresbericht vom 8. Dezember, abends. An der Sommefront ziemlich lebhafte Tätigkeit der Artillerie im Abschnitt von Bouchavesnes und vor Biaches. Im Walde von Apremont faßte der Feind bei einem Angriff am Vormittag in einigen Grabenstücken Fuß. Ein lebhafter Gegenangriff unserer Truppen warf ihn sofort wieder daraus zurück. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Englischer Heeresbericht vom 8. Dezember, nachmittags. Von der letzten Nacht ist nichts zu melden, außer wechselseitiger Beschießung mit Pausen.

Der Krieg gegen Rußland.

Miljukow über die Treibereien zu Ssasonows Abgang.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. **Stockholm**, 9. Dez. (zb.) Die hiesige ententefreundliche Zeitung „Dagens Nyheter" teilt einen Text der verbotenen Dumarede Miljukows mit, woraus unter allem Vorbehalt einige Stellen wiedergegeben seien. „Dagens Nyheter" unterläßt die Angabe, woher sie den Text erhalten hat. Miljukow bespricht Ssasonows Abgang. Zu gleicher Zeit mit dieser Verabschiedung hätte die Rechte im Hauptquartier eine Denkschrift überreicht, der Krieg müsse zwar bis zum Sieg weitergeführt werden, doch wäre er rechtzeitig abzuschließen. In England war der Eindruck von Ssasonows Abgang geradezu überwältigend. Diese Beseitigung erschien wie ein von Vandalen in Szene gesetzter Pogrom und erweckte in England Mißtrauen. In der Presse erschienen Betrachtungen, die dies erkennen ließen. Man konnte sehen, wie die feinsten Fibern im Gewebe der Allianz zerrissen wurden. In London bekam ich die glatte Versicherung, daß seit einiger Zeit die Feinde durch Rußland über die kostbarsten Geheimnisse der Entente unterrichtet wurden, was niemals unter Ssasonow geschehen sei. Um dieses Intrigenspiel aufzuklären, bedürfe es einer Untersuchung gegen Stürmer. Wenn unsere Machthaber die allgemeine Verstimmung ausnützten, um Unruhen hervorzurufen — der Anteil des Polizeidepartements an

---

Der Rumäne.

Geschaffen wurde einst dein Heimatland
So recht für friedevolles Händeringen;
Der Schöpfer gab den Pflug in deine Hand,
Der Erde Leuchtkraft rauschte dir entgegen.

Zum mächt'gen Strom von stolzen Firnen her
Zieh'n Flüsse hin in silbernem Gewande,
Sie trugen reichen Schatz zum blauen Meer,
Zur Friedensfahrt in ferne, fremde Lande.

Und Rind und Rosse litten nimmer Not,
Auf grünen Matten weideten die Herden. —
Dir ward gegeben wahrlich mehr als Brot,
So viel und gut zum wunschlos Glücklichwerden.

Ein weiser Fürst aus edlem, deutschen Blut
Hat dir gedient sein ganzes, langes Leben;
Die Fürstin mehrte deines Herzens Gut,
Aus vollster Seele hat sie dir gegeben. —

Da warf der Satan seine Netze hin,
Die er mit fettem Köder gut behangen;
Und jach schoß dir die Habsucht in den Sinn;
Eh' du es dachtest, wurdest du gefangen. —

Und wen der Satan hat, den will er ganz.
Du wurdest bald des Meisters bester Schüler,
Der Wildeste im wüsten Götzentanz,
Nach rotem Gold ein eiler Kehrichtwühler.

Du trogst und logst dem Freunde ins Gesicht,
Ein Schuft, der würdig war der Räuberrotten,
Die dich umbuhlt so lang! Hörst du es nicht:
Der alte Gott läßt seiner niemals spotten?

Verschlossen ew'ger Mahnung blieb dein Ohr,
Weil deine Sinne auf den Mord gerichtet!
Daß sich dein Stoß ins Herz des Feindes bohr',
Hast heimlich du schon deinen Dolch gelichtet.

Da hat ein Blitzstrahl jählings dich gefällt; —
Ein heil'ger Schauer geht durch Todesstunden.
Die Stimme Gottes donnert durch die Welt:
„Du bist gewogen und zu leicht befunden!"

Koblenz, am Bukarest-Tag 1916.

Hans Reigenhauer von und zu Riesa.

Kriegsbriefe aus dem Osten.

(Von unserm zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.)

Brzezany.

Brzezany, Ende November.

Man hatte mir schon lange vorher im schwärmerischen Tone erzählt, in Brzezany gäbe es ein „Hotel", ein Kaffee, die Straßen wären belebt, man könne einkaufen. Brzezany wäre „direkt" eine hübsche Stadt. Das städtische Leben konnte ich mir eigentlich nicht recht vorstellen, da ich wußte, daß Brzezany etwa drei Kilometer hinter der Front und unter den russischen Kanonen jenseits der Ceniowka-Höhen lag, und ich schätzte den Eindruck von Halicz zu finden, wo ein Bauer, der die Hühner vom Pan-Major betreute, das städtische Leben angeigte. Das war dann in Brzezany doch anders, zumal die Stadt mit der Front ja nicht so zusammenhängt wie Halicz und das sinnlose Zusammenschießen von Häusern — schließlich auch sinnlos viel Munition kostet.

Am Abend, als ich in die Kreisstadt — im Frieden 13 000 Einwohner — einfuhr, war von Straßen und Leben allerdings nicht viel zu sehen und zu merken. Der Schnee fiel in dichtem Treiben, es war stockdunkel, und ein Bataillon, das irgendwohin in Reserve zog, sperrte Straßen und Bürgersteig. Man fluchte in vielen deutschen Dialekten durcheinander, Kolonnen fuhren dazwischen. Taschenlaternen suchten einem mit grellem Schein in das Gesicht. „Sauneſt! Sauwirtschaft!! Saustraße! Saudunkelheit!" Hier konnte einem ordentlich bange werden, was für eine Ausdrucksverschwendung mit dem schönen Schweinefleisch getrieben wurde. Im „Hotel" saß der Bataillonsstab und die Kompagnieväter. Das Bataillon war in den letzten Kämpfen bei Folm, Krasnolesie beteiligt gewesen. Man sah es den Gesichtern an, daß die letzte Zeit nicht leicht war. Sie freuten sich über das „Hotel". Ich bin überzeugt, daß die Verpflegung, die sie sich selbst sonst besorgten, besser war als die Fleischkugeln, die in dem langen, nicht eben freundlichen Zimmer „serviert" wurden; auch der österreichische Wein würde leicht durch einen recht billigen Mosel geschlagen worden sein. Aber es war eben ein Hotel. Es gab eine richtige Wirtin. Man war in der Stadt, bekam Zimmer und hatte einmal für kurze Zeit Ruhe. Ein Bekannter, der eben Bize geworden war, erzählte von dem Sturm auf die Höhe 497 bei Krasnolesie und vom letzten Tag, da die letzten 120 Meter der Höhe genommen wurden. „Ich stand beim Maschinengewehrstand, nördlich der Sturmwelle, um Meldung weiterzugeben. Die schweren Minenwerfer fingen an. Wir — das heißt wir Infanteristen natürlich — waren ja mit der Wirkung der Minenwerfer nicht immer zufrieden, man verlangt bekanntlich stets „mehr" von der anderen Fakultät — aber diesmal ging es großartig. Die Division hatte zusammengekarrt, was nur irgend möglich war. Zuerst sah man nur Erde und Balken hochfliegen, dann folgten menschliche Körper. Flach wurden sie ein paar Meter emporgehoben, die Arme waren zur Seite gestreckt und dann flogen sie wie nasse Tücher in horizontaler Lage wieder herunter und zusammen. Hinter dem Grabenstück hämmerte unsere schwere Artillerie wie mit Teufelshimmern. Der Sturm hat dann fast nichts gekostet. Munition! Immer wieder Munition. . . . Dann kam die arme, gute, brave Infanterie — nämlich wir — auch vor."

„Nachher trommelten die Russen. Ja, jetzt ist Ruhe dort — und hier."

Der Bataillonsführer pachtete inzwischen das Kino für morgen Nachmittag für sein Bataillon. „Wir wollen eben alle Genüsse von Brzezany . . . ."

Durch die dunklen, leeren Straßen fegte der Wind und Schnee. Trotzdem als ich mein Zimmer im zweiten Stock eines sehr ordentlichen Steinhauses gefunden hatte, kam ich mir auch wie in einer Großstadt vor, zumal in dem Panje-Häuschen, meinem letzten Quartier in dem so freundlichen Martinowo, zuletzt der Ofen abgebrannt war und der Wind sich recht neugierig durch die rasselnden Fenster gezwängt hatte.

*

Von der Bernhardiner-Kirche, die auf einer kleinen Anhöhe über der Stadt liegt, hat man einen schönen Blick auf die Stadt, die ferneren Höhen, das tiefverschneite Land. Die eine ausgebrannte Häuserreihe am Markt bedeckt der Schnee, der über alle Brandmale und Wunden ein gleichmäßiges helles Glitzern legt. Die Kirchen ragen empor, stattliche Steingebäude geben ein freundliches Stadtbild. Brzezany — so sagt ein Führer — soll „wegen seiner schönen Gegend, seiner Geschichts- und Kunstdenkmäler eine der sehenswürdigsten Provinzstädte Galiziens sein". Es fehlten mir ausreichende

den Frühjahrsunruhen sei klar bewiesen — dann taten sie kies, um einen Vorwand für einen frühzeitigen Kriegsabschluß zu gewinnen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der ruhmvolle Anteil der türkischen Truppen an den Operationen in der Walachei.

Mitteilungen Enver Paschas im Senat.

W. T.-B. **Konstantinopel**, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. Der Senat hat einen Gesetzentwurf angenommen, durch den dem Kriegsministerium ein Erhöhungskredit von 1 Millionen Pfund bewilligt wird. Im Laufe der Verhandlungen gab der Kriegsminister eine Darstellung der Kriegsereignisse, namentlich der Operationen in der Walachei, in deren Verlauf die osmanischen Truppen im Kampfe gegen einen vierfach überlegenen Feind den Sieg davongetragen und 38 Kanonen, 20 Maschinengewehre und 4000 Gefangene als Beute eingebracht hätten. Der Minister teilte unter lebhaftem Beifall des Hauses mit, daß die verbündeten Truppen mit Fahnen und Musik in Bukarest eingezogen seien und daß der Feind über Bukarest hinaus ungestüm verfolgt werde. Enver Pascha schloß, der Opfergeist der Bevölkerung, den er bei seinen Reisen in Anatolien wahrgenommen habe, bestärke ihn in der festen Gesinnung, daß die osmanische Nation, die für ihr Recht und für die Schicksale aller Muselmanen streite, mit Gottes Hilfe den endgültigen Sieg erringen werde. Die Erklärungen des Ministers wurden mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Mehrere Redner drückten ihre Bewunderung für die Heldentaten der osmanischen Armee aus. — Die funkentelegraphische Verbindung zwischen Konstantinopel und Athen ist wieder hergestellt.

*

Bulgarischer Protest gegen eine krasse Völkerrechtsverletzung der Entente.

W. T.-B. **Berlin**, 9. Dez. (Drahtbericht.) Nachdem am 4. und 5. Dezember feindliche Flugzeuge das Reservehospital in Drenovo, auf dem das Abzeichen des Roten Kreuzes deutlich sichtbar war, mit Bomben großen Kalibers belegt haben und neben Materialschaden auch ein Todesfall verursacht wurde, hat die bulgarische Regierung gegen diese erneute Verletzung der Genfer Konvention durch die Entente, die behauptet, für die Aufrechterhaltung des Rechtes und der Verträge zu kämpfen, energischen Protest eingelegt.

Der Krieg gegen Italien.

Kein Kohlentransport von England nach Italien seit dem 1. Oktober.

Lugano, 8. Dez. (zb.) Einen sehr starken Eindruck machte, daß der italienische Eisenbahnminister Arlotta im Parlament auf eine sozialistische Anfrage ausdrücklich zugab, daß seit dem 1. Oktober kein Kohlentransport mehr von England nach Italien abging.

Der Krieg über See.

Die Ausschreitungen der englischen und französischen Truppen in Afrika.

Eine Denkschrift des Reichskolonialamts.

Über das Vorgehen der englischen und der unter englischem Oberbefehl stehenden französischen Truppen gegen die weiße Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete Kamerun und Togo veröffentlicht das Reichskolonialamt soeben eine Denkschrift, deren Inhalt sich auf die beeidigten Angaben deutscher und neutraler Personen stützt. Während sie in ihrem zweiten Teil eine Einzeldarstellung zahlreicher Übergriffe und Roheiten gibt, die sich Engländer und Franzosen gegen die Deutschen und Neutralen in Kamerun und Togo haben zuschulden kommen lassen, und dafür in ihrem dritten Teil das Beweismaterial beibringt, legt die vorangestellte Übersicht dar, daß die Schuld an den kriegerischen Ereignissen in Afrika vor allem England zur Last fällt; sie gibt dann einen allgemein gehaltenen Überblick über die Ausschreitungen der feindlichen Truppen gegen das Privateigentum und Freiheit und Leben der weißen Bevölkerung. Schließlich wird an unzweideutigen Beispielen die Unzuverlässigkeit und Unrichtigkeit der dem englischen Parlament vorgelegten Drucksachen, betitelt „Schriftwechsel, betr. angebliche Mißhandlung deutscher Gefangener in Kamerun", nachgewiesen.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".)

§ **Berlin**, 9. Dezember.

Am Ministertisch: Sydow.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend den

Erwerb der Aktien der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" zu Herne durch den Staat.

Handelsminister Dr. Sydow: Als vor fast 12 Jahren der Staat einen Teil der Aktien der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" erworben, war als Zweck der damaligen Vorlage die Gewinnung des staatlichen Einflusses im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, namentlich auf die Preisbildung und Deckung des staatlichen Kohlenbedarfs, bezeichnet worden. Man kann nicht behaupten, daß auch die Erwartung sich erfüllt habe, daß der Staat auch einen Einfluß auf die Verwaltung des Unternehmens gewinnen würde. Das ist darauf zurückzuführen, daß 32,5 Millionen Mark Stammaktien der „Hibernia" und 10 Millionen Vorzugsaktien noch im Besitz der Gesellschaft geblieben waren. Nach der Vorlage sollen diese Aktien durch den Staat erworben werden. Bedingung für das Angebot der Übernahme der „Hibernia" durch den Staat war, daß das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat tatsächlich zustande kam. Der Staat hat sich das Recht des Austritts vorbehalten für den Fall, daß die öffentlichen Interessen nicht genügend wahrgenommen werden. Der Preis für die Erwerbung der „Hibernia" kann als ein angemessener bezeichnet werden. Wir wußten, daß das Unternehmen ein gutes war. Erfahrene Beamte der staatlichen Bergwerksverwaltung haben die Gruben bereist und sich von der Beschaffenheit und den technischen Einrichtungen überzeugt. Sie haben ermittelt, daß der Betrieb in den nächsten 20 Jahren steigerungsfähig ist, und daß im Durchschnitt in 20 Jahren auf eine Förderung von 6⅔ Millionen Tonnen gerechnet werden kann, was einem durchschnittlichen Reingewinn von 9,9 Millionen Mark entspricht.

Nach Beendigung des Krieges werden an die Kohlenförderung enorme Forderungen gestellt werden.

Ich erinnere nur an den Bedarf der Eisenbahn. Es war hier die letzte Gelegenheit zum staatlichen Erwerb, da noch andere Bewerber im Hintergrund standen. Es kommt hier nicht auf ein Finanzgeschäft für den Staat, sondern darauf an, den wirtschaftlichen Einfluß des Staats im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier zu verstärken. Ich empfehle dem Hause die Annahme der Vorlage.

Abg. **Pappenheim** (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Überweisung an die verstärkte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von der weiteren Beteiligung des Staats am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung am Kohlensyndikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur gesunden Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. **Oeser** (Vp.): Wenn der Staat 18,2 Prozent Dividende herauswirtschaften will, wie es die Vorlage annimmt, so hat er ein Interesse daran, hohe Kohlenpreise zu erhalten, während sein Eintreten in das Kohlensyndikat ursprünglich den Zweck hatte, maßgebend im Interesse der Allgemeinheit einzuwirken. In dieser Beziehung haben wir Bedenken gegen die Vorlage. Vom Schutz der Konsumenten ist infolgedessen keine Rede mehr. Man hat während des Kriegs Kriegsgesellschaften, wie die Kriegsgetreidegesellschaft, im Interesse der Konsumenten gebildet, etwas Ähnliches sollte man auch für die Kohlen zu erreichen suchen.

Handelsminister Dr. **Sydow**: Der Staat hat bereits wiederholt verhütet, daß Kohlenpreiserhöhungen eintraten. Er kann nicht die Absicht haben, möglichst hohe Dividende herauszuwirtschaften, und es liegt ihm fern, die allgemeinen Interessen hinter die fiskalischen zurücktreten zu lassen. Hätten wir die jetzige Gelegenheit zum Erwerb nicht ergriffen, so würde uns in Zukunft jede Möglichkeit dazu fehlen.

Abg. **Hué** (Soz.): Meine Freunde sind stets für eine Verstaatlichung des Bergbaus eingetreten und gehen deshalb wohlwollend an die Vorlage heran. Freilich sind wir nicht in der Lage, der Vorlage in der vorliegenden Form zuzustimmen, denn wenn der Fiskus in das Kohlensyndikat eintritt, so wird er nicht imstande sein, auf die Preisfestsetzung einen entscheidenden Einfluß auszuüben. Er wird sich, da er nur 10 Prozent der Beteiligungsziffer hat, dem Willen der Privatwirtschaft fügen müssen. Deshalb betrachten wir die Beteiligung des Staats am Kohlensyndikat als ein Hemmnis für die Verstaatlichung des Kohlenbergbaus. Leider sind keine Kautelen zur Verstärkung des Schutzes der Arbeiterinteressen geschaffen worden.

Erhöhte Kohlenpreise würden ein großes Hindernis bilden bei dem wirtschaftlichen Wiederaufbau nach dem Krieg.

Wenn wir auch für Verstaatlichung der Kohlenbergwerke sind, so können wir doch dieser Vorlage, in der 98 Millionen zur Abfindung einer kleinen Zahl von Aktionären gefordert werden, die vielfache Millionäre sind, nicht zustimmen.

Abg. **Althoff** (natl.): Wir stimmen dem Antrag auf Überweisung an die Staatshaushaltskommission zu. Wir stehen der Frage freundlich gegenüber, weil wir sie als eine Folge des Gesetzes von 1905 betrachten. Finanzielle Bedenken haben wir nicht. Es wird sich ein gewisser Überschuß für den Staat ergeben. Im Syndikat nimmt der Fiskus eine bevorrechtete Stellung ein. Er hat eine Entscheidung über die Preisbildung. Das Syndikat hat die an es gestellten Forderungen durchaus erfüllt. Seine Preispolitik ist eine mäßigende. Sie hat sich in den Grenzen bewegt, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse geboten waren. Unter der Herrschaft des Syndikats war es möglich gewesen, für unsere gesamte Industrie die erforderlichen Kohlen zu erzeugen. Die Lohnverhältnisse sind unter der Herrschaft des Syndikats dauernd besser geworden.

Abg. **Brust** (Zentr.): Wir sind mit der Überweisung an den Staatshaushaltsausschuß einverstanden. In bezug auf die finanzielle Frage stehen wir der Vorlage mit gemischten Gefühlen gegenüber. Im allgemeinen ist sie uns aber nicht unsympathisch. Wir werden sie in der Kommission eingehend prüfen.

Abg. **Schrader** (F. K.): Wir erblicken in der Vorlage eine Konsequenz der Beschlüsse von 1905. Wir stehen ihr wohlwollend gegenüber.

Die Vorlage wird der verstärkten Staatshaushaltskommission überwiesen.

Wohnungsgesetz und Bürgschaftssicherungsgesetz.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs eines Wohnungsgesetzes in Verbindung mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfs über die staatliche Verbürgung zweiter Hypotheken (Bürgschaftssicherungsgesetz.) Nach dem vorliegenden Gesetz soll der Staat zwecks Herstellung gesunder Kleinwohnungen die Bürgschaft für zweite Hypotheken übernehmen. Zu diesem Zweck werden 10 Millionen gefordert.

Handelsminister Dr. **Sydow**: Das Wohnungsgesetz, das bereits 1913 dem Hause vorgelegt und seit Ausbruch des Kriegs zurückgestellt wurde, kehrt in unveränderter, und, wie ich hoffe, verbesserter Gestalt in das Haus zurück. Schon vor dem Krieg hatten wir vielfach einen Mangel an mittleren und kleinen Woh-

---

Vergleichsmöglichkeiten zu anderen galizischen Provinzstädten, aber nach dem, was ich bisher sah, wird das Urteil wohl richtig sein. Selbst jetzt, unter der tötenden Wirkung der nahen Front, hat die Stadt einen sauberen und fast behaglichen Anschein behalten. Immerhin, es können nur die Reste eines früheren Eindruckes sein.

Die Schloßkapelle neben dem alten Kastell, das eins der reichsten und stärksten in Polen gewesen sein soll, hat nicht gelitten. Die bedeutenden Marmorgrabmäler der alten Ritter aus der Familie Sieniawski sehen unberührt, mit dem schönen, lebendigen Ausdruck, den ihnen Johann Pfister in Brzezany (also doch wohl wieder ein deutscher Beitrag zur Entwicklung polnischer Kunst) gegeben hat, in die Pfeilerkühle der stillen Kapelle. Es ist ihnen in dem Wirrsal dieses Krieges sogar besser gegangen als in vergangenen Zeiten, da die Kapelle, die wirklich wertvolle Reliquien der Kunst in Polen enthält, den Juden als Branntweinmagazin verpachtet war; auch als Militärmagazin hat die Schloßkapelle während des Krimkrieges gedient.

Auf dem Ringplatz steht ein Sobieski-Denkmal, das eben nicht besonders auffällt. Durch die Straßen gehen die Bewohner mit einer Ruhe, als ob die Front hundert Meilen weiter läge. Man gewöhnt sich, vielleicht auch richtiger, man stumpft ab. Außerdem, wer kann sich das Flüchten erlauben, wenn der Geldbeutel schmal ist. Draußen ist man auf Mildtätigkeit angewiesen, vielleicht hier immer noch in seinen vier Wänden. Der Tod? Nicht nur die Soldaten lernen, mit ihm auf Grußfuß zu stehen.

In der kleinen Konditorei, richtigen Konditorei am Markt, sitzt alles zusammen: ein türkischer Oberleutnant, ein österreichischer Rittmeister, ein sehr junger deutscher Leutnant, drei Gefreite von der Artillerie, ein alter Herr in Zivil, der leise auf Polnisch vor sich hinspricht. Auf der Theke stehen Kuchen und Brötchen, es gibt Tee und ziemlich neue Zeitungen. Der eine Gefreite drückt sich behaglich in seinem Stuhl zurück, nippt von dem heißen Tee, sieht auf die Straße, wo ein halbes Dutzend junger Mädchen vorübergeht. Seine Haltung wird anders als vorher. Er klopft die Zigarette, bevor er sie anraucht, leicht gegen den Handrücken. Er ist, glaube ich, in einer Welt, die über zwei Jahre versunken ist.

Mit gleichem Blick über Tischchen und Fenster und Marktplatz kann man draußen die fernen verschneiten Berge fassen, die Berge, auf denen die Russen sitzen. (Tb.)

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Aus Kunst und Leben.

C. K. **Eine Rekordversteigerung in New York.** Eine der bedeutendsten Versteigerungen von Kunstwerken, die Amerika jemals gesehen hat, ist gegenwärtig in den am Madison-Square in New York gelegenen American Art Galleries im Gange. Es handelt sich um die Kunstschätze, die sich früher in dem Florentiner Davanzati-Palast befanden, dessen Besitzer der italienische Kunstkenner Prof. Elia Volpi war. Schon Pierpont Morgan hatte seinerzeit den Gesamtinhalt des Palastes kaufen wollen, sein Antrag war aber damals abgewiesen worden. Die Kriegsumstände haben nun den Verkauf veranlaßt. Bezeichnend für das außerordentliche Interesse an der Versteigerung ist, daß bisher 15 000 Besucher sich bei der Vorbesichtigung einfanden. Die Sammlung soll vor Beginn der Versteigerung auf 2½ Millionen Mark geschätzt worden sein, aber schon die beiden ersten der sieben Verkaufstage brachten 1 028 000 M. ein. Eine Bronze von Il Riccio, die als eine der schönsten Arbeiten der italienischen Renaissance gilt, wurde für 28 400 M. verkauft. Riccio, dessen wirklicher Name Andrea Briosco lautete, war ein Zeitgenosse Donatellos. Ein Altarrelief von Giovanni della Robbia brachte 28 000 M. ein, ein aus der römischen Sammlung der Gräfin Stroganoff stammende Bronzestatuette des Marsyas von Pollaiuolo ging für 17 200 M. fort. Viel Aufsehen erregte auch ein aus dem 16. Jahrhundert stammendes umbrisches Büchergestell, das 12 000 M. erzielte.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Dresden gelangte im „Verein für Literatur und dramatische Volkskunst" Grabbes „Hannibal" in regielicher Darstellung zu Gehör. Gründer und Leiter des Vereins ist Dr. Rudolf Glaser (ein geborener Wiesbadener), dessen Idee es auch war, des verstorbenen Dichters Riesenwerk auf diese Art dem Publikum zugänglich zu machen. Er sprach die einleitenden Worte zu dem Abend, der bei Presse und Publikum die günstigste Aufnahme fand. Unter den Vortragenden befand sich der hier bestens bekannte Rezitator Baron Carlo von der Ropp.

Bildende Kunst und Musik. Oskar Wildes Drama „Eine florentinische Tragödie" ist von dem Italiener Ettore Moschino zu einem Operntext verarbeitet, von dem jungen Komponisten Carlo Ravasenga in Musik gesetzt und nach dem „B. B.-C." in Turin mit Erfolg zur ersten Aufführung gebracht worden. Ravasengas Musik wird von der italienischen Presse sehr gerühmt. — Das Gesamtergebnis der Versteigerung Dr. Georg Hirth in München, die am vierten Tage zu Ende ging, beträgt etwa 1½ Millionen Mark. — Die Oper „Erwin und Elmira" des jungen Schweizer Komponisten Othmar Schoeck fand bei ihrer Uraufführung in Zürich warme Anteilnahme. — Paolo Tosti, der bekannte neapolitanische Liederkomponist, ist in Rom im Alter von 70 Jahren gestorben. Seine Musik ist seit Jahrzehnten in Italien die herrschende. — Die von Erwin Lendoni komponierte Oper „Elga", ein Nokturno in sieben Szenen, erlebte im Mannheimer Hoftheater eine starke und erfolgreiche Uraufführung. Der Text ist von Martha v. Zobeltitz. Dem außerordentlich beifallsfreudigen, vollbesetzten Haus konnten sich Darsteller wie Komponist mehrfach zeigen.

Wissenschaft und Technik. Wie die „Expreß-Korrespondenz" meldet, ist in Christiania eine Gesellschaft gegründet worden, die eine neue Erfindung auf dem Gebiet des Fernsprechwesens verwerten will. Durch Konstruktion besonderer Mikrophone ist es angeblich gelungen, bei gewöhnlicher Stromstärke über die doppelte Entfernung wie bisher zu sprechen. Die neue Erfindung soll auch für Grammophone verwendet werden.

rungen. Wir müssen damit rechnen, daß mindestens die Knappheit an diesen Wohnungen nicht zurückgehen wird.

Wir erwarten, daß das vorliegende Gesetz dem Bedürfnis entspricht, kleinere und mittlere Wohnungen zu schaffen,

denn derartige, zu einem erträglichen Preis zur Verfügung der Minderbemittelten stehende Wohnungen sind die Voraussetzung für eine vernünftige und erfolgreiche Bevölkerungspolitik.

Abg. **Künzer** (natl.): Wir begrüßen die Vorlage. Die Wohnungsverhältnisse, wie sie nach dem Krieg 1871 eintraten, mußten abschreckend wirken. Wir sind auch sehr erfreut, daß die Regierung zum erstenmal Mittel zur staatlichen Verbürgung zweiter Hypotheken zur Verfügung stellt. Wenn diese Maßregel in erster Linie zur Förderung des Kleinwohnungsbaus erfolgt, so ist doch damit ein erster Schritt getan, um den Hausbesitzern, die durch den Krieg wirtschaftlich besonders schwer geschädigt worden sind, zu helfen.

Abg. **Lüdicke** (freik.): Wir erkennen es an, daß die Staatsregierung bereit ist, das Kleinwohnungswesen zu fördern. Zweifelhaft ist es, ob der gegenwärtige Augenblick geeignet ist, ein solches Gesetz zu verabschieden. Auch wir wünschen dringend, daß den Hausbesitzern geholfen wird.

Abg. Dr. **Würmeling** (Zentr.): Die aus dem Feld zurückkehrenden Krieger haben ein Recht darauf, daß ihnen auf dem heimatlichen Boden angemessene Wohnungen geschaffen werden. Wir müssen bestrebt sein, bei dem Wohnungsbau uns von dem gewerbsmäßigen Grundstücksspekulantentum freizumachen.

Abg. **Bollmann** (freik.) wünscht, daß durch das Gesetz die Selbstverwaltung der Gemeinden nicht beeinträchtigt wird.

Abg. **Hirsch-Berlin** (Soz.): Eine gute Wohnungspolitik kann nur erreicht werden durch eine vernünftige Bodenpolitik. In der Kommission werden wir an der Verbesserung der Vorlage mitarbeiten.

Finanzminister Dr. **Lentze**: Die Förderung des Kleinwohnungswesens war bisher Sache der Gemeinden. Jetzt wird sich auch der Staat an dieser Aufgabe beteiligen. Unsere sehr geschwächte Volkskraft muß gestärkt und aufgefrischt werden. Ein Mittel, das zu diesem Ziel führt, erblicken wir in der Gesundung des Kleinwohnungswesens.

Zur Herstellung von kleineren und mittleren Wohnungen sollen den gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaften 10 Millionen zur Verfügung gestellt werden.

Ich hoffe, daß dem ersten Schritt, den der Staat jetzt mit dem Bürgschaftssicherungsgesetz macht, bald ein zweiter folgen wird.

Abg. **Grundmann** (kons.) stimmt der Vorlage zu.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Kleine Vorlagen, zweite Beratung des Schätzungsamtsgesetzes. — Schluß nach 1/2 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Politische Besprechungen im Hauptquartier.

W. T.-B. **Berlin**, 9. Dez. (Amtlich. Eig. Drahtbericht.) Seine Majestät der König von Bayern, begleitet von dem Ministerpräsidenten Grafen v. Hertling, ist heute im Großen Hauptquartier eingetroffen, um Seiner Majestät dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Gleichzeitig hat sich der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ins Hauptquartier begeben.

Die Heranziehung der Frauen zum vaterländischen Hilfsdienst.

Br. **Berlin**, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der „L.-A." schreibt: Trotzdem die Hilfsdienstpflicht nicht auf die Frauen ausgedehnt wurde, ist bei der Organisation des Kriegsamts sofort eine Sektion für Frauen eingerichtet worden, deren Leitung Dr. Elisabeth Lüders übertragen wurde. Diese Sektion hat die Aufgabe, eine Organisation zur planmäßigen Anwerbung der Frauen zu schaffen, und wird in der Weise erfolgen, daß die Zentralverbände um ihre Mitwirkung gebeten werden, diese wieder die Provinzialverbände heranziehen, die dann die einzelnen Vereine mit der Anwerbung ihrer Mitglieder betrauen. Es wird erst das Resultat der durch die erneuten Reklamationen entstandenen Lücken abgewartet werden müssen. Dann werden zunächst die vorhandenen weiblichen freien Arbeitskräfte eingestellt werden. Der Ausbau und die Neuschaffung sozialer Institutionen zur Entlastung der weiblichen Arbeitenden wird eine Reihe sozialer Hilfsstellen nötig machen. Erst wenn ein Überblick über alle diese Dinge gewonnen worden ist und die Vereinsorganisation in der genannten Weise gearbeitet hat, d. h. Stammrollen angelegt sein werden, wird die Frage der freiwilligen vaterländischen Hilfsdienstpflicht an die Frauen herantreten. Die beruflichen Arbeiten werden natürlich bezahlt werden, die sozialen werden zum großen Teil auf ehrenamtliche Helferinnen gestützt sein. Nur die Leiterinnen, die natürlich berufsmäßig ausgebildet sein müssen, dürften honoriert werden. Auf alle Fälle aber müssen alle sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß sie eine solche Tätigkeit wählen, aber nicht nach Belieben aufgeben dürfen, sondern daß sie sich für eine bestimmte Zeit verpflichten müssen, ihr treu zu bleiben.

Die Fett- und Milchversorgung.

L. Berlin, 8. Dez. (zb.) Wie wir hören, ist der Stand unserer Fettversorgung leider immer noch sehr wenig günstig; auch ist für die nächste Zeit keine Besserung zu erwarten. Immerhin werden die maßgebenden Stellen nach Möglichkeit bemüht sein, dem Mißstand zu steuern. Besonders die Milchversorgung der Großstädte ist ein Gegenstand besonderer Besorgnis. Man wird jedoch kaum imstande sein, die herrschende Knappheit zu beheben, denn sie beruht auf tatsächlichem Mangel. Infolge der geringen Zufuhren von Futter ist die Ergiebigkeit der Kühe stark gesunken. Sie geben zum Teil 80 Prozent weniger Milch als früher. Man will versuchen, durch eine kleine Erhöhung des Milchpreises (Schon wieder!?) den Anreiz zu verstärkter Zufuhr an die Städte zu heben. Dies sei um so nötiger, als mit einer Herabsetzung der Fettration um ein geringes zu rechnen ist, und zwar wahrscheinlich von 90 auf 80 Gramm pro Woche und Kopf.

Die kräftige Ernährung der Schwerarbeiter.

Ein Erlaß an die preußischen Landräte.

Der preußische Minister des Innern hat unterm 1. Dezember folgenden Erlaß an die Landräte gerichtet:

Die kräftige Ernährung der Männer und Frauen, die für Bewaffnung und Ausrüstung unserer siegreichen Heere schwer arbeiten, ist zur Stunde die vornehmste Sorge der Heimat. Die Erhaltung der Kräfte, der Arbeitsfreudigkeit und der Leistungsfähigkeit der in der Kriegsindustrie tätigen Arbeiterschaft entscheidet über Sieg, Leben und Zukunft des Deutschen Reiches und Volkes nicht weniger als Opfermut, Tapferkeit und Standhaftigkeit der deutschen Krieger im Felde. Die mit den Aufgaben der Ernährung im Kriege betrauten Dienststellen sind unter Leitung des Kriegsernährungsamtes tatkräftig und dauernd bestrebt, die kräftige Ernährung der Schwerarbeiter sicher zu stellen. Die Beamten und Behörden der Staats- und Selbstverwaltung leisten das Äußerste, um die für die Ernährung ergehenden Anordnungen zur Durchführung zu bringen. Die deutschen Landwirte sind in patriotischem Pflichtbewußtsein, allen Schwierigkeiten zum Trotz bestrebt, mit ihrer Arbeit für die Volksernährung bereitzustellen, was Acker und Stall irgend hergeben. Es geschieht viel. Aber immer kann noch mehr geschehen. Der Krieg kann von jedem das Äußerste, das Letzte fordern, die letzte Kraft, das letzte Gut. Keine Pflicht ist zu schwer, kein Opfer zu groß. Bequemlichkeit und Behagen gewinnen ein Recht erst wieder nach dem Kriege. Das gilt vor allem für die Ernährung. Es ist durchaus nicht alles getan, wenn jeder einzelne nur die Verordnungen ausführt. Freiwilliger Opfersinn hat auch hier noch weiten Raum. Er muß in höherem Maße betätigt werden, als es bisher der Fall war. Den Behörden und jedem einzelnen ersteht hier eine große Aufgabe und eine schöne Pflicht. Die Ernährung der Schwerarbeiter und -arbeiterinnen bietet die Gelegenheit, sie zu betätigen.

Jeder Deutsche kennt die

Mahnung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Es gilt, sie zu befolgen.

Was ein jeder, insbesondere jeder Landwirt, an Nahrungsmitteln über die nach den Verordnungen ablieferungspflichtigen Mengen hinaus entbehren kann, namentlich Speck und Schmalz, Schinken, Wurst und dergleichen, für deren Abgabe die in dieser Jahreszeit stattfindenden Hausschlachtungen die gegebene Gelegenheit bieten, soll für die Arbeiter der Kriegsindustrie gespendet werden. Soweit nicht bereits auf Grund der von mir ergangenen telegraphischen Weisung seitens der Herren Oberpräsidenten abweichende Anordnungen getroffen sind, sind im Verein mit den Landwirtschaftskammern an allen geeigneten Orten Sammel- und Anmeldestellen einzurichten, die in den Landkreisen unter Leitung und nach Anweisung der von den Landräten einzurichtenden Kreissammelstellen zu wirken haben. Die Kreissammelstellen werden ihrerseits die abgelieferten Vorräte zweckmäßig größeren Sammelstellen für die Provinz, den Regierungsbezirk und dergleichen zuzuleiten haben. Über die Verwendung der Vorräte ist bereits den Herren Oberpräsidenten (dem Herrn Regierungspräsidenten in Sigmaringen) telegraphische Weisung zugegangen.

Das in allen schweren Zeiten erprobte preußische Pflichtgefühl wird, dessen bin ich sicher, alsbald dies freiwillige Opferwerk zu höchstem Erfolge führen. Jeder Ort, jeder Kreis wird seine Ehre darein setzen, einen ersten Platz unter den Sammlungen in der Monarchie zu erringen. Ich werde dafür Sorge tragen, daß die namhaftesten Ergebnisse alsbald und laufend der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Den Herren Landräten mache ich die Durchführung dieses Erlasses, der allerorten bekannt zu geben ist, zur dringenden Pflicht. Die Landbevölkerung ist in Wort und Schrift mit allem Nachdruck und über die hohe vaterländische Bedeutung der Sammlungen für die Hindenburgspende der deutschen Landwirte zugunsten der Industriearbeiterschaft aufzuklären.

Ich behalte mir vor, demnächst über den Erfolg der Sammlung durch Vermittlung der Herren Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten Bericht zu erfordern. W. T.-B.

Konferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine.

W. T.-B. **Berlin**, 9. Dez. (Drahtbericht.) Am 11. und 12. Dezember findet in Budapest eine Delegiertenkonferenz der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine in Budapest unter Vorsitz des früheren Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und dem Beisein des deutschen und österreichischen Präsidenten, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und Frhrn. v. Plener, statt. Zur Erörterung kommen Fragen der handelspolitischen Neuorientierung mit Professor Julius Wolff als deutschem, Staatssekretär Szterenyi als ungarischem und dem Sektionschef Drosche als österreichischem Berichterstatter, der mitteleuropäischen Wasserstraßen- und Kolonialpolitik mit Professor Flamm (Charlottenburg) und Generalsekretär Steller (Nürnberg) als deutsche Referenten, Fragen der Rechtsausgleiche mit Geheimrat Rießer (Berlin) und der mitteleuropäischen Gütertarifpolitik mit dem Syndikus Freimark (Breslau) als deutschem Gutachter.

Postkarten mit eigenhändigem Weihnachtsglückwunsch des Kaisers.

W. T.-B. **Berlin**, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Kaiser hat in diesen Tagen im Großen Hauptquartier einen Weihnachtsglückwunsch für alle draußen im Felde und daheim im lieben Vaterland eigenhändig niedergeschrieben und befahl die Vervielfältigung auf Postkarten zu Wohlfahrtszwecken. Die Karten werden bereits zu Beginn der kommenden Woche zum Verkauf gelangen, damit sie noch allerorts zu Weihnachtsgrüßen Verwendung finden können.

* **Förderung deutscher Interessen im Ausland.** Der Württembergische Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Ausland will in wenigen Wochen zu der Gründungssitzung des „Museums und Instituts zur Kunde des Auslanddeutschtums und zur Förderung deutscher Interessen im Ausland" nach Stuttgart einladen. Nach dieser Zusammenkunft und der dort zu vollziehenden Wahl der verschiedenen Ausschüsse und Beiräte wird mit einer umfassenden Darlegung der Ziele und der Ausgestaltung des Museums und Instituts auch an die weitere Öffentlichkeit herangetreten werden.

* **Die Gewerkschaftsgeneralkommission an die Arbeiter.** Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands wendet sich im „Vorwärts" an die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Angestellten Deutschlands und tritt dafür ein, daß die Arbeiterschaft sich einmütig und ohne Unterlaß für die gewerkschaftliche Organisation einsetzt. Im anderen Fall würde die Umgestaltung der freien Privatwirtschaft zur geregelten Bedarfswirtschaft des Staates die Arbeiter benachteiligen und nicht die freudige Anteilnahme und die großen Leistungen erwecken, deren das Reich so dringend bedürfe.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Kramer (Wiesbaden), Vizefeldw. in der Res.-Pion.-Komp. 81, zum Leut. der Res. befördert. * Jaeger (Wiesbaden), Vizefeldw. im Landst.-Inf.-Regt. Nr. 20, zum Leut der Res. befördert. * Haue, Oberleut. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 63 (Berlin), jetzt bei der Mun.-Kol. der 1. Battr. 2. Garde-Res.-Fußart.-Regts., zum Hauptm. befördert. * Schwarz, Eberhard (Hanau), Schollmeyer (Mühlhausen i. Th.), Vizefeldw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 88, zu Leuts. der Res. befördert. * v. Below, Gen. der Inf. und Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Below, zum Chef des Lauenb. Jäg.-Bats. Nr. 9 ernannt. * Reusch (Oberlahnstein), Kiffrer (Köln), Vizefeldw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 17, zu Leuts. der Res. befördert. * Dion (Hachst), Vizefeldw. im Landw.-Fußart.-Bat. 22, zum Leut. der Res. befördert. * Jaeger, Bernhard (Oberlahnstein), Vizefeldw. im Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, zum Leut. der Res. des betr. Regts. befördert. * Kohlles (Limburg a. L.), Vizefeldw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 87, zum Leut. der Res. befördert.

Die Hindenburgspende der Landwirte.

Wie wir hören, hat Herr Generalfeldmarschall v. Hindenburg durch Telegramm an den Präsidenten des Kriegsernährungsamts mitgeteilt, daß er gerne seine Zustimmung zu der Einrichtung einer „Verwaltungsstelle der Hindenburg-Spende der deutschen Landwirte" erteilt. Inzwischen ist eine einheitliche Organisation der Verwaltung der Spende in der Weise in die Wege geleitet worden, daß die Bundesregierungen, in Preußen die Oberpräsidenten, gebeten werden sind, Landes- bezw. Provinzial- oder Regierungsbezirks-Sammelstellen und in den Kreisen Kreissammelstellen einzurichten. In letzteren werden die gespendeten Nahrungsmittel den Landwirten abgenommen, sachgemäß aufbewahrt und gebucht. Es kommt durchaus nicht nur eine geschenkweise Abgabe in Betracht; es kann vielmehr für die Nahrungsmittel auf Wunsch ein angemessener Preis, der von den Kreissammelstellen vorläufig zu verauslagen und später von der empfangenden Stelle zurückzuerstatten ist, gezahlt werden. Gesammelt werden können: Speck, Schmalz, Fleisch und Fleischwaren, Geflügel, Wild und Eßwaren aller Art, soweit ihre Haltbarkeit eine Verschickung zuläßt. Dagegen kommt die freiwillige Spende von Butter, Kartoffeln und Schlachtvieh nicht in Frage, da diese Waren an die staatlichen Annahmestellen abgegeben werden müssen. Der Charakter der Spende wird dadurch in jeder Weise gewahrt werden, daß die Spenden als Zulage lediglich an die Schwerarbeiter ohne Berücksichtigung der übrigen Bevölkerung und ohne Anrechnung auf die Reichsfleisch- oder Fettkarte abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt zum Selbstkostenpreis. Eine Kriegsgesellschaft ist an der Organisation nicht beteiligt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wir müssen nicht nur mit den Lebensmitteln, sondern auch mit anderen Dingen sparsam umgehen. Sparsamkeit in jeder Beziehung ist zu einer Hauptforderung des Tages geworden. Die hohen Preise der Lebensmittel, einschließlich derjenigen, die man ohne Karten kaufen kann, zwingen achtzig bis neunzig Prozent der Bevölkerung ganz von selbst zum sparsamen Gebrauch und im übrigen sorgt eine glücklich durchgeführte Rationierung dafür, daß keine Verschwendung getrieben wird. Mancher Familienvater hat es vielleicht schon als eine gewisse Erleichterung empfunden, daß ihn die geregelte Verteilung des Fleisches vor der Versuchung bewahrt, zu oft 2 bis 3 1/2 M. für ein Pfündchen Fleisch auszugeben, obwohl das Fleisch immer noch eins der billigsten Nahrungsmittel ist. Erstens hat man etwas für sein Geld, und zweitens sind die anderen Lebensmittel, die unter Umständen das Fleisch ersetzen können, nicht nur unbedingt, sondern auch bedingt erheblich teurer als dieses. Jedenfalls ist ein Pfund Fleisch für 2 1/2 M. viel billiger als ein Pfund Seefisch für denselben Betrag. Die Rationierung der wichtigsten Lebensmittel wird von jedem, der das Allgemeinwohl über etwaige persönliche Vorteile setzt, als eine schöne Sache empfunden, die noch auf weitere Lebensmittel ausgedehnt werden dürfte. Nur müßte mit der Rationierung eine Herabsetzung der Preise verbunden sein. Eine Verteilung eines Lebensmittels nach der Kopfzahl der Einwohnerschaft erfüllt erst dann voll ihren Zweck, wenn der Preis so ist, daß er auch von den Minderbemittelten bezahlt werden kann. Andernfalls wird das Gros der Verbraucher noch wie vor benachteiligt sein; die Leute werden wohl Karten haben, aber nicht genügend Geld, sie gegen Waren abzutauschen.

Um an Kohlen zu sparen, hat der Magistrat bekanntlich angeordnet, daß die Straßenlaternen früher als seither auf Nachtbeleuchtung gestellt werden. Ferner ersuchte er um Beschränkung der Luxusbeleuchtung und um Einstellung der Lichtreklame. Ein unbedingtes Verbot hat er nicht erlassen. Die bei Nichtbeachtung der empfohlenen Maßnahmen in Aussicht gestellte Einschreitung im Verordnungswege oder Erhöhung des Lichtpreises wird aber vermutlich wie ein Verbot wirken. Es ist wirklich nicht nötig, daß in den Schaufenstern und in manchen öffentlichen Lokalen Licht in einem Maße verschwendet wird, das sich oft nicht einmal in normaler Zeit rechtfertigen ließ. Wer will z. B. das Bedürfnis für die Illuminierung der Räume von hauptsächlich auf den Bierkonsum angewiesener Wirtshäuser in einer Zeit bejahen, in der die Brauereien ihre Abnehmer auf etwa ein Drittel des Friedensbedarfs setzen mußten? Liegt überhaupt ein Bedürfnis vor, sich in der schwersten Zeit, die das deutsche Volk je durchzukämpfen hatte und die die Anspannung aller physischen und geistigen Kräfte notwendig macht, bei „feenhafter Beleuchtung" und lärmenden musikalischen Ohrenschmäusen in den Wirtshäusern das Leben leicht zu machen? Das Verschwinden der Lichtreklamen wird, nicht nur weil es eine Ersparnis an Kohlen bedeutet, sondern auch weil viele diese Art Reklame als eine in nichts begründete Belästigung empfinden, mit besonderer Freude begrüßt werden. Die beweglichen Lichtreklamen sind von einer unangenehmen Aufdringlichkeit und wirken auf feinere Naturen nicht anziehend, sondern abstoßend. Daß sie die nervöse Unrast des Straßenlebens der Großstadt noch in bedenklichem Maße vermehren, ist nicht ihr kleinster Nachteil. Wir hoffen, daß der Krieg mit dieser Art Reklame, die selbst den Geschäftsleuten nichts nützt, die sich ihrer bedienen, ein- für allemal aufräumt.

Ob die an die Polizeidirektion gerichtete und von derselben Sparsamkeitstendenz diktierte Eingabe des „Haus- und Grundbesitzervereins" wegen der Einschränkung der Treppenbeleuchtung Erfolg haben wird, ist zweifelhaft. Die Polizei wird kaum in der Lage sein, hier einzugreifen, es wird daher vor allem auf den guten Willen der Mieter und auf die besonderen Verhältnisse in den einzelnen Häusern ankommen. Nicht in jedem Mietshaus wird es sich ermöglichen lassen, die Haustür schon in den ersten Abendstunden abzuschließen, wo das aber angängig ist, sollten die Mieter den Hausbesitzern entgegenkommen, in deren Interesse allerdings hauptsächlich die Einschränkung der Treppenbeleuchtung liegt. -n.

Frau Holle im Residenztheater.

Herr Direktor Rauch hat gestern nachmittag den Kindern die übliche Vorweihnachtsfreude durch die Aufführung eines Märchenspiels bereitet. Diesmal war es die liebe, gute, gerechte Frau Holle, die aus der träumerischen Welt des Märchens auf die Bretter kam, die eine andere, ach, lange nicht so schöne Welt bedeuten. Oskar Will, der Verfasser des Märchenspiels, hat zwar der guten Frau Holle ein ganz anderes Aussehen gegeben, als sie in dem Märchenbuch hat, in dem unsere Kleinen die schöne Geschichte von der „Gold-

marie und der Pechmarie" lesen, aber sie war doch nicht eine ganz Fremde geworden. Die jungen Zuschauer begrüßten sie als eine gute Bekannte und freuten sich über die lustigen Zutaten, über Schüttelfritz, Kuchenlecker, Pechnickel, über die ehrsame Oberhofmeisterin Pommeranzia Malitiös, den wackeren Hauptmann Nepomuk Dummdicklein und die vielen anderen, die in dem Märchenspiel eine wichtige Rolle spielen. Die Goldmarie bekam ihr Teil und die Pechmarie nicht minder; daß die Goldmarie zur Prinzessin Tausendschön wurde, war zwar keine notwendige Beförderung, aber die Märchenspieldichter und -Dichterinnen scheinen einmal der Meinung zu sein, daß es ohne Prinzen und Prinzessinnen nicht recht geht. Die Kleinen, die mit strahlendem Gesichtchen den wunderbaren Vorgängen auf der Bühne folgten, erklärten, das Märchenspiel „Frau Holle" sei sehr schön gewesen. Gut also, in diesem Fall waren die Zuschauer die berufensten Kritiker. Die Musik von Findeisen gab dem Spiel eine gewisse feierliche Note. Gespielt wurde gut. Frau Holle wurde von Wilma Spohr, die schwarze Liese von Margarete Hoffmann, die Goldmarie von Elsa Tillmann und die böse Stiefmutter Frau Ballrund von Minna Agte dargestellt. Wie man sieht, lagen die Hauptrollen in den richtigen Händen. Der dekorative Rahmen des Märchenspiels und die Regie ließen nichts zu wünschen übrig.

— **Kolonialwarenverteilung.** In der kommenden Woche gelangen 125 Gramm Weizengrieß und 175 Gramm Heringe auf den Kopf der Einwohnerschaft zur Ausgabe. Die Verteilung der Heringe ist der Stadtverwaltung nur unter Zuhilfenahme von Warenbeständen möglich, die bereits vor längerer Zeit, als die Zufuhr noch größer war, angekauft worden sind. Die jetzige Zuweisung von Heringen an die Kommunalverbände ist so gering, daß mit einer weiteren Heringsverteilung an die Einwohnerschaft in der nächsten Zeit nicht gerechnet werden kann. Die Haushaltungen werden daher gut tun, wenn sie von ihrem Bezugsrecht restlos Gebrauch machen, um so mehr, als der Preis von 95 Pf. das Pfund unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr mäßig ist. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Magistrats in der heutigen Ausgabe.

— **Munitionsherstellung.** Wie aus einer Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer hervorgeht, hat das hiesige Arbeitsamt besondere Abteilungen für die Vermittlung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für die Munitionsherstellung eingerichtet.

— **Berufsberatung.** Der zweite der von dem „Verein Frauenbildung—Frauenstudium" in Gemeinschaft mit der Auskunftsstelle für Frauenberufe im Arbeitsamt veranstalteten Vorträge in der Aula des Lyzeums 1 fand vorgestern abend, wiederum bei starkem Besuch statt. Frau Dr. Reben, die Vorsitzende des „Vereins Frauenbildung—Frauenstudium", begrüßte die Erschienenen und erteilte das Wort der Kunstgewerblerin und Lehrerin für kunstgewerbliche Fächer an der Gewerbeschule Fräulein Hedwig Brugmann zu ihrem Vortrag über: „Die Frau in kunstgewerblichen Berufen". Die Rednerin warnte darin auf das eindringlichste vor dem Dilettantismus in diesen Berufen und betonte die Notwendigkeit einer gründlichen Vorbildung. Wo man nicht wisse, ob das Talent ausreiche, müsse das Examen als Zeichenlehrerin die Grundlage der Ausbildung sein. Wer sich einer kunstgewerblichen Tätigkeit zuwenden wolle, müsse entweder eine praktische Lehre oder eine Kunstgewerbeschule durchmachen. Es sei mit einer Vorbildung von mindestens 4 bis 6 Jahren dabei zu rechnen. Von den verschiedenen kunstgewerblichen Berufen erwähnte die Vortragende besonders denjenigen des Zeichnens und der Photographie. Fräulein Klucke, die Vorsitzende des „Kaufmännischen Vereins für weibliche Angestellte", besprach das Thema: „Die Frau in kaufmännischen Berufen, als Verkäuferinnen, Bureauangestellten und Handelslehrerinnen". Bezüglich der ersteren sei zur Ausbildung im Betrieb eine praktische Lehrzeit von 2 bis 3 Jahren erforderlich, welche ihre theoretische Ergänzung finde in dem Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule oder einer Handelsschule. Der Beruf der Bureauangestellten sei zurzeit überfüllt von geeigneten und ungeeigneten Kräften, weil infolge des Krieges die Nachfrage eine besonders starke sei. Erforderlich sei eine Vorbildung in einem geschlossenen Kursus von mindestens einjähriger Dauer. Die Ausbildung müsse eine möglichst vielseitige sein. Wenn auch nach dem Krieg eine Überfüllung in diesem Beruf zu erwarten sei, und wenn auch dann unzählige weibliche Angestellte den aus dem Krieg heimkehrenden männlichen Kräften Platz machen müßten, seien die Aussichten doch keine schlechten. Für den Handelslehrerinnenberuf empfehle sich die Ausbildung in einer Handelshochschule, wie sie Frankfurt a. M. besitzt, oder in einem Seminar. Als letztere kämen in Frage das Berliner Viktoria-Seminar sowie das Institut von Frau Brevitz daselbst. — Der dritte und Schlußvortrag am kommenden Mittwoch wird behandeln die Berufe der wissenschaftlichen Lehrerin und Bibliothekarin, der Jugendpflegerin und der Ärztin.

— **Die Versorgungsberechtigten auf dem Land.** Wohl niemand hat unter den heutigen Verhältnissen die schwersten Ernährungsfragen zu lösen als die Versorgungsberechtigten auf dem Land, das sind nach amtlicher Benennung die Nichtlandwirte. Sie erhalten heute als sicherer Teil ihrer Nahrung täglich ½ Pfund Brot und 1 Pfund Kartoffeln und dann, wenn es gut geht, wöchentlich ¼ Pfund Fleisch. Butter und Fett gibt es zwar auf dem Papier, selten aber in Wirklichkeit. Auch Nährmittel aus Hafer und Gerste sowie Teigwaren sind im Monat November und bis heute im Kreis des Einsenders (Westerwald) noch nicht zur Verteilung gekommen. Selbst mit dem Zucker hapert es, Einsender erhielt seinen Zucker für November am 1. Dezember. Es ist wirklich an der Zeit, daß die Behörden endlich einmal auch die Lage dieser Leute berücksichtigen. Den Sommer über kam dann und wann etwas von obengenannten Lebensmitteln in die Dörfer, aber da wurden die Selbstversorger genau so bedacht als die Versorgungsberechtigten, und die Teile fielen verdammt schmal aus. Man konnte damals auch in den Kleinstädten noch allerlei, wie Graupeln und Haferflocken, erhalten. Heute haben die Städte, selbst die kleinen, Lebensmittelkarten eingeführt, und wir Dörfler gehen leer aus. Man ist in den Fehler verfallen, alles, was auf dem Lande lebt, als Landwirte anzusehen, und das ist doch verkehrt. Der Nichtlandwirt auf dem Lande, der heute keine Not leiden will, muß zum Betrüger werden, indem er sich, entgegen der Vorschrift, von gutmütigen oder gewinnsüchtigen Müllern für äußerst hohe Preise Hafermehl, Hafergrütze, Gerstengraupeln zu verschaffen sucht und, auch unter Überschreitung des Höchstpreises Butter kauft, die eigentlich an die Kreissammelstelle gehen müßte. Dabei ist der Hafer doch ausgezeichnet geraten, und die Kreise könnten Hafernährmittel herstellen lassen, wozu auch die kleinen Mühlen sehr wohl in der Lage sind, damit auch die Versorgungsberechtigten auf dem Land etwas erhielten, womit sie Kartoffeln sparen könnten.

— **Die Preußische Verlustliste Nr. 705** liegt in der „Tagblatt"-Schalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarck-Ring 19 zur Einsichtnahme auf.

— **Kleine Notizen.** In dem Hauptgottesdienst der Lutherkirche, in welchem morgen um 10 Uhr Pfarrer Mansky-Wien predigen wird, wirkt der Ring- und Lutherkirchenchor mit. — Mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung zahlt: gestern das Strumpfwarenhaus B. in der Kirchgasse seinem gesamten Personal einen vollen Monatsgehalt als Teuerungszulage aus.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Residenz-Theater.** Fritz Philippis interessantes Bauerndrama „Altmutter" gelangt am Montag nochmals zur Aufführung, während am Dienstag und Donnerstag Slobodas geistvolles Lustspiel „Am Teetisch" wiederholt wird. Am Mittwoch- und Samstagnachmittag ½4 Uhr wird die Kinder- und Schülervorstellung „Frau Holle" zu kleinen Preisen gegeben. Als Volksvorstellung zu kleinen Preisen geht am Freitag, 8 Uhr, das so erfolgreiche Lustspiel „Die selige Exzellenz" in Szene und am Samstagabend wird in neuer Einstudierung Heinrich Stobitzers so gern gesehenes, für diese deutsche Zeit so passendes Lustspiel „Liselotte" wieder in den Spielplan aufgenommen, anläßlich des 60jährigen Geburtstages des auch hier beliebten Schriftstellers, der ja bekanntlich längere Zeit in Wiesbaden gewohnt hat.

* **Kunstsalon Alinarbus.** Neu ausgestellt: C. Wagelhan: „Rosenstilleben", „Winterlandschaft". R. Wältner: „Sommerlandschaft", „Blumen in Vase", „Stilleben" und vier Zeichnungen. W. Mulot: 7 Zeichnungen. K. Bolz: „Ewigkeitsahnen", „Liebeswehen", „Das Haus im stillen Grunde". M. Unger: „Kopie nach van Dyk", „Kopie nach Velasquez". M. Schoupal: 2 Landschaften. M. v. Hadeln: „Interieur", „Aus dem Mainzer Dom", „Ernte". Paul Dahlen: „Rheinlandschaft".

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* Auf Veranlassung der „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst" findet nächsten Dienstag in der Aula des Oberlyzeums am Markt, abends 8 Uhr, der dritte zu dem Zyklus „Wandlungen unserer kunsthistorischen Anschauungen im letzten Jahrzehnt" gehörige Vortrag statt. Dr. W. Worringer, Bonn, spricht über Formprobleme der Gotik, und zwar im Anschluß an sein gleichnamiges, epochemachendes Werk, dessen Erscheinen seinerzeit wohl den ersten entscheidenden Anstoß zur Revision unserer kunsthistorischen Werturteile gegeben hat.

* Im „Kaufmännischen Verein" spricht am Dienstag Dr. Max Maurenbrecher-Mannheim über das Thema: „Die Kultur des Militarismus". Der Vortrag findet im großen Saale der Turngesellschaft, abends 8½ Uhr, statt.

Handelsteil.

Goldwährung und Binnenhandel.

Der Ruf: „Schafft das Gold zur Reichsbank!", den man seit kurzem in unserer Öffentlichkeit wieder häufiger als gewöhnlich vernimmt, erweist sich nach zwei Kriegsjahren immer noch wirksam. Immer noch gibt es viele, die sich von den Goldmünzen, die sie vom Frieden her in Händen haben, nicht trennen mögen, weil sie deren Entbehrlichkeit für den Verkehr im Inlande nicht einsehen lernten. Ihnen kann also auch heute nicht laut und nachdrücklich genug jene Mahnung immer wieder zugerufen werden. Für die weitesten Kreise hat jedoch bei uns, hoffentlich auf immer, das Gold als Geld durch die Erfahrungen dieser Kriegszeiten viel von dem Nimbus verloren, der es früher umgab. Läßt sich nicht leicht vorstellen, daß der ganze Zahlungsverkehr im Inlande auch ohne die Goldbestände der Reichsbank glatt sich vollziehen könnte, wenn die Ausgabe und der Umlauf der Zahlungsmittel nur nach einer festen, jede Willkür ausschließenden Ordnung erfolgte? Das Geld als Tauschmittel ist ja nur ein Maß, mit dem der Marktwert einer Ware gemessen wird, und es braucht, um diese Funktion auszuüben, ebensowenig aus Gold zu sein wie die Elle, mit der man Tuch mißt. Die Goldwährung ist kein Segen, sondern ein notwendiges Übel, von dem man sich soweit wie möglich unabhängig machen soll. Je mehr eine Volkswirtschaft der Zahlungen mit Bargeld überhaupt entraten kann, desto besser ist es um sie bestellt.

Notwendig aber ist die Goldwährung vor allem noch als Rückhalt für den internationalen Zahlungsverkehr, weil es darin noch am meisten jenes gegenseitigen Vertrauens ermangelt, das die Voraussetzung allen bargeldlosen Zahlungsverkehrs bildet. Darum ist die Zusammenfassung unserer nationalen Goldvorräte in der Reichsbank im Kriege so wichtig. Je vollständiger sie ist, unter desto günstigeren Bedingungen können fehlende notwendige Waren aus dem Auslande bezogen werden.

Die spöttischen Bemerkungen, in denen sich die feindliche Presse anfangs über die erfolgreichen deutschen Goldsammlungen erging, vergingen ihr mit der Zeit, weil man sich bald im eigenen Lande genötigt sah, sie nachzuahmen. In Frankreich, England und Rußland wird schon seit dem vorigen Jahre die Goldsammlung von privater wie von amtlicher Seite unter Hinweis auf das deutsche Beispiel außerordentlich kräftig betrieben. Es hatte sich gezeigt, daß die an sich sehr bedeutenden Goldbestände der Notenbanken dieser Länder auf die Dauer unzulänglich sind. Die Golddeckung der von ihnen ausgegebenen Banknoten und ihrer sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten blieb fortgesetzt ungünstig, da zur Bezahlung der aus dem Ausland, vor allem aus den Vereinigten Staaten von Amerika, bezogenen Lebensmittel und Kriegsbedürfnisse große Summen Goldes ausgegeben werden mußten. Auf diese Weise führte die Absperrung vom Auslande, die nach englischer Absicht zu unserm wirtschaftlichen Zusammenbruch führen sollte, im Gegenteil zur kriegswirtschaftlichen Überlegenheit Deutschlands. Einerseits bewirkte die natürlich nur sehr beschränkte Absperrung, daß fast alle vorhandenen privaten Goldvorräte im Lande blieben, andererseits schränkte sie den notwendigen Goldabfluß nach dem Auslande zur Bezahlung von Einfuhren auf ein geringes Maß ein. Erst der Zwang, in großem Umfange in unserm Wirtschaftsleben ohne die früher gewohnte Unterstützung des Auslandes auszukommen, führte zu jener gründlichen Ausnutzung der nationalen Hilfsquellen. Es war zugleich diese aufs höchste gesteigerte Ergiebigkeit der wirtschaftlichen Leistungen der Daheimgebliebenen, auf welche die erstaunlichen Erfolge unserer Kriegsanleihen hauptsächlich zurückzuführen ist.

Für die Zeit nach dem Kriege sollten wir aus diesen Erfahrungen die Lehre ziehen und darauf sehen, daß der Binnenhandel wieder einen großen Aufschwung nimmt. Es ist die heimische Erde und die heimische Arbeit, der Deutschland im Kriege mit der halben Welt seine unwiderstehliche Kraft verdankt. Wenn wir das nach dem Kriege leicht wieder vergessen, weil es dann für manche Kreise wieder bequemer erscheinen mag, sich aus dem Auslande zu versorgen, auch wenn deswegen heimische Kraft und Arbeit brachliegen muß, so wäre sehr viel deutsches Blut vergebens geflossen. Die Sorge um einen stets kaufkräftigen inneren Markt für Erzeugnisse der heimischen Arbeit sollte deshalb nach dem Kriege die vornehmste Aufgabe unserer regierenden Kreise bilden.

Berliner Börse.

§ **Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht)** Im freien Börsenverkehr war es heute bei gut behaupteten Kursen im allgemeinen ziemlich still, wenn sich auch auf einzelnen Marktgebieten etwas mehr Interesse zeigte. Erwähnenswert von Montanwerten sind Fhönix, Hohenlohe und Caro, von Transportaktien Baltimore und Prinz-Heinrich-Bahn, die sämtlich zu anziehenden Kursen gekauft wurden. Am Anleihemarkt wurden 5proz. deutsche Renten bevorzugt, ferner zeigte sich Begehr für alle Pfandanleihen.

Industrie und Handel.

* **Der Verband des Einfuhrhandels in Berlin** hat eine Fachgruppe „Kautschuk" gebildet. Dem Ausschuß gehören die bedeutendsten Firmen der Elektrizitäts-Industrie (A. E.-G., Siemens-Schuckert-Werk), der Gummibranche (Continental-Compagnie, Harburg-Wien, Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken), endlich verschiedene Kolonialgesellschaften und sonstige große Firmen an. Vorsitzender des Ausschusses ist Geh. Kommerzienrat Steinthal.

* **Das Hofbräuhaus Coburg, A.-G.,** erzielte nach dem uns zugegangenen Geschäftsbericht im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 326 432 M., von dem nach Abzug von 77 759 M. für Abschreibungen auf die Anlagewerte 248 673 M. als Reingewinn verbleiben. Nach den Zuweisungen zum Amortisations-, Delkredere- und Unterstützungsfonds werden 4 Proz. Dividende vorgeschlagen und 104 930 M. vorgetragen.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 9. Dez. Frühmarkt. Die Preise sind unverändert.

W. T.-B. **Berlin,** 9. Dez. Produktenmarkt. Im Produktenverkehr herrschte die gewohnte Stille. Nur am Saatenmarkt fanden einige Umsätze in Seradella und Kleesaaten statt. Von den übrigen Marktgebieten ist nichts Neues zu berichten.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

D. R. 24. Versuchen Sie es einmal mit Pixavon. In jeder besseren Drogerie erhältlich. Es soll von sehr guter Wirkung sein.

Charency 180. § 17 bezieht sich auf Rückenmarkleiden und § 18 auf Nervenleiden.

Biebrich 29. Über die Zubereitung von Schrotbrot gibt jeder Bäcker Auskunft. Eine Anleitung zur Zubereitung von Zuckerrübengelee finden Sie im Briefkasten der Ausgabe Nr. 569.

L. R. 66. Wir empfehlen Ihnen, sich an den Magistrat und die Postdirektion zu wenden.

K. W. Wir empfehlen Ihnen, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

A. 300. Eine genauere Adresse als die angegebene dürfte nicht erforderlich sein.

F. K. Die Kriegsdienstzeit wird auf die gesetzliche Dienstzeit angerechnet.

Reklamen.

Denkt an uns! Sendet
Salem Aleikum
(Mohlmundstück)
Salem Gold
(Goldmundstück)
Zigaretten.
Willkommenste Weihnachts-Liebesgabe!
20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabr. Yenidze Dresden.
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen.
Preis: Nr 3½ 4 5 6 8 10
4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück
einschließlich Kriegsaufschlag
Trustfrei!
F 116

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 16.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik A. Hegerhorst, für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsteil B. v. Rauenthal; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. V. H. Diefenbach, für „Gerichtssaal" H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. V. C. Bosacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Bosacker; für den Handelsteil W. Eg; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Weihnachts-Verkauf.

Preiswerte Angebote

Bezugsscheinfrei

Jackenkleider	aus einfarbigen Stoffen, in schwarz, blau, grün und braun, moderne Verarbeitung	35.00	55.00	62.00	78.00
Jackenkleider	aus prima einfarbigen und gemusterten Wollstoffen, z. Teil mit Pelzgarnierung, Ersatz für „Massarbeit"	78.00	95.00	115.00	145.00
Jackenkleider	aus Sammet, in vielen modernen Farben, auf Seide, z. Teil mit Pelzgarnierung	125.00	145.00		198.00
Mäntel und Jacken	aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, lose oder Gürtelformen	32.00	48.00	55.00	62.00
Mäntel und Jacken	aus Sammet, Astrachan u. Plüsch, z. Teil auf Seide gearbeitet, neueste Formen	45.00	59.00	78.00	125.00
Mantelkleider	die grosse Mode, in allen modernen Farben und Stoffen	59.00	78.00	98.00	125.00
Taillenkleider	fesche Formen, aus Seide und Eolienne	42.00	72.00	98.00	105.00
Taillenkleider	aus Sammet und Wollstoffen, neue Macharten	59.00	68.00	78.00	98.00
Blusen	aus Seide, Sammet und Wollstoffen, aparte Formen	13.50	16.75	19.50	25.00
Kostüm-Röcke	glockige Formen, aus einfarbigen und gemusterten Wollstoffen	8.50	16.50	27.00	45.00

Morgenröcke und Morgenjacken, reizende Neuheiten in grosser Auswahl.

sind:

Jackenkleider, Mäntel, Taillenkleider und Blusen aus Seide und Sammet.

Regenmäntel aus Seide und Gummi.

Damen- und Kinder-Pelzgarnituren.

S. GUTTMANN

Wiesbaden — 10 eigene Geschäfte — Langgasse 1—3

K 158

Passende Weihnachts-Geschenke ohne Bezugsschein.

Wir bieten eine grosse Auswahl in **Pelzwaren u. Damenkleidung** in modernen Verarbeitungen

zu ausserordentlich günstigen Preisen.

	Kragen	Muff
Fuchs Kragen schwarz Kanin	12.75	16.75
Dopp.-Fuchs-Kragen Brosse-Kanin	22.50	22.50
Alaska-Fuchs-Kragen schwarz	39.50	42.50
Skunksopossum grosse Fuchsform	75.00	75.00
Echt Iltis 4 Felle grosse Kragenform	78.00	78.00

Spachtel- od. Tüll-Bluse in aparten Macharten	7.50
Moderne Blusen in feinem bestücktem Tüll oder Spachtel	12.50
Bluse aus weicher Seide in schönen Farben	9.75
Paillette-Seiden-Bluse mit weissem Kragen und Schleife	12.75
Velvet-Bluse mit reicher Stickerei in allen Farben	14.50

Jacken-Kleider (Sammet), fesche Formen	69.00	98.00	135.00
Velour-Plüsch-Paletots	39.00	48.00	69.00
Seal-Plüsch-Paletots sehr gute Ausführung	135.00	165.00	195.00
Kleider-Röcke (Sammet), solide Formen	28.00	45.00	59.00
Unterröcke aus weicher Seide in schönen Farben	12.75	16.50	24.50

Günstige Kaufgelegenheit!

Pelz-Mäntel

in Astrachan	125.—
„ Persianer-Klaue	200.—
„ Breitschwanz	295.—
„ Seal-Electric	350.—

Als **Weihnachtsgeschenke** für unsere

Offiziere und Soldaten im Felde

empfehle in reichster Auswahl:

Taschen-Kameras
4½×6, 6×6 u. 6×9 für Filmpacks u. Platten, sowie für Rollfilms von Mk. 10.— bis Mk. 260.—.

Elektr. Taschenlampen
mit Ia Osram-Metallfadenbirnen u. Dauerbatterien

Außerdem empfehle mein bekannt großes Lager in **Photographischen Apparaten** aller Systeme von Mk. 6.30 an bis zu den feinsten Luxusmodellen

Projektions- u. Vergrösserungs-Apparate in allen Preislagen

Halbertsma-Parallel-Kohl.-Bogenlampen D. R. P. 228 632 und 266 203 1246

Hilfssportstativ „Rero" praktisches Stativ fürs Feld 3.50

Kinematograph. von M. 120 b. ca. M. 2000
Kino-Films à 8—15 Pf. per Meter

Kirchgasse **20**

Neu! Lichtbilder-Serien vom Weltkrieg. Stereobilder von d. Kriegsschauplätzen.

Märchenserien für Kinder, farbige Stereobilder.

Jedem Käufer eines photogr. Apparates praktischer Unterricht kostenlos bis zur vollständigen Erlernung. Für Interessenten Vorführung jedes Projektions-Apparates und Kinematographen mit jeder gewünschten Lichtquelle.
Illustr. Preisliste kostenfrei.

Kirchgasse **20**

Sämtliche Bedarfsartikel in unerreichter Auswahl. Achten Sie bitte genau auf die Hausnummer 20.

Kirchgasse **20**

Arbeitsvermittlung für Munitions-Herstellung.

Das Arbeitsamt, Dotzheimer Straße 1,
Fernsprecher 573 — 575,

hat besondere Abteilungen für die Vermittlung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, lediglich in Betriebe für **Heereslieferungen,** insbesondere **Munitionsanfertigung,** eingerichtet.

Meldungen von Arbeitsuchenden, gelernten und ungelernten, aus allen Berufen werden entgegengenommen:

wochentags von 8½ bis 10 Uhr vormittags, 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Eingang für **männliche** Arbeitsuchende:
Dotzheimer Straße 1, Zimmer Nr. 5.

Eingang für **weibliche** Arbeitsuchende: F 327
Schwalbacher Straße 16, Zimmer Nr. 3.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Alles ohne Bezugschein!
Nur noch 10 Tage.
Auch Sonntags ist das schöne billige
Handarbeits-Geschäft
geöffnet.
Spezial-Sofakissen.
38 Alte Kolonnade 38.

Jakob Lanz, Seifensiederei, Schiersteiner Landstr. 34, kauft für hohen Preis jedes Quantum
tierisches oder Pflanzenfett oder Oele,
tauscht auch gegen Waschmittel um.

Linoleum
□-Mtr. 4 Mk., billiger wie Anstrich, Tapeten-Reste, Inlaid-Läufer.
Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79.

Eintausend zu Tisch

sind in unsern 24 Krüppelhäusern: verkrüppelte Kinder von ¼ bis vierzehn Jahren, mit allerlei Gebrechen, zu Pflege und Heilung von überall unentgeltlich ohne Rücksicht auf Heimat und Konfession aufgenommen; — verkrüppelte Jünglinge, ein Handwerk zu lernen; — verkrüppelte Jungfrauen zur Beschäftigung in Wirtschaft und Näh-stube; — verkrüppelte Männer und Frauen und Gelähmte auf ihren Siechenbetten. Die schädlichen Folgen der feindlichen Einfälle von 1914 und 15 noch nicht überwunden, 3 Anstalten scheunen von den Russen niedergebrannt, noch Trümmer. Unsäglich schwere Nahrungssorgen! Zur Linderung der Not und Tröstung unserer Elenden werden milde, edle Wohltäter um freundliche Weihnachtsspenden herzlichst gebeten.

Krüppelanstalten Angerburg Ostpr.
Braun, Superintendent.
(Postscheck-Konto 2423 Königsberg in Preußen.)

Brotzulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter.

Nachdem einheitliche Grundsätze für die Bemessung der Brotzulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter durch das Preuß. Landes-Getreideamt geschaffen worden sind, findet eine Nachprüfung der bisher gewährten Brotzulagen für die arbeitende Bevölkerung statt. Die durch diese Nachprüfung zu gewinnende Grundlage soll zukünftig gegebenen Falles auch für Zuweisung anderer Lebensmittel benutzt werden.

Die Brotzulagen, die bisher gewährt worden sind, sollen im wesentlichen beibehalten werden, jedoch müssen unberechtigte und zu hohe Zulagen beseitigt bezw. eingeschränkt und zu niedrige Zulagen erhöht werden.

Der Kreis der Bedachten soll im wesentlichen unverändert bleiben.

Es werden 3 Arten Zulagekarten ausgegeben und zwar für Schwerarbeiter die Karten S—1 und S—2 und für die Schwerstarbeiter die Karte S—3. Die Karten werden auf Antrag ausgegeben.

Bei der Antragstellung sind vorzulegen außer der Brotausweiskarte: eine Bescheinigung des Arbeitgebers, ferner der Steuerzettel oder der Ausweis zum Empfang von Kriegsunterstützung oder Erwerbslosenunterstützung oder der Berechtigungsausweis zum Einkauf von Lebensmitteln in städt. Läden. Die Bescheinigung des Arbeitgebers muß enthalten: die Art der Berufstätigkeit des Schwerarbeiters, die Stellung im Beruf und die Art des Betriebes, also die gleichen Angaben, wie sie bei der Volkszählung vom 1. Dezember d. J. verlangt werden.

Die Zusatzkarten für Schwerstarbeiter werden ohne Antragsstellung den Betriebsstätten zur Weitergabe ausgehändigt. Die Ausgabe der Zusatzkarten für Schwerarbeiter erfolgt vormittags von 9 bis 12½ und nachmittags von 3 bis 5½ im Verwaltungsgebäude, Wilhelmstr. 24/26, Zimmer Nr. 43—45 und zwar für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A—B Montag, den 4. Dezember,
C—F Dienstag, den 5. Dezember,
G—H Mittwoch, den 6 Dezember,
J—K Donnerstag, den 7. Dezember,
L—M Freitag, den 8. Dezember,
N—R Samstag, den 9. Dezember,
S Montag, den 11. Dezember,
T—Z Dienstag, den 12. Dezember.

Die Ausgabekarten für die Zusatzmarken werden mit den Brotausweiskarten der Berechtigten in Uebereinstimmung gebracht, so daß die erste Ausgabe der Zusatzmarken gleichzeitig mit der nächsten Ausgabe der normalen Brotmarken erfolgt. Bis zu diesem Termin tritt keine Aenderung in den bisher gewährten Brotzulagen ein.

Wiesbaden, den 29. November 1916 F 437

Der Magistrat.

Weihnachts-Geschenke

für den persönlichen Gebrauch in reicher Auswahl.

Toilette-Tisch-Garnituren
in Schildpatt, Silber, Halbsilber, Elfenbein, Ebenholz, Zelluloid und Kristall von Mk. 8.50 an bis zu den feinsten Ausführungen.

Haarschmuck
in Schildpatt, Horn und feiner Schildpatt-Nachahmung.

Nagel-Etuis
gut und zweckmässig zusammengestellt, in Schildpatt, Silber, Elfenbein, Ebenholz und Bein von Mk. 3.50 an.

Rasier-Garnituren und Rasier-Spiegel
auch fürs Feld sehr geeignet, in allen Preislagen.

Taschen-, Hand- und Stell-Spiegel
in Schildpatt, Silber, Halbsilber, Elfenbein, Ebenholz, Zelluloid, Holz und Nickel in den verschiedensten Grössen und Formen von Mk. 0.25 an.

Rauchverzehrer
zur Beseitigung des Zigarrenrauches und Reinigung der Zimmerluft, mit Platin-Zylinder, von Mk. 7.75 an.

Kristall-Zerstäuber
für Kölnisch Wasser und Parfüms.

Kristall-Puderdosen

Badesalz- und Lavendelsalz-Gläser
in glattem Stein-Sternschliff usw.

Alabaster-Dosen und Schalen
in rosa, hellblau, gelb usw., ein Schmuck für den Toiletten-Tisch, von Mk. 0.80 bis 17.50.

Parfümerien
eigene Erzeugnisse und andere bekannte Marken, in reicher Auswahl und jeder Preislage.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien — Spezialhaus für Toilette-Gegenstände

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38
Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 9
Fernsprecher Hansa 2361.

Reich illustrierte Preisliste kostenlos. K 48

Kolonialwaren-Verteilung.

In der kommenden Woche werden auf das für Hülsenfrüchte gültige Feld der Kolonialwarenkarte **125 Gramm Weizengrieß** und auf das für Teigwaren gültige Feld **175 Gramm Heringe** verteilt. F 438

Der Preis beträgt für Grieß **28** Pfg. das Pfund und für Heringe **95** Pfg. das Pfund. Der Verkauf findet statt für Grieß am **Dienstag** und **Mittwoch** und für Heringe von **Donnerstag** bis **Samstag.**

Wiesbaden, den 9. Dezember 1916. **Der Magistrat.**

J. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6225
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 1138

Kostüme, Mäntel u. Blusen

Noch sind wir durch grosse Vorräte in der Lage, Sie besonders preiswert zu bedienen.
Frühzeitiger Einkauf ist mehr als je geboten. K144

Man beachte unsere Fenster-Auslagen, prüfe Preise, Formen u. Qualitäten.

Winter-Mäntel
Damen- und Backfischgrössen, aus nur guten u. praktischen Stoffen, neue kleidsame Formen, in lang und 3/4 lang . . 24.00 M 35.00 M bis 95.00 M

Mantel-Kleider
die grosse Mode, in entzückenden neuen Formen u. Stoffen, mit und ohne Pelzbesatz, in reicher Auswahl . . . . . 54.00 M 78.00 M bis 145.00 M

Samt- u. Plüsch-Mäntel
nur solide beste Qualitäten, prachtvolle Formen, mit und ohne Pelz garniert, alle Längen und Weiten vorrätig . . 55.00 M 95.00 M bis 250.00 M

Jacken-Kleider
Damen- und Backfischgrößen, moderne Ausführung, gute Stoffe, in blau, braun, grün, schwarz und modernen Farben 35.00 M 58.00 M bis 175.00 M

Kinder-Mäntel
in blau, braun, grün und allen Modestoffen, sowie in Samt und Astrachan, mod. lose u. Gürtel-Formen für jedes Alter 12.50 M 18.00 M bis 48.00 M

Seiden- u. Woll-Blusen
aparte moderne Fassons in schwarz, weiss und allen modernen Farben und Grössen . . . . . 12.50 M 24.00 M bis 65.00 M

Bezugscheinfreie Jacken-Kleider, Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Kostüm-Röcke, Blusen.

Pelze
neue Fuchs-Formen und andere Modelle mit passenden Muffen echte, sowie Nachahmungen
Anknöpf-Pelz-Kragen für Mäntel und Jackenkleider, in versch. Pelzarten
Stück 9.50 12.50 16.50 bis 250.00

Damen-Hüte

Garnierte Hüte in moderner eleganter Ausführung . .	9.50	14.00	22.00	bis 85.00
Pelz- und Velour-Hüte	9.75	12.75	18.00	bis 65.00
Hut-Formen in Samt und Filz	2.75	4.50	7.50	bis 25.00

Frank & Marx

Preiswerte Angebote
für den
Weihnachts-Bedarf.

Modellkleider
sämtliche Jackenkleider und Winter-Mäntel
zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Nachmittagskleider aus Taffet und Crepe de chine, fesche Formen . . . . . 145.—, 125.–

Mantelkleider aus Seide mit Wollstoff (nicht bezugscheinpflichtig) . . . . . 175.—, 150.–

Blusen aus Crepe de chine, Tüll und Voile, teils handgestickt . . 42.– 36.–

Unterröcke aus Taffet und anderen Geweben 48.– 28.–

Seidenstoffe
(nicht bezugscheinpflichtig).

Blusenseiden, gestreift und einfarbig, reine Seide, vornehme Farbstellungen . . . . . Meter 4.50 2.80

Karierte Seiden, solide Qualitäten, in Doppelbreite, Meter 9.50 5.50

Weichfallende prachtvolle China-Kreppstoffe in vielen Farben, 110 cm breit . . . . . Meter 10.50

Seiden-Kachmir und Charmeuse, Kleider-Taffete und Taffet-Chiné, für Blusen und Kleider **besonders preiswert.**

Reste, ausreichend für Blusen u. Kleider, sind besonders ausgelegt.

J. BACHARACH
Webergasse 4.

K93

Für das Weihnachtsfest

bietet meine Konfektions-Abteilung infolge ihrer reichhaltigen, geschmackvollen Auswahl die beste Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen für

Bezugscheinfreie Fest-Geschenke

Ich empfehle zu billigsten Preisen:

Mäntel / Kleider / Blusen / Unterröcke

Damen-Moden **J. HERTZ** Langgasse 20.

K 154

„Aerozon"

Elektrische Rauchverzehrer

vorzüglich bewährt, bisher hier am Platze 500 Stück verkauft,
ein praktisches Weihnachtsgeschenk
von Mk. **22.**— an.

Alleinverkauf für Wiesbaden: 1288

W. Weitz, Hoflieferant

Kristall- u. Porzellan-Haus, Wilhelmstr. 40.

Korsett „Bequem"

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem".

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.

Immer noch unerreicht
in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit
steht die **deutsche**

PFAFF- **Nähmaschine**
mit ihren Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:
Karl Kreidel, Mechaniker, **Wiesbaden,**
Fernsprecher 2766. Webergasse 36. 1226

Weihnachts-Angebot!

Zigarren

100 Stück-Packung Mk. **9.50**
u. alle Preislagen bis 50 Pf. p. St.
Weihnachtskistchen
mit 5, 10, 20, 25 und 50 Stück.
Zigarrenhaus Klein
Bahnhofstr. 16.
— (Reichshof.) —

Im Feld und auf dem heimatlichen Weihnachtstisch bereiten stets Freude:

Gute Bücher!

Reichhaltiges Lager empfiehlt

Buchhandlung Schwaedt
Ecke Rheinstraße und Luisenplatz.
Fernspr. 3246. *Verzeichnisse kostenfrei.*

Für den Weihnachts-Bedarf.

In allen Abteilungen reichhaltige Auswahl praktischer Geschenke und Bedarfs-Artikel.
In unserer **Spielwaren-Abteilung** finden Sie die neuesten Erzeugnisse für Knaben und Mädchen in übersichtlicher Ausstellung zu bekannt billigen Preisen.

Puppen-Reparaturen
werden schnell und sauber ausgeführt.

Christbaumschmuck
in allen Arten.
Christbaumständer.

Zigarren und Zigaretten
in Feldpost-Packungen.

In der Bücher-Abteilung

I. Im Schlachtgetümmel des Weltkrieges . . .
II. Der Kampf in Feindesland . . . . . .
III. Im Granatfeuer der Schlachtfelder . . .
IV. Kampf in Urwald und Sümpfen . . . .
V. Ran an den Feind v. Korv.-Kap. H. Waldiger
Montanusbücher . . . . . früher 2.40

von Georg Gellert

Jedes Buch **95 Pf.**

Papierwaren

Weihnachtskassetten in gr. Auswahl
Schreibmappen
Schüler-Etuis
Postkarten-Albums
Märchenbücher.

Lederwaren

Moderne Damentaschen
Brief- und Zigarrentaschen
Galanterie- und Luxuswaren
in allen Ausführungen. K97
Neuheiten in gerahmten Bildern.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Angehende Verkäuferin gesucht. A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillenarbeiterin sof. gesucht. Beierlein, Hellmundstraße 4, 1.

Gew. Zuarbeiterin sof. für dauernd gesucht. Klein, Geisbergstraße 20, 2.

Packerinnen gesucht. Schriftl. Off. m. Gehaltsang. Lyssia-Werke, Wiesbaden, Walkmühlstr. 26.

Tücht. Alleinmädchen gesucht. Kronenberger, Moritzstraße 37, 2 r.

Stickerin zum Einsetzen von Filetmotiven gesucht. Behr-Levin, Wilhelmstraße 54.

Tücht. Mädchen, w. gut kochen kann, sofort ges. Lohn 30 Mk. Keßler, Hellmundstraße 22, 1.

Tücht. zuverl. Mädchen, w. bürg. selbständ. kochen kann, für Teillazarett gesucht Taunusstraße 65.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, auf 15. 12. oder 1. 1. gesucht. J. B. Schäfer, Nikolasstraße 22, Part.

Mädchen für alle Arbeiten gesucht. Krell, Sonnenberger Straße 52.

Junges Mädchen tagsüber gesucht. Mehnert, Göbenstraße 7, Hth. 1.

Stundenaushilfe nachm. gesucht, a. l. aus Sonnenberg. Behmann, Tennelbachstraße 29, Hochpart.

Einfaches Fräulein od. Frau für alle Hausarbeit nachm. gesucht; bevorzugt, die gut nähen können. Ueberfeldt, Nerotal 37.

Tücht. saub. selbständige Frau für meine Berufsräume zu reinigen gesucht. Zu melden von 6—8 Uhr abends. E. Müller, Kirchgasse 47, 1.

Suche tücht. gut empfohlene Frau od. Mädch. von 11—3 Uhr nachm. Zu meld. von 11—5 u. 7—9 abends, Gabler, Taunusstraße 1, 1 links.

Mädchen ordentlicher Eltern, 14—16 Jahre, zu Ausgängen und leichten Dienstleistungen gegen freie Kost u. Wohnung u. gute Bezahlung ges. Rudorff, Sonnenberger Str. 20.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Selbständ. Maschinen-Schreiner u. Bankschreiner ges. Karl Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge Frau, gut bew. im Rechnen u. Schreiben, sucht tagsüber einige Std. Beschäft. Frau Schmidt, Taunusstraße 41.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Kellner sucht Stelle auf Hotelbüro. Offerten u. W. 211 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Gewerbliches Personal.

2 j. Leute suchen Arbeit, gleich welcher Art. Scherzer, Gustav-Adolf-Straße 5, im 2. Stock.

Ehrl. anst. Junge s. über Weihn. Beschäftigung zum Austragen von Paketen. Döring, Sedanplatz 3, 4.

Kr. Schuljunge s. in s. fr. Z. Besch. Geng, Karlstraße 34, Hth.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Großhandelshaus sucht auf sofort für die nächsten Monate als Hilfskraft geschäftsgewandte zuverlässige perfekte

Stenotypistin

mit mehrjähriger Praxis. (Keine Anfängerin.) Nur schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Hugo Stinnes G. m. b. H., Schwalbacher Str. 3.

Verkäuferinnen

oder Damen u. Kriegerfrauen, die hierfür Interesse haben, gegen Gehalt u. Provision gesucht. Zu meld. Montag 9—11 Uhr. Tschampke, Zentralhotel, Nikolasstraße.

Kontoristin

für Lager gesucht;

Wagner, Schmied, Bohrer und Anschläger

finden dauernde Stellung.

Hofwagenbau Kruck,

Wiesbaden, Schiersteiner Straße.
Noch zu vergeben sind:

Wagner- u. Schmiedearbeiten.

Erfahrene Kassiererin

gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß G. m. b. H.

Redegewandte Personen

jeden Standes finden durch Besuch von Privatkundschaft groß. dauernd.

Verdienst

für täglichen Bedarfsartikel (Entgegennahme der Bestellungen), da Versand ab Fabrik. Kostenlose Auskunft durch Adolf Schäfer, Rhein. chem. Industrie, Ludwigshafen am Rhein. F116

Verkäuferin für Damenhüte

auf 1. 1. 17 oder später gesucht. Schriftl. ausführliche Offerten von Damen aus Spezialgeschäften erbeten.

Koerwer Nachf.,

Langgasse 9.

Fräulein

mit Büropraxis, welches in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert ist, für Fabrikbüro gesucht. Nova, Vertriebsgesellsch. m. b. H., Schierstein. 1336

Gewerbliches Personal.

Selbst. 1. Arbeiterin,

a. g. H. u. Zuarbeiterinnen sof. ges. Geschw. Schaeffer Nachf., Webergasse 12.

2. Arbeiterin,

durchaus tüchtig, welche schon in bess. Geschäften tätig war, gesucht.
Anna Stumpf, Langgasse 47.

Junge angehende Zuarbeiterin

ges. Anna Stumpf, Langgasse 47.

Tücht. Zuarbeiterin

sofort gesucht. Geschw. Hochstetter, Damenschneiderei, Blücherstr. 28, 2.

Lehrmädchen,

die das Putzfach erlernen wollen, für Ostern oder früher gesucht.
Luise Kleinsen, Damen-Hüte, Langgasse 39.

Fräulein

mit Töchterschulbild. per 1. Jan. für 3 Schulkind. nachm. gesucht. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. Verein für Hausbeamtinnen, Oranienstraße 23.

Zu älterer leidender Frau

eine ältere unabhäng., in der Pflege erfahrene Frau gesucht, geg. mäßige Vergütung. Schriftliche Angeb. an A. Fuchs, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 37.

Perfekte Jungfer

mit besten Zeugn. für ältere Dame gesucht. Näheres Polte, Hotel Vier Jahreszeiten.

Zum 15. Dez. oder später

Pflegerin

oder sonst geeignete Person gesucht, die einen jungen gelähmten Herrn pflegen u. ausfahren muß. Frau Dir. Althof, Nikolasstraße 15, 1.

Gut empfohlene selbständige

Pensionsköchin

für sofort gesucht.
G. de Graaf, Leberberg 8.

Aelteres gebildetes Fräulein

od. Witwe o. Kind., kath., m. gut. Empf. für kl. Gutshaush. wo Dame leidend, als Wirtschafterin gesucht. Bedingungen: durchaus erfahren im Kochen u. Einmachen, gut. Nähen u. vor allem kinderlieb. Nur schriftliche Angeb. an Frau J. Becker, Walramstraße 12, 1 r.

Gesucht zum 1. 1. 1917

tüchtiges Hausmädchen,

erfahren in allen Hausarbeiten, w. auch gut waschen, bügeln und ausbessern kann. Vorstellung 10—11 vorm. u. 4—6 Uhr nachm. Lortzingstraße 4, an der Frankfurter Straße.

Ein in Küche u. Haushalt erfahr. gut empfohlenes Mädchen nach auswärts gesucht. Zu erfragen Weiß, Dotzheimer Straße 26, 2.

Erfahrenes Kinderfräulein zu einem 7 Monate alten Kinde gesucht; dasselbe hat noch 2 Jungens v. 10 u. 12 Jahren zu beaufsichtigen. Rückersberg Taunusstraße 46/48.

Monatsfrau

für 2—3 Stunden vormittags ges. Wiederspahn, Augustastraße 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Herr oder Dame für Büro nachmittags gesucht. Kaufmännische Kenntnisse und schöne Handschrift verlangt.
Brotfabrik Reissig, Waldstraße.

Adressen-Schreiber,

(Herr oder Dame) per sofort gesucht. Zu melden Montag 11—12 Uhr Zentralhotel, Maack.

Braver ehrl. Junge

für Kontor und Lager Nähe Wiesbaden gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten an
M. Müller, Niederwalluf.

Gewerbliches Personal.

Werkstattschlosser

für dauernde Arbeit gesucht. Umzugskosten werden vergütet. 1329
Chem. Fabrik Dr. Kurt Albert, Reuß am Rhein.

Schlosser, Kesselschmiede und Installateure

gesucht, auch Zivildienstpflichtige.
Kalle & Co., Aktien-Gesellschaft, Biebrich am Rhein.

Tücht. Tagschneider

dauernd sucht Röder, Luisenstr. 5.

Tüchtiger

Schneidmüller

der mit Vollgatter völlig vertraut ist, gesucht.
Franz Kopp, Klopstockstraße 19.

Lehrlings-Gesuch.

Kräftiger Junge braver Eltern kann bei mir unter günstigsten Bedingungen das
Schornsteinfegerhandwerk
erlernen. Solche, die schon im Bauhandwerk tätig waren, erhalten den Vorzug. J. Schwank, Bez.-Schornsteinfegermeister, Kaiser-Friedrich-Ring 52, Parterre.

Zur Ueberwachung uns. Waggons (Kriegslieferungen) an der Eisenbahnstation Niederwalluf 1328

Lademeister

für sofort gesucht. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschr. an P. Schwarzf.- u. Chem. Werke A.-G. Niederwalluf.

Stückgutkutscher

sofort gesucht. J. u. G. Adrian, Spedition, Bahnhofstraße 6.

Unbescholtene Leute

für dauernde Beschäft. als Wächter gesucht. Wiesbadener Bewachungs-Institut, Coulinstraße 1.

Futtermeister

zur Pflege und Beaufsichtigung von zirka 10 Pferden für sofort gesucht. Angebote an 1330
P. Schwarzf.- u. Chem. Werke A.-G. Niederwalluf.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Dame (Kriegersfrau),

deren Geschäft still steht, sucht nachmittags schriftl. Arbeiten zu übernehmen, möglichst Heimarbeit.
Rapp, Mainzer Straße 8.

Gewerbliches Personal.

Verein f. Hausbeamtinnen E. V.

Oranienstraße 23, 2.
empfiehlt Erzieherinnen, Haushamen, Haush., Stützen, Kinderfrl., Kindergärtn., Pfleg. u. Jungfern. Sprechzeit nur Montag, Mittwoch, Freitag 3—5, Montag, Donnerstag, 11—12.

Junges Mädchen m. schön. Handschr. sucht tagsüber Beschäft. Freund, Hellmundstr. 46.

Gebildete Hausdame u. tücht. Oberschwester

suchen entsprech. Stell. in Sanator., Lazarett oder dergl. für 1. Jan. 17. Offerten erbeten an Fräul. Huber, Darmstadt, Frankfurter Straße 42.

Kinderfräulein,

zuverlässig, sucht Stellung für nachm. von 2—7 Uhr zu Kindern. Wagner, Marktstraße 20, 3.

Anständ. brav. Mädchen,

w. Kochen u. Hausarbeit versteht, sucht zum 15. 12. paß. St. Ang. mit Lohnang. u. T. 372 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger Buchhalter,

28 J., gute Schrift, sucht Stellung. Off. u. R. 368 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Grabenstraße 5, 3, 1 Zim., 1 K. Näh. Rompel, Bismarckring 6, Part.

2 Zimmer.

Nikolasstraße 21 abgeschl. 2-Zim.-W. nebst Küche z. Möbelunterstell. bill.

Zietenring 6, Hth., gr. 2-Zim.-W. Näh. F. Pauli, Röderstr. 38. 2397

3 Zimmer.

Kneisenaustr. 20, H. P., 3-Zim.-W.

Riehlstraße 8 3 Z. u. Küche auf sof. od. später zu verm. geg. Mietnachl. durch W. Böhm, Oranienstr. 34.

Ecke Röder- u. Nerostr. 46 3- u. 4-Z.-Wohnung, Gas, Elektr., auf sofort zu verm. Näh. Part. 2166

Schachtstr. 30, Ecke Steing., 3-Zim.-W. m. K. sof. od. sp. N. Schachtstraße 30, 2 l., od. Kellerstr. 13, 2.

4 Zimmer.

Blücherplatz 6, 1, Sonnens., 4-K.-W. u. reichl. Zub. Näh. P. lks. B5672

Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 2704

Nerostraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn., 1. Stock zu verm. Näh. 1. Stock.

5 Zimmer.

Niederwaldstr. 14, 2 l., 5-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., sofort od. spät. zu verm. Näheres Part. l.

Rheinstr. 113, 1. od. 3. Et., 5 geräum. Zimmer billig zu verm. Näheres daselbst. Anzusehen v. 2—4 Uhr.

Für 900 Mark schöne Bel.-Et.-Wohn. 5 Zim., Badez., Balk., 2 Mans., 2 Kell., z. 1. 1. Näh. Drudenstr. 4.

6 Zimmer.

Rheinstr. 86, 3, gr. herrsch. 6-Z.-W. mit all. Zubehör. Näh. Part. 2266

Läden und Geschäftsräume.

Yorkstr. 17, 1, helle Werkstatt mit Nebenraum, großer Hofkeller z. v.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adelheidstraße 56, 2, eleg. möbliertes Zimmer mit od. ohne Verpflegung.

Bismarckr. 38 schön. heizb. Frontsp.-Zim., mbl. od. unmöbl. Näh. 1 lks.

Bleichstr. 18, 1, möbl. Zimmer sofort.

Bleichstr. 34, 1 r., 2 mbl. Z. 15. 12. b.

Blücherstraße 3, 1 l., gut mbl. Z. b.

Kl. Burgstraße 10, 1, sch. luft. Zim., einf. mbl., a. an anst. Gesch.-Dame.

Drudenstr. 4, P., m. W.- u. Schlafz.

Eleonorenstraße 3, 1 r., mbl. Z. bill.

Friedrichstr. 9, 1, behagl. mbl. Zim., 30—40 Mk. m. Frühst., elektr. L.

Hellmundstr. 36, 2, sch. m. Z., 18 Mk.

Hellmundstr. 40, 1 r., hzb. m. Z. 4.50.

Hochstättenstr. 10, 2 l., g. mbl. sep. Z.

Karlstraße 18, 1, gut möbl. Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate.

Moritzstr. 4, 2, möbliertes Zimmer.

Moritzstr. 5, 1, freundl. möbl. Zim.

Philippsbergstr. 17, 1 l., schön möbl. Zim. mit oder ohne gute Pension.

Philippsbergstr. 27, 3, gut mbl. Zim.

Rheinstr. 34, Gth. P. r., m. Z., ev. mit Beköstigung od. Küchenbenutz.

Schwalb. Str. 46, 2, mbl. Z., 18 Mk.

Westendstraße 28, 1, sch. möbl. Zim.

Wörthstr. 14, 1, möbl. heizb. Mans.

Möbl. Zimmer an Geschäftsfräulein, 15 Mk. Moritzstraße 60, 2. Et. r.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Bismarckr. 32, 3, P.-Z. z. Möb.-E.

Bleichstr. 30 leere Mansarde zu vm.

Faulbrunnenstr. 7, H., hzb. Wi. an eing. r. P. p. z. Möb.-E. Gottwald.

Faulbrunnenstraße 11, 2, 2 Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock.

Karlstr. 32, 1 r., 2 leere Zim., Vbh., Gas, Wasser, Kochgel., zu verm.

Scharnhorststr. 28, P. r., gr. sch. leer. Zim. m. Bad u. Balk., 12 Mk., sof.

Mietgesuche

Suche z. 1. Jan. 2-Zim.-Wohn. z. Pr. v. 20—24 Mk., ev. geg. Hausverwalt. Näh. Sedanplatz 3, Stb. 1 r.

Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. im Südviertel zum 1. 4. 1917 von kl. Familie gesucht. Off. m. Preisangabe Oranienstraße 48, Gth. P.

Suche auf sofort eine große 3- od. kl. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubehör. Off. mit Preis u. D. 212 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

4 Zimmer.

Marktstraße, 6, 3

4-Zimmer-Wohnung daselbst zu vermieten. Körig u. Cie.

Oranienstraße 54

schöne 4-Z.-Wohn., 1. Stock, m. Balk. sofort zu verm., bis 1. Okt. 1917 mit Mietnachlaß. Näh. im Erdgeschoß daselbst.

Taunusstr. 7 II

4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näheres daselbst 1. Stock r. 2698

5 Zimmer.

Adelheidstraße 88 moderne Part.-Wohnung von 5 Zim., Gartenbenutzung, auf April. Näh. daselbst u. Luisenstraße 19, Parterre. Tel. 439 u. 6282. F248

5-Zimmerwohnung,

Oranienstraße 33, 2. St., Balkon, elektr. Licht, Gas, 2 Mans., 2 Kell. Näh. daselbst od. Adolfstraße 6, 1.

Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, mit Bad, Gas, elektr. Licht, sofort zu verm. m. Nachlaß (900 Mk.). Näh. u. S. 373 an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Kirchgasse 24, 2,

große 6—8-Zimmer-Wohnung für Aerzte oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres im Laden. 2681

7 Zimmer.

Nerotal 10,

(am Kriegerdenkmal), 2. Stock, ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Kohlenaufzug, gedeckt. Balkon, mit herrl. Aussicht, auf sof. oder später zu verm. Näh. — auch betr. Besichtigung — daselbst. Hochpart. Telephon 578. 2688

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25

ist die herrschaftl. eingerichtete 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Dachz., Badeeinricht., Lauftreppe, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per 1. Okt. c. zu verm. Näh. Kontor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör

Taunusstraße 23,

2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst 1 St. 3 843

Läden und Geschäftsräume.

Nikolasstraße 21 ganz. Seitenb. für Büros, Lager, Chem. Wäscherei, Druckerei sofort zu verm. 1981

Laden,
für jed. Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohn. zu verm. Adolfstr. 6.

Gutgehende Bäckerei, prima Lage, zu vermieten. Offert. u. G. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerhalle mit Oberboden
Hermannstraße 8, zu verm., evt. mit 3-Zim.-Wohnung. Näh. das. Part., nachmittags, und bei Kals, Rüdesheimer Straße 31, Part.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohn., 2 Z., K., Bad, Gas, el. Licht, sof. od. spät. prw. Näh. Geschw. Steinberg, Rheinstr. 47, 1.

2 gr. sonnige, gutmöbl. Zimmer mit Balkon u. Küche in g. Hause Nähe Kochbr. preisw. zu verm. Adresse im Tagbl.-Verl. Zp.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Villa Abeggstraße 9, Privath., nahe am Kurh., frdl. möbl. Zimmer von 1.50 Mk. an inkl. Frühstück.

Adelheidstr. 10, 2 St., gr. sonn. schön möbl. Zim. mit elektr. Licht zu v.

Bismarckring 21, Hochp. r., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

Schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension Friedrichstraße 40, 3.

Dotzheimer Str. 10, 2
eleg. möbl. Zim., sep. Eingang, sof.

In sonnig. Villa find. geb. alleinst. Dame bei ebens. ab Januar als Dauerm. f. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Küchenben. Preis 45 M. Off. u. H. 365 an den Tagbl.-Verl.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Stallung für 7 Pferde
nebst allem Zubehör zu verm. Off. u. Z. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Ein größ. Lagerplatz mit Hallen in der oberen Dotzheimer Str. ges. Off. u. H. 211 an den Tagbl.-Verl.

Möbliertes Zimmer
von Dauermieter, hintere Oranienstraße, Herderstraße, womöglich mit Gas, gesucht. Offerten unt. E. 371 an den Tagbl.-Verlag.

In Verpflegung
nimmt geb. Dame in groß. Balkonzimmer od. kl. Zimmer Dame oder Mädchen (auch schulpflicht.). Näheres Gneisenaustraße 18, von 12—4 Uhr.

Fremdenheime

Pension Ossent Grünweg 4, n. Kurh. Südzimmer, Hochparterre und 1. Stock frei.

Haus Riviera,
Bierstadter Str. 7, vorn. Fremdenheim, n. Kurhaus, behagl. Zim. mit Frühst. mit vorzügl. Verpfl. v. 6 Mk. an, auch für Dauermieter. Bäder.

Kl. Wilhelmstr. 7, 2, kleines ruh. Fremdenheim für jede Zeitdauer.

Wohnungs-Nachweis-Büro
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8. Tel. 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Eine prima Milch- u. Fahrkuh, 5 Monate tragend, zu verk. Biebrich, Rathausstraße 80, bei Lenz.

Eine trächtige Ziege zu verk. Hundsgasse 9, Erbenheim.

Dackel-Rüde, wachsam, billig zu verk. Helenenstraße 18, P. r.

Weihn.-Gesch. 2 j. Zwergrehpinscher, rassenr., schwarz, rehbraun, zimmerr., billig zu verk. Röderstraße 27, 1.

Zwergrehpinscher, rasserein, billig zu verk. Kellerstraße 14, 1 r.

Zwei belg. Riesen zu verk. Näh. Adlerstraße 18, Hth. 2. Stock.

Junge Hasen zu verk. Helenenstraße 31, Laden.

Junge Hasen, belg. Riesen, zu verk. Lothringer Straße 30, Part.

3 belg. Häsinnen u. Männchen, sowie 1,1 engl. Scheck., Ausstellungstiere, zu verk. Adelheidstraße 35, P.

4 Hasen, belg. Riesen, 4 Mon. alt, zu verk. Oranienstraße 55, Part.

Prima singende Kanarienhähne u. Weibchen, Seifert, Kanarienzucht, Faulbrunnenstr. 3, 2, fr. Michelsberg

Ia junge Kanarienhähne u. Weibchen billig zu verk. Oranienstr. 14, V. 3 r.

Pr. Kanarien-Hähne u. -Weibchen, Hecke mit Zubehör wegen Einberuf. billig abz. Rheingauer Str. 15, M. 3.

Junge Kanarienhähne u. Weibchen, tiefe Hohl- u. Knorrvögel, pr. Säng., billig zu verk. Wellritzstraße 14, 3.

Brillantring, schöner, m. kl. Einstein u. Silber-Uhrarmband billig zu verk. Kirchgasse 7, Hth. 1 r.

Echtes Collier, geeignet für j. D., für 35 Mk. zu vk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ds

Einige neue Damen-Uhren bill. zu verk. Adelheidstraße 10, 2 St.

Neuer Pelz, Kanin, preiswert zu verk. Blücherstraße 22, Part.

Zwei w. Tibet-Pelze, fast neu, zus. für 18 Mk. zu vk., eins. Trauerhut für 2 Mk. zu verk. Friedrichstraße 29, Hth. 2, Sonntag früh.

Nicht getrag. echt. Hermelin-Barett, neueste Fasson, z. vk. Rheinstr. 80, P.

Pelzdecke zu verk. Näh. Taunusstraße 64, Hth. 1.

Zwei Jackenkleider, Gr. 46 u. 42, f. n., 2 P. Damen-Stiefel (Gr. 42 u. 38) billig zu verk. Römerberg 9, 1 links.

Gut erh. dunkelgrünes Jackenkleid für 17—18jähr. Mädchen billig zu verk. Bärenstraße 7, 3 links.

Jackenkl. (Gr. 44) 12 Mk., m. Tibet-Pelz 10 Mk. zu verkaufen Schwalbacher Straße 48, 1.

Gut erh. Jackenkl. (Gr. 46) bill. zu verk. Schützenhofstraße 1, 2.

Neu. rosa-seid. gestr. Jacke 12 Mk., Spitzenbluse 3, sch. lila D.-Mantel 18, blau u. weiß gestr. Hauskleid 3.50, all. Gr. 44, lang. Samt-Stola mit Muff 12 Mk. Dotzh. Str. 83, M. 2 M.

Schwarz. Sammetkleid m. Spitzeng., tadellos, Gr. 44, für 15 Mk. abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fr

Eleg. langes Plüsch-Cape für Damen, Iltis-Muff zu verkaufen Dotzheimer Straße 84, 1.

Ein elegantes Cape billig zu verk. Moritzstraße 19, P. l.

Sch. dunkelgrauer D.-Wintermantel für starke Fig., Preis 20 Mk., früher Preis 50 Mk., zu verkaufen Riehlstraße 14, Hth. 1, Schneiderei.

Neuer grauer Mantel (Gr. 44/46) billig zu verkaufen Emser Str. 43, 2. Stock r., vorm. 10—2 Uhr.

Damen-Wintermantel u. Herren-Paletot, mittl. Fig., zu verk. Riehlstraße 17, 1 links.

2 Damen-Mäntel, 1 Frauen-Cape, 2 Damen-Hüte, 2 Blusen zu verk. Elsässer-Platz 6, Hinterh. 3.

Ein Winter-Mantel zu verk. Gneisenaustraße 14, 2 links.

Wintermantel, fast neu, für starke Figur billig abzugeben Philippsbergstraße 58, 1, bei Schäfer.

2 Damenmäntel, Herren-Ueberzieher, schwz. Mil.-Mantel u. Hosen, Schnürstiefel (43) zu verk. Wörthstr. 17, 2.

Mod. schw. Velvet-Hut bill. abzug. Dotzheimer Straße 110, Hth. 1 links.

Getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, neuer Gehrock abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fp

Cutaway (neu), 2 Ueberzieher, 2 Anzüge u. versch. einz. Teile (mittl. Größe), alles gut erhalten, zu verk. Schirg, Karlstraße 22.

Gut erh. H.-Kleider, Gehrock-Anzug, Ueberz., Wäsche f. kl. schl. F., Stiefel, Hüte (Gr. 39) f. n. Militärmütze, alt. Unif. u. Mantel, Inf., Bügelbrett, sch. Petr.-Lampe, eleg. Dam.-Handkoffer, f. n. Unterrock, versch. ältere Kleider zu verk. Sonnt. nicht v. 10 Uhr, Kl. Burgstraße 10, 1.

Schwarzer wollener Sweater zu verk. Adr. im Tagbl.-Verl. Fg

H.-Wintermantel, Christbaumständ. mit Musik, kl. Puppenwagen billig zu verk. Mauritiusstraße 11, 2. St.

Gut erh. Herren-Ueberzieher zu verk. Dotzheimer Straße 84, 1.

Fast neuer dkl. Ueberzieh., Cutaway u. Sakko-Anzug, mittl. Fig., billig zu verk. Bismarckring 11, 3. St. links.

Gut erh. Ueberzieher, neue Zither, passend. Weihnachtsgeschenk, bill. zu verk. Wellritzstraße 50, 1 r.

Herren-Wintermantel, gut erh., u. photogr. Apparat billig zu verkaufen Karlstraße 40, 2 r.

H.-Wintermäntel, m. Fig., Anzüge, H.-Stiefel (44), anschl. D.-Jackett (Tuch), schl. Fig., i. M.-Plüsch-Jack., schl. F., eis. Bettst., Matr., Badeof. f. K. Waterloostr. 3, 3 r., Mont. 11—1.

Neuer H.-Ueberzieher, mittl. Fig., zu verk. Hellmundstraße 6, 1 links.

G. erh. Herren-Ueberzieher, m. Gr., zu verk. Kaiser-Fr.-Ring 41, P. r.

Ulster für 12jähr. Jungen u. gute Eisenbahn zu verk. Rüger, Westendstraße 11. Anzus. bis 3 Uhr.

Gut erh. Herren-Winter-Paletot (seidengefüttert), wie 3 Gehröcke u. 1 Paar Hosen zu verkaufen. Näheres bei Herrn Schneidermeister Becker, Oranienstr. 52, Erdgeschoß. Händler verbeten.

Ulster zu verkaufen Westendstraße 8, Mtb. 1 rechts.

Feldgr. Inf.-Waffenrock bill. zu vk. Oranienstr. 58, M. 1 l.

Waffenröcke, zwei blaue, für Infanterie zu verk. Dambachtal 48, Erdgeschoß.

Eigener Militär-Mantel, sehr gut erh., mittlere Fig., 35 Mk. zu verk. Hotel Royal.

Uniformstücke!
Fast neuer eigener blauer Waffenrock (Inf.), sowie Mütze, Hose u. Drillich-Anzug für mittl. Größe zu verk. Näheres Kirchgasse 21, 1.

2 Paar Damenstiefel (Gr. 38) u. ein gr. Schaukelpferd zu verkaufen Bismarckring 40, Hth. 1 St. links.

Mehrere P. Herren-Schuhe, Ulster u. Gehrock-Anzug, all. fast neu, billig zu verk. Römerberg 8, 1 l.

Fast n. Stiefel (44) u. v. Waffen) zu verk. Karlstraße 34, H., bei Geng.

1 Paar gut erhaltene Stiefel (41) zu verk. Oranienstraße 55, Part.

1 P. H.-Schnürsch. (42) 12, 1 P. halbl. Schaftenst. 20 Mk. Göbenstr. 29, 4 l.

Graue f. Halbschuhe, fast neu, zu verk. Bismarckr. 37, Friseurlad.

Stoffreste - Musterstücke, Lederreste für Kissen u. Hausschuhe usw. zu vk. Zimmermannstraße 1, Part.

Einige Zimmer-Teppiche in verschiedenen Größen bis zu 2.30 × 3.15, in den Preislagen von 30 bis 70 Mark wegen Platzmangel zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 64, 3. Stock.

Schulfarben, Turnreck, Schaukel, Bettst., Ueberzieh. Neugasse 5, 1 r.

Kontrollkasse, National mit Addition, zu verk. Off. unter B. 364 an den Tagbl.-Verlag.

2 photographische Apparate mit Zubehör u. mehrere Kriegsspiele zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zx

2 photogr. Apparate, 4½×6 u. 6×9, Gießform für Soldaten u. Reißzeug bill. Rothe, Helenenstraße 1, 2 links.

Schüler-Mikroskop billig abzugeben. Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 58.

Harmonium, Nähm., Schaukelpferd, Rollwag., Kinderst., Laufst., Pferdest., noch versch. bill. Jahnstraße 17, 1 lks.

Vorzügliches Cello billig Schulgasse 7, 2 St. r.

Geige, g. Instr., br. led. Handkoffer, fast neu, 1 zweiflam. Spirituskocher bill. zu verk. Oranienstraße 18, 2 l.

Alte Meistergeige, garant. herrl. Ton, n. f. Kenner bill. zu verk. Scharnhorststraße 11, 2 l.

Gute Geige zu verk. Nettelbeckstraße 28, 2 links.

Zither billig zu verk. Hermannstraße 28, Hth. 1 r.

Gitarre-Zither mit Schlüssel, Noten u. Ring für 6 Mk. zu verk. Neugasse 5, 2 St. r.

Großer Grammophon m. Platten, Gritner, Geigen, Zithern billig zu verk. Wagemannstraße 12, Part.

Guter Grammophon mit Platten billig zu verk. Wellritzstraße 14, 3.

Grammophon m. Pl., Jackenkleid (42—44), grün, u. Schuhe (38 u. 40) bill. zu verk. Drudenstraße 9, Frisj.

Ein Grammophon mit 10 Platten für 18 Mk. zu verkaufen Geisbergstraße 9, 1. St. links.

Neuer Grammophon m. 30 Platten u. Kinderklappwagen mit Verdeck billig abzug. Scharnhorststr. 6, P. l.

Trauerh. sehr schöner Grammophon m. g. Pl. f. b. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Grammophon mit Platten bill. Hellmundstraße 40, 2 l.; daselbst 10 Pfund weißer Pfeffer zu verk.

Grammoph. m. 12 St. 18, Nähm. u. Christbaumst. 5, Rheinstr. 86, 4.

Fast neue Grammophonplatten billig zu verk. Feldstraße 14, 1 links.

Spieluhr mit 12 Platten zu verk. Karlstraße 29, 2 rechts.

Neue Oelgemälde zu jedem annehmbaren Preise abzug. Anz. nachm. 1—2, Westendstr. 28, P.

Wertvoller Kupferstich (Christus) billig zu verk. Am Römertor 3, 3.

Konv.-Lex. Brockh., neueste Jub.-A., 17 Bde., in Leder, 90 Mk., photogr. App., tadell., 30 M., K.-Badew., Frack m. 3 Westen zu verk. Adolfstr. 8, P.

Schöne Wein- u. Teegläser zu verk. von 9—1 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ft

Gummi-Luftkissen bill. zu verk. Lothringer Str. 33, 1 r.

Prima Lederkissen zu verk. Göbenstraße 30, 1 links.

Altertümliche Möbel, Aufstellsachen, Oelbilder, Lüster zu verk. Henge, Adolfstraße.

Plüschgarn., Sekretär, Kopierpresse zu verk. Bleichstraße 24, Wirtschaft.

Gebr. gutes Doppel-Schlafzimmer (Nußbaum) zu verkaufen. Näheres Wellritzstraße 57, 1.

Ein Eßzim. u. 1 Wohnzim., eichen, ungebraucht, zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ft

Ein weißes eisernes Kinderbett billig zu verk. Römerberg 8, Hth. 1.

Weißes Kinderbett u. Stühlchen zu verk. Moritzstraße 7, 2. Hth. 1 l.

Ein Kinder-Holzbettchen u. 1 zweisitziger gut erh. Holländer bill. zu verk. Näh. Werderstraße 7.

2 Roßhaarmatratzen bill. Scharnhorststraße 48, 2 r.

Nußb.-Spiegel, 1 vollst. Eisenbahn, Laterna magica, 2 Gesellschaftsspiele bill. zu verk. Herderstraße 13, 3 St. r.

1 Vertiko, 1 eins. Kleidergestell, Waschkonsole, ov. Tisch, 2 Vorhanggalerien, mehrere Vorhangstangen zu verk. Dotzheimer Straße 57, P. r.

Gr. Eichen-Schreibtisch, dunkelbr., reich geschnitzt, weg. Platzmangel zu verkaufen. Besichtigung von 11—1 und 4—6 Uhr, Sonnenberger Straße 64, Hpt.

D.-Schreibtisch, gr. schwarze Säule, kleines Bücherregal zu verkaufen Nettelbeckstraße 13, Hof l., Debus.

D.-Schreibtisch, 2 gr. Sessel, Chaisel., em. Badewanne, Küchentisch, Stuhl, Eisschr. u. and., Damenkl., Tibetpelz, Schuhe zu verk. Nikolasstraße 22, 1.

Verk. Kinderpult, fast neu, zu verk. Idsteiner Straße 9.

Kindertisch, Stühlchen, Ersatzteile für Eisenbahn, Fenstertritte, Polstertür, Gartensch., einf. Ofenschirme, Fahnenstangen etc. Rheinstr. 117, 2.

Massiver Schrank, 2,10 m hoch, 2 m br., 65 tief, pass. f. Hotel als Weißzeugschr., auch Büroschrank, ein Doppelpult, gr. Firmenschild, neue Kochkiste, m. Riemen, Dauerbrandofen, 2 Fässer à 25 Ltr., 2 Gas-Außenlampen, 3 Gaswandarme u. div. m. G.-Aufz. Blücherstr. 46, 1 l.

2 weiße Polstersessel, p. f. Lazar., gr. n. Schneider-Masch., a. f. Sattl. u. Tapez. Westendstraße 28, Part.

Küchenschr., Anrichte, Brett, Stuhl u. Bank zus. 30 M., Waschk. 5, Nachtt. mit Marm. 10, Bettst. m. Spr. 12, H.-Ueberz. 4, H.-Schuhe (41) 4, gr. Waschtopf etc. bill. Röderstr. 5, 2 l.

Mod. lederne Herren-Reisetasche billig Scharnhorststraße 48, 2 r.

Gut erh. Schullebertasche zu verk. Walkmühlstraße 53, 2.

Influenz-Elektrisiermaschine billig zu verkaufen Bleichstraße 35, 1. Stock links.

Nähmaschine, gut erh., u. Bade-Einrichtung billig zu verk. Frankenstraße 26, Part.

Neue u. gebr. Nähm., Waschmasch., Grammoph. (Pl. v. 50 Pf. an), Christbaumständ. m. Mus. u. Fig. (heil. Fam.), sow. Zieh-Harmonika umst. h. f. prw., a. W. Teilz. Ninkstr. Aufr. Off. u. L. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Nähmasch. m. Fuß- u. Handb. v. Kriegerswitwe f. 125 Mk., Ansch.-Preis 165 Mk., verhältnissehalb. z. vk. Off. u. D. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Nähmaschine, noch neu, für 100 Mark zu verkaufen Steingasse 19, Part.

Schuhmacher-Maschine, kurz gebraucht, Sterbfalls halber zu verk. Bleichstraße 13, 2 links.

Messerputzmaschine, fast neu, Alexanderwerk, m. 4 Scheiben, große Kaffeemühle z. Anschr., Brotschneidmaschine bill. Röderstraße 5, 2 St. l.

Kino u. Festung billig zu verk. Zimmermannstraße 7, 1 links.

Ein Kino zu verk. Luisenstraße 5, 2 rechts.

Kinematograph zu verk. Näheres Scharnhorststraße 28, P. r.

Ein Puppen-Theater, fast neu, solid u. künstlerisch ausgestattet, zu verkaufen Walluser Straße 8, 2.

Ein Anker-Steinbaukasten mit dazugeh. Brückenbaukasten, sowie versch. and. Spielsachen für Knaben zu verk. Friedrich-Otto-Straße 1, P.

Elektr. u. Feder-Eisenbahn, Tunnel, Bahnhof, Signale u. Schienen usw., Kasperl-Theat. m. Pupp., schwer. lg. W.-D.-Cape Scharnhorststr. 6, 1 r.

Gebrauchtes Fellschaukelpferd zu verk. Dotzheimer Straße 66, P. l.

Festung, wie neu, Schiff, Laterna magica, Puppenwagen und Betten mit Zubeh., Zither, neu, bill. zu verk. Bleichstraße 18, 2 links.

1 gr. Karussell, Puppenbett m. Matr. 10 Mk., Puppenst. 15, Puppenk. 15, Puppenherd 15, Puppenwagen 10. Kümmel, Rüdesheimer Straße 22.

Eine Armbrust, ein Sofa zu verk. Gneisenaustraße 31, 2 r.

Puppen, 2 gr., billig zu verk. Herderstraße 19, 1 rechts.

Gr. Gelenk-Puppe m. r. Kind.-Kleid. u. Schuhen zu verk. Adolfstraße 8, P.

Vollständ. einger. Puppenstube bill. zu vk. Nikolasstr. 21, Zigarren.

Puppenstube, eleg. möbl., wie neu, Kindertisch, Kinderklappwagen mit Verdeck, Ansch.-Preis 45, zu 30 Mk., Gitarre, Schläger, Signalhorn zu vk. Hartung, Kaiser-Fr.-Ring 45, 1.

Puppenstube u. Puppenküche, f. neu, zu verk. Göbenstraße 19, Pt. r.

Schöne gut erh. Puppenküche bill. zu verk. Groß, Blücherstr. 27, P.

Puppenwagen u. -Küche billig zu verk. Bertramstraße 22, P.

Gut erhaltener Puppenwagen mit gr. Puppe billig zu verkaufen. Näheres Klarenthaler Str. 4, H. 1.

P.-Wagen, P.-Sportwagen u. P.-Kleider billig zu verk. Horn, Scharnhorststraße 2, 3.

Kaufladen m. all. Zubehör f. 4 Mk. zu verk. Gr. Burgstraße 4, 3 links.

Sch. gr. Puppenherd, gr. Puppe billig zu verk. Werderstraße 8, 2 lks.

Gut erh. Spielsachen billig zu verk. Walramstraße 8, 2.

Großer Pferdestall u. Kegelspiel bill. zu verk. Gneisenaustr. 11, H. 2 l.

Kompl. Rollfuhrwägelchen zu verk. Bleichstraße 30, Wbh. 2 l.

Krankenfahrstuhl zu verk. Nerostraße 37, Hof, Sattlerm. Puhr.

Klappwagen mit Verdeck bill. Roonstraße 5, 2 St. links.

Holländer u. Krocketspiel bill. z. vk. Sonnenberg, Wiesbad. Str. 15, 3—7.

Schöner Emaille-Herd billig zu verk. Albrechtstraße 5, 2.

Wenig gebr. Gas-Backhaube Kl. Wilhelmstraße 7, 2.

3flammige Gaskrone, Messing, zu verk. Stein, Moritzstraße 58, 2.

Treppenhaus-Gaslampe u. Gaskocher zu verk. Philippsbergstraße 31, 1.

Zimmer-Hängelampe (Gas), fast neu, u. Lyra (Gas) billig zu verk. Rauenthaler Straße 20, 3 links.

Hängelampe, Gas u. Petroleum zu verk. Parkstraße 11.

Transport. Kachelofen, Gasofen, u. eis. Ofen für Werkstatt billig zu verk. Herrngartenstraße 16, Hp.

Salon-Gasofen, Fayence, zu verk.; daselbst Empire-Schrank u. Spiegel (antik). Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Anzusehen von 11—4 Uhr nachm. Fe

Ein kl. Akkumulator zu verk. Bismarckring 40, 1 Tr. links.

2zyl. Heißluft-Motor, Dynamo u. elektr. Artikel zu verk. Marktstraße 6, 3 links.

Messing-Vogelkäfig mit Ständer bill. zu verk. Schwalbacher Str. 48, 1.

Schraubstock mit Tisch, kleine Bohrmaschine u. Stange zu verk. Moritzstraße 54, 1. Stock.

Tadellos erh. Schilderhäuschen für Knaben zu verkaufen. Näheres Bertramstraße 7, Erdgeschoß.

100 Hut- u. Mantelhaken, 3 Flurgarderoben, Messing, zu verk. Riesner, Mainzer Straße 78.

Große massive verschließb. Kiste billig zu verk. Nettelbeckstraße 13, Hof links, Debus.

Starke Kartons für Postpakete billig abzugeben. Fischer, Wilhelmstraße 8.

Leere Fässer u. Kisten billig zu verkaufen. W. Schaaf, Wellritzstraße 37, Laden.

Händler-Verkäufe.

Pianinos.
Gelegenheitskäufe: ca. 20 kaum gespielte Pianinos in schwarz, braun, zur Hälfte des Preises u. billiger u. Garantie. Rheinstraße 52. Schmitz.

Piano zu verk. Anzusehen von 10—12 Uhr. Schod, Bismarckring 9, Hof.

Gitarre, Mandoline, Violine m. Etui, Ziehharm., zu verk. Jahnstr. 34, 1 r.

Bettstellen u. Matratzen, Ottomanen, Bett-Sofa, Federbetten. G. Mollath, Friedrichstr. 46, Laden.

Kinderbetten in Eisen und Holz, preiswert. G. Mollath, Friedrichstr. 46, Laden.

Praktische Weihnachts-Geschenke. Büfett, Vertiko, Kleiderschr., Bücherschr., Spiegelschr., Wäscheschr., Bibliothekschränke, Schreibtische, Trumeau-Spiegel, Umbauten, Diwan, Sofa m. 2 Sessel, Chaiselongue, Etageren, Paneelbretter, Tische aller Art, Flurgarderob. u. viele Gelegenheitskäufe. Wiesbad. Möbelhaus, Inh. Möbelbauer, Wellritzstraße 51.

Verkaufe Möbel jeder Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Verschiedene gut erhalt. Möbel zu verk. Heidenreich, Frankenstr. 9.

Vertikos, Küchen-Diwan, Chaisel. billig zu verk. Friedrichstraße 57.

Kanapee 25, Bett 60, Bettstelle mit Sprungr. 10, Deckbett 10, Kissen 2—3 Mk., Kleiderschr. 15, Waschkom. u. Marm. 40 Mk. Hellmundstr. 17, P.

Stahlmatratzen, staubfrei, 14 Sorten, nach Maß. G. Mollath, Friedrichstraße 46, Lad.

Nähmasch., Schwingschiff, noch neu, bill. Mencke, Bleichstraße 13, Hth. 1.

Gaslampen, Pendel, Brenner, Zyl., Glühst., Gaskoch., Badew., Zapfhähne bill. zu verk. Krause, Wellritzstr. 10.

Gaszuglampen, Lüster u. Pendel bill. zu vk. Schwalbacher Str. 55, P.

Elektr. Nachttischlampe, mass. Mess., schönes Weihnachts-Geschenk, billig. Rompel, Bismarckring 6.

Kaufgesuche

Zwei gut erh. mod. Kostüme zu kaufen gesucht (Gr. 44—46), am liebst. blau od. schw. Off. m. Preisangabe u. S. 371 an den Tagbl.-Vl.

Gut erh. dunkler Plüschmantel für gr. Fig. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. W. 372 Tagbl.-Verlag.

Korpulente Dame (Gr. 48—50) sucht von Herrschaft getrag. Kleider u. Mäntel zu kaufen. Off. u. G. 212 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Getragene gut erhaltene Kleider oder Kostüme für junge Mädchen zu kaufen gesucht (Gr. 42 u. 44). Off. unter F. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Mantel für Mädchen von 16 Jahren zu kaufen gesucht. Off. u. F. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Tibet-Kindermuff, weiß, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Regenmantel, große Figur, zu kaufen gesucht. Off. unter W. 211 Tagbl.-Zweigstelle.

Sch. Gummi- o. f. Mantel (Größe 46) zu kaufen gesucht. Off. unter W. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Getr. Ulster für 16jähr. jg. Mann aus gutem Hause zu kauf. ges. Off. R. 211 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Kriegsbeschädigter, 19 Jahre alt, starke Fig., sucht von bess. Herrschaft gut erhalt. Ueberzieher zu kaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fa

Joppen-Anzug, getragen, von besserem Herrn zu kaufen gesucht. Off. u. J. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Paar gut erh. Schneeschuhe zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. W. 210 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Wenig getrag. Offiziers-Mantel (Friedensmantel), für mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Einen gebr. Infant.-Offizierdegen zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche, Kleider u. Schuhe für 2jähr. Mädchen zu kaufen gesucht. Off. u. K. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken u. Sammlungen zu kauf. ges. Seibel, Jahnstr. 34, 1 r.

Alte, bunte Stickereien (Kleinstich) u. gestickter Teppich (Blumenmuster) ges. Off. u. G. 368 a. d. Tagbl.-Verl.

Junger begabter Mann, dem es an Mitteln fehlt ein neues Klavier zu kaufen, sucht ein gebr. oder leihweise, eventuell von Herrschaft. Offerten unter F. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino, wenn auch älter, zum Lernen sofort gesucht. Offert. u. W. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft u. tauscht Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Ein gutes gebr. Pianino, als Weihn.-Gesch. pass., z. k. ges. Off. m. Preisang. u. B. 359 Tagbl.-Verl.

Gebr. Klavierschule von Dahms, Wolf od. Rose zu kaufen gesucht. Off. unter H. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Grammophon, m. od. o. Pl., gesucht. Fr. Seipp, postlagernd.

Photographischer Apparat, nur Gr. 10×15, zu kaufen gesucht. Off. u. S. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Portieren, heller Linoleum-Teppich, Kontrollkasse, Puppenwagen zu kauf. gesucht. Off. u. L. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Chaisel.-Decke, rot, Linoleumläufer u. Teppich, 3—4 m, eis. Waschgestell, kl. Leiter, Nähtischchen, Nußb.-Flurtoil., Stores v. Privathand z. k. ges. Off. m. Preis an Frl. Reith, Herrngartenstr. 17, 3.

Gut erhaltener Teppich zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 368 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut erh. Schlafzimmer, Büfett, Vertiko, Schränke, Sofa u. 2 Sessel, Küche sofort und gegen gute Bezahlung gesucht. Offerten u. B. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Herren- u. Damen-Zim., Schreibt., Schrank, Waschtisch mit Deckel, Harmonium, kl. eis. Ofen, Oehlleiter, Glasdach, Herrenstoff zu kaufen ges. Off. m. Preis u. E. 374 Tagbl.-Verl.

Möbel aller Art u. Federbetten kauft Kannenberg, Hellmundstr. 17.

Möbel u. Altertümer jeder Art kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Kaufe Möbel aller Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Prakt. u. z. gr. Damenschreibtisch zu kauf. gesucht. Off. mit Preisang. unter L. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Violin-Pult (Holz) zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Korbsessel, gut erhalten, von Privathand zu kaufen ges. Off. mit Preis u. B. 373 an d. Tagbl.-Bl.

Gut erhaltener Nähtisch, gebr. Linoleum u. Gartengeräte zu kaufen gesucht. Offerten u. E. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener Waschtisch mit Spiegelaufsatz u. Spiegelschrank zu kaufen gesucht, bis 30 Mk. Anzahl. u. prompte Abzahl. 20 Mk. monatl. Off. U. 211 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Für armen Verwundeten bequem. Lehnstuhl, Roßh.-Matr. u. massives Bett zu kaufen gesucht. Off. unter O. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Runder Nähtisch u. gut erh. Portieren gesucht. Preis-Off. u. M. 361 an den Tagbl.-Verl.

Festung mit Soldaten zu kauf. ges. Off. u. L. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Eisenbahn u. kl. mod. Gas-Gewehl kauft Knausstraße 2, 1 r.

Gut erhaltener Puppenschrank zu kaufen gesucht Steingasse 10, 1 r.

Kasperl-Theater u. and. Spielsachen für 8jähr. Knaben gesucht. Offerten unter Z. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Puppenwagen zu kauf. ges. Off. m. Preisang. an E. H., Städt. Krankenhaus, Portier.

Puppenwagen aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Offerten u. P. 211 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 19.

Puppen-Sitz- u. -Liegewagen sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Großer gut erh. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unter D. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Schaukelpferd zu kauf. ges. Off. Dotzheimer Straße 65, Part. r.

Fell-Schaukelpferd zu kaufen gesucht, auch Tausch gegen Teppich, Revolver u. Briefkasten. Off. u. J. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Herrsch. m. Fellschaukelpferd für kleinen lieben Kriegerjungen bill. abgeben? Adr. im Tagbl.-Verl. Fo

Gebrauchter Herd für Puppenküche zu kaufen gesucht. Angebote u. J. 372 a. d. Tagbl.-Verl.

Wand-Gasbadeofen zu kaufen gesucht Jahnstraße 26, 1.

Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Kraft, Erbacher Straße 7, 1.

Gesucht ein Gasbügelofen Bismarckring 10, 1 r.

Haar kauft Kopp, Zimmermannstraße 6.

Guter Dauerbrenner zu kaufen gesucht. Angebote unter P. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Verz. Gasbadeofen (Junk. u. Ruh), kl. Roßh.-Sofa u. Sessel, Polstertüre, Vogelk., eis. Ofen zc. Saalgasse 36, 3.

Altes Blei kauft zu Höchstpreisen P. J. Fliegen, Wagemannstraße 37.

Unterricht

Engl. u. frz. Unterr. für Erwachs., u. Nachhilfe f. Kind in allen Fächern gesucht. Angeb. mit Preis unter G. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Grdl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Esterer, Schwalb. Str. 53.

Schreibmaschinen-Unterricht auf verschied. Systemen nach leichter Methode ert. Müller, Bertramstr. 20.

M. Habich, Pianistin, ert. erstkl. Klav.-Unt. Reisegg. Rauenthal. Str. 19, 1 r.

Grdl. Klavier- u. Mandol.-Unterr. ert. konserv. geb. Lehrerin, Lekt. n 50 Pf. Dotzheimer Straße 31, Part.

Geschäftl. Empfehlungen

Nähmaschinen repariert unter Garantie prompt u. billig (Regulieren im Haus) Ad. Rumpf, Mechanikermeister, Webergasse 48, H.

Reparaturen an Grammophonen, Nähmasch., Fahrrädern w. fachgemäß u. billig ausgeführt Traugott Klaus, Mechaniker, Bleichstr. 15. Tel. 4806.

Anfarbeiten von Polstermöbeln, Sprungrahmen, Matratzen, Vorhänge anmachen, Zimmer tapezieren besorgt billigst A. Geib, Tapezierer, Bahnhofstraße 3.

Tapezieren, Dekorieren, Polstern, fachgem. Gg. Roth, Walramstr. 9, P.

Tüncher- u. Anstreicher-Arbeiten werden billigst ausgeführt, mit und ohne Materialstellung. Off. unter Z. 211 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 19.

Weißen u. Malen v. Treppenhäusern, Zimmerdecken, Küchen u. dergl. jetzt billigst. Kostenanschlag frei. Off. u. M. 204 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 19.

Herrenschneider J. Fleischmann empf. sich zur Rep., Wend., Reinig. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Moritzstraße 20.

Schneiderin, w. d. d. Krieg f. f. Kurdamen verl., e. sich z. Anf. u. Modern. v. Mänt. u. Jackenkl. Gar. für tadell. Sitz. Moritzstr. 8, Part.

T. Schneiderin e. sich im Neuanf., sowie Umarb. von einf. sowie eleg. Damen- u. Kindergard. in u. auß. d. Hause. Weber, Bismarckr. 82, Mb.

Schneiderin empfiehlt sich Scharnhorststraße 19, Part. r.

Perfekte Pelznäherin empfiehlt sich zum Umändern von Pelzen u. Muffen, daselbst eine Pelzarbeiterin ges. Klarenth. Str. 4, H. 1.

Tage frei zum Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern, a. neu. Fräul. Sinner, Albrechtstraße 7, 2. Karte genügt.

Gardinen-Wasch. u. -Spannerei Faulbrunnenstraße 12, 2 links.

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei Moritzstraße 22, 2. Frau Steiger.

Verschiedenes

Gesundes Mädchen, bess. Herkunft, 3 Monate alt, evang., abzugeben zw. spät. Adoption. Off. unter O. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Taglöhner, geschieden, möchte sich mit einer anständigen Person im Alter von 30 bis 35 Jahren wieder verheiraten. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl. Off. u. T. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

21 Ferkel, ein trächtiges Rind zu verkaufen Schweinemästerei Hahn im Taunus.

Deutscher Schäferhund, Wachhund, auf den Mann dressiert, zu verk. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Fünf zwei Monate alte **Ulmer Doggen** zu verk. Näheres bei Gutsverwalter Jansen, Dittelsheim bei Osthofen (Rheinhessen).

Weihnachts-Geschenk. Schön. kl. Mannh. Zwergpinschen u. kleiner schwarz. Rehpinscher billig zu verkaufen Kleine Kirchgasse 3, 1.

Lebende Gänse zu verkaufen Dotzheim, Biebricher Straße 53.

Aus einem Nachlasse sind Taschen-Uhren, sowie Schmucksachen aller Art billig zu verk. Frau Lang, Steingasse 12, Vdh. 1 St. lks.

P. Weihnachts-Geschenk. Echte Herrenuhr, 585 gest., Sprud., 3 Herren-Brillantringe, 3 Damen-Brillantringe sehr billig zu verk. Römerberg 9, 1 links.

Günstige Gelegenheit! Mod. Nerzgarnitur umständehalb. für 500 Mk. zu verk. Off. u. T. 371 an den Tagbl.-Verl.

Neue Alaska-Fuchsgarnitur billig zu verk. Adolfsallee 17, 1.

Damen-Pelzmantel (Seal), fast neu, billig zu verkaufen Hellmundstraße 30, 1.

Im Auftrag Alaska-Fuchs-Muff, f. gute Schlittschuhe u. eleg. schw. Stiefel (Gr. 38) preisw. M. Burgstraße 4, Laden.

Gelegenheitskauf! Schöne Pelzdecke, japan. Seefuchs, zu verk. Anzusehen bei Kürschner Schmidt, Webergasse 34.

Cutaway m. Weste für schlanke schmale Figur, fast neu, zu verkaufen Luisenstraße 49, 2 lks.

20 steirische Rehgehörne abzugeben. Anzus. Rheinbahnstr. 3, 1 St., vormittags 11—12 Uhr.

Ein Marmor-Relief, Oelgemälde von E. Volkers, Wilh. Eichse u. elektrischer Kronleuchter (Schmiedeeisen) zu verkaufen Dambachtal 41, Parterre.

Oelgemälde von † And. Achenbach und Ed. v. Gebhardt, Ddorf., aus Privatbes. umzugsh. sehr preisw. zu verk. Off. u. F. 210 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Oelgemälde bess. Meister des 16., 17., 18. u. 19. Jahrh. aus Privatbesitz zu verk. Angebote u. M. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Landschaften in Pastell von 5 Mark an zu verkaufen Oranienstraße 25, 1.

Einige gerahmte Bilder, dar. 2 Stiche: Defreggers „Letztes Aufgebot" u. „Heimkehr der Sieger" in schwarz. breitem Rahm. 85×100 groß, sowie einige Oelgemälde und großer Salonspiegel m. breit. Goldrahmen (180×90), billig abzugeben Rheingauer Straße 5, 2 rechts.

Photogr. Apparat (9×12) mit Zubehör billig zu verkaufen Bertramstraße 23, 1 rechts.

Gutes italien. Cello billig zu verk. Rüdesheimer Str. 12, 2 St., zwischen 12 u. 3 Uhr.

Weg. Todesfalls ein Harmonium, zweigroßes schönes Eicheninstrum., zweimanualig, 21 Register, preiswert zu verkaufen Nikolasstraße 22, 1.

Nußb.-Schlafz.-Einricht. tadellos erhalten, bestehend aus: 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, Waschtisch, Nachtspinde, Frisiertoil., 3teil. Schrank, gegen Barzahlung sofort für 700 Mark abzug. Anfrag. u. T. 368 an den Tagbl.-Verlag.

1 Posten neuer Plüschtischdecken, prachtvoll, zum alten Preise zu verkaufen Drudenstraße 7, Parterre.

Zu verk. infolge Einberuf.: Zwei Nußb.-Betten m. Roßh., Kleiderschr., Schreibtisch, Tische, Stühle, Küchenmöbel usw. Zu besichtigen Montags Yorkstraße 22, 4 Tr.

Gotischer Schrank mit antik. reich. Eisenbeschlag verk. Rheinstraße 70, P. r. Anzus. 2—5.

2 gute saubere Sprungrahmen (1—2 Meter) für 25 Mk. zu verk. Weiß, Schwalbacher Straße 7, 2.

Erker-Einrichtung mit elektrischer Beleuchtungs-Anlage, großer Kassenschrank, Lüster, sowie sonstige Einrichtungsstücke sofort preisw. zu verkaufen. Anzusehen von 11—1 Uhr bei Hofjuwelier Bender, Wilhelmstraße 48.

Noch neue **Schrank-Nähmaschine** (versenkb.). Ansch. 400 Mk., für die Hälfte abzug. Friedrichstraße 29, 1 r.

Weihnachtsgeschenke f. Schüler Influenzmaschine u. Nebenapparate, kl. Dynamo, Elektrisiermaschine, Elemente, Akkumulatoren u. viel. and. billig zu verk. Michelsberg 28, 3 l., Blumer.

Eine Burg (Kunstwerk) zu verk. Gneisenaustraße 4, 1, M.

Lokomotive (Modell, Kunstwerk), 10 Kilo schwer, preiswert zu verkaufen Wagemannstraße 12, Part.

Elektr.-Motor, 3 PS., zu verkaufen. L. Konrad, Tel. 1449. Schwalbacher Straße 44.

Maschinen-Hobelspäne f. abgeholt werden per Sack 20 Pf. Schreinerei Bleichstraße 47. Fernruf 87.

Obstbäume, Beerensträucher, Rosen, Flieder hat bill. abz. Baumschule Steiger, Erbenheimer Höhe.

Händler-Verkäufe.

Pelze in großer Auswahl. **Alaskafüchse** u. andere Pelzarten billig zu verk. Schenk, Gemeindebadgäßchen 4.

Pelze! Pelze! Passende Weihnachtsgeschenke, in Skunks, Opossum, Nerz, Feh, Alaskafüchse, Steinmarder, Seal, Zobel, imit. Alaska v. 25 Mk. an vk. **Frau Görtz, Adelheidstr. 35, P.**

Günstige Gelegenheit. Pianinos, erstklass., gebrauchte, wie neu, zu billigem Preise bei Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Bechstein — Blüthner Stutzflügel, wie neu hergerichtet. Musikhaus Franz Schellenberg Kirchgasse 33.

Pianos kaum gespielt: 1 Ibach, 1 Bechstein, 1 Biese, 1 Seiler etc., 1 schöner Stutzflügel, Ibach, sowie neue Pianos und Harmoniums billigst gegen bar oder bequeme Raten. Stimmungen — Reparaturen. Pianohaus Rheinstr. 52 **Schmitz.**

Stutzflügel, kurz, mit Resonator, gebraucht, aber wie neu, preiswürdig empfohlen. Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Alte u. neue Oelgemälde, Stiche, Antiquit.: Harms Buch- u. Kunsth., Bärenstraße 2, Ecke Häfnergasse.

Sehr schöne **Mahag.-Salon-Einrichtung,** sowie ein Eßzimmer in Nußb. billig zu verk. Hellmundstraße 42, 1.

4 Straßen-Kehrmaschinen, 1 Brunnen-Bohreinricht., 2 gr. ovale Boiler, eiserne zusammenklappbare Läden, Stehschreibpult, Kopierpresse, Maschinen, Oelfässer, versch. billig zu verk. Wellritzstraße 21, Hof links.

Waschbütten in allen Größen vorrätig Sedanplatz 3, Küferei.

Kaufgesuche

Zwei Läuferschweine zu kaufen gesucht. Off. Frankfurter Straße 8.

Dackel od. rauhhaariger Pinscher zu k. ges. Off. u. P. 373 an den Tagbl.-Verl.

Kriegersfrau sucht kleines Geschäft käuflich zu übernehmen. Offerten unter W. 368 an den Tagbl.-Verlag.

Pelze jeder Art zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis- und Art-Angabe unter P. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe sämtliche **Pelzabfälle** alt u. neu, zur Selbstfabrik, zu höchsten Preisen. F115 M. Russenow, Leipzig, Ritterstraße 22.

Infanterie-Offiz.-Helm, Größe 54/55, zu kaufen gesucht. Off. u. O. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Herren- u. Damengarderobe, Möbel, Schuhe, Wäsche kaufen A. Kupfer & E. Störzbach. **Langgasse 39, II.**

Herren- u. Damengarderoben, Möbel u. Wäsche kauft — Tel. 3471 **Frau Sipper, Oranienstr. 23.**

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878 zahlt am best. weg. groß. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Silb., Möbel, Teppiche, Federn, Partie-Waren und alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden. **Telephon 3331** zahlt allerhöchste Preise f. getr. Herr.-, Dam.- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Pelze, Silb., Brillant., Pfandscheine.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26, Telephon 4424, kauft zu staunend hohen Preisen getrag. Herren-, Dam.-, Kinderkl., Wäsche, Schuhe, Pelze, Pfandscheine, Silbersachen und Brillanten.

Gebrauchte National-**Kontrollkassen** jeder Art werden gekauft. Preis und beide Fabriknummern der Kasse erbeten an Rudolf Mosse, Berlin, SW. 19 unter J. P. 14959. F112

An- und Verkauf von **Briefmarken** von und auf Briefen von 1840 an. Auch alte Sammlungen. Alwin Zschiesche, Bahnhofstraße 8.

6 Pianinos, auch gebr. ält., für ein Seminar ges. Off. mit Beschreibung u. Preis u. S. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Echter Perserteppich, gut erhalten, Größe zirka 3×4, aus Privathand sofort gegen bar gesucht. Offerten nur mit Preis unt. F. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. echter Teppich, auch Smyrna (Salon) zu k. gesucht. Off. u. R. 372 an den Tagbl.-Verl.

Antike Möbel, Porzellan, kaufe zu hohen Preisen. Offerten u. G. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Altertümer, Möbel, Porzellan, Kupferstiche, Miniaturen, Silber-Gegenstände, Dosen usw. sucht Liebhaber zu hohem Preis. Off. u. G. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht dunkel gebeizter Eßzimmer-Ausziehtisch u. 12 geschnitzte oder Lederstühle. Offerten unter B. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Ein vollst. guterh. Bett für ca. 40 Mk. zu kaufen gesucht. Off. u. M. 373 an den Tagbl.-Verl.

Mit stark. Kanapee u. Polsterstühle (Bezug kann defekt sein) u. runder Ausziehtisch zu kaufen gesucht. Off. u. O. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Kompl. Wohnzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, einzelne Möbelstücke und Polsterwaren, modern oder unmodern, werden zu hohen Preisen angekauft. Offerten unter P. 208 an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckring.

2 Roßhaarmatratzen nebst Keilen, evt. auch Kapokfüllung, auch wenn Bezug entzwei, zu kauf. gesucht. Offerten unter E. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte echte **Roßhaare** k. zu hohen Preisen Ferd. Stiegler, Mainz, Bahnhofstraße 8. F25

Drehstrommotore zu höchsten Preisen zu kauf. gesucht. Näh. Rud. Martin, Albrechtstr. 12.

Elektromotor, wenn möglich mit Vorgelege, zu k. ges. Ang. an Stahlin, Härtemittel-Industrie, Webergasse 3.

Motorrad Wanderer, Modell 1913/14, auch wenn ohne Gummi, zu k. ges. Off. mit Preis u. F. 365 an d. Tagbl.-V.

Badeofen, kleiner, gebrauchter, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Wein- u. Sekt-Korken (gebrauchte) zahlt die höchsten Preise J. H. Weiß, Korkschneiderei Dotzheimer Straße 6.

Sektkorken 1/1 u. 1/2, per Stück bis zu 20 Pf., gut erhaltene Weinkorken bis zu 3 Mk. das Kilo, 1/1 Sektfl. 5 Pf. per Stück, braune Weinflaschen 12 Pf. per Stück, Staniol, Metalle, Säcke, Hasenfelle, Kautschuk, höchste Preise. **Acker.** Wellritzstraße 21, Hof.

Für Sekt- u. Weinkorken zahle allerhöchste Preise und übertreffe alle Händler. Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164. Komme auch nach auswärts.

Schuhe aller Art kauft D. Sipper, Riehlstr. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärts.

Zahle für Lumpen per Kilo 16 Pf., gestrickte Wollumpen per Kilo 1.50 Mk., Neutuch-Abfälle, Papier, Eisen, Metalle, Flaschen, Hasenfelle kaufe zu den höchsten Preisen. **Frau Wilh. Meres Wwe.,** Tel. 1834. — 39 Wellritzstraße 39.

Kaufe Flaschen, auch auswärts, **Lumpen** usw., Reh- u. Hasenfelle S. Sipper, Oranienstr. 23, M. 2. Tel. 3471.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

50,000 Mk. auf 1. oder (geteilt) 2. Hypothek auszuleihen; ev. Miete mit Vorkaufsrecht. G. Arld, Privat., Michelsberg 24.

20,000—50,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen d. die Direktion des Haus- u. Grundbes.-Vereins, Luisenstraße 19. F383

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

6-Zimmer-Villa,
reichl. Zubehör, aller Komfort, zu verkaufen. Bierstadter Höhe, Wartestraße 7b, G. Kobb.

Landh. m. Abs., n. Nerotal, f. 28 000 Mk. zu vk. N. Gneisenaustr. 2, 1 lks.

Gute Existenz, hoh. Eink., Etagenhaus, bess. Lage, 3. u. 2-Zim.-Wohn., groß. Uebersch., weg. Sterbefall weit u. Taxe zu verk. Off. unter M. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Herrl. Besitz feil
i. Taunus für nur 32000 M. w. Todesf. m. Ob-tanl., Land, Wald. Js. Rosenbaum, Frankfurt a. M., Bergweg 24. F58.

Schönes modernes herrschaftliches 5-Zimmer-Haus mit schönem Garten in der Rheinstr. (Sonnens.) ist unter günst. Beding. zu verk. Hypoth., Villa oder Landhaus wird in Zahlung genommen. Off. u. D. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Gesucht werden
verkäufliche Villa, Wohn-Geschäftshaus, kl. u. gr. Güter, Mühlen oder sonstige Anwesen, Geschäfte zwecks Zuführung an vorhandene Käufer u. Interessenten für Immobilien. Selbstverkäufer schreiben an den Verlag des F164

Verkaufs-Markt
Frankfurt am Main, Zeil 68.
Besucht erfolgt kostenlos!

Immobilien zu vertauschen.

Klein. saub. Etagen-Haus, 1 Laden u. 2×3-Z.-W., kl. Garten, Bockenheim-Frankf., gut rentier., gegen hies. mittl. Wohnhaus zu vertausch. gef. Engel, Faulbrunnenstraße 1.

Verpachtungen

Hauptbahnhof.
Größeres Gelände für Garten u. Feldfrüchte zu verpachten. Anfragen u. M. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Fabers Privatschule,
Adelheidstraße 71.
Kleine Klassen, von Sexta an.
Erteilt Einjährigen-Zeugnis.

Institut Worbs,
Vorb. a. alle Militär- u. Schulprfg. Arbeitsst. bis Prim. Ferienkurse. Lehranst. f. alle Spr., a. für Ausl. Pr.-Unterr. in a. Fächern, a. f. Mädch. Für Kind v. Kriegsteiln. Ermäßig. Dir.: Worbs, Inh. d. Oberl.-Bgn., Adelheidstr. 46. Eing. Oranienstr. 20.

Hemmens Handelsschule
10 Sprachen à 50 Lkt. — Grammatik, Korrespond., Stenographie, Buchführung, Schönschr., Maschinenschr. — Schriftsätze an Behörden. — 15 Jahre Ausland. Generalbeeid. Dolmetscher d. Regier. Neugasse 5.

Institut Bein
Wiesbaden. Privat-Handelsschule
Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche
Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissensch., Stenographie, Schönschreib. etc. in Kursen od. Priv.-Stunden.
Diplom. Handelslehrer Bein.

Französisch, Englisch, Italienisch
Spanisch, Gram., Konvers., Korresp. erteilt gründl. staatl. gepr. Lehrerin. Auslandstudien. Uebers. Uebersetz. Näh. Gneisenaustr. 18, 1 r., 12—3.

Zuschneide-Lehranstalt
Marie Wehrbein,
Mauritiusstraße 7, II,
(im Hause der Vereinsbank).
Unterricht in Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, Jacketts usw. wird theoretisch und praktisch erteilt.

Verloren · Gefunden

Portemonnaie
mit 51 Mk. in Scheinen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Walramstraße 32, 1.

Verloren Regenschirm.
G. Bel. abz. Rüdesh. Str. 34, G. 1 l.

Junger Schäferhund
abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Ratskeller.

Geschäftl. Empfehlungen

Rechtsbüro.
Am Römertor 4, 1 St.,
gegenüber dem „Tagblatt"-Haus.
Besorgung aller in das Rechtsfach einschlagenden Geschäfte, namentlich Beitreibung von Forderungen, Anfertigung von Verträgen, Testamente usw., Gesuche u. Schriftsätze an alle Behörden — auch Urlaubsgesuche in Militärsachen. — Steuersachen, Erbschaftsregulierungen und Vermögensverwaltungen, Naterteil. usw.
Gewissenhafte Ausführung.
Mäßige Gebührenberechnung.
Theod. Schnell,
langjähriger Rechtsanwalts- und Notariats-Bürovorsteher.

Schreibstube Merkur
Webergasse 25, 1. Anruf 1612.
Schreibarbeiten
jeder Art, Vervielfältigungen fertigt an prompt und billig
Schreibstube Schmitz, Adolfstr. 8, P.

Installationsarbeiten
an Gas, Wasser, Schellen, Tel., Licht- u. Kraftanlagen, Anschluß an städt. Elektrizitätswerk werden ausgeführt von Herm. Heinze, Adlerstraße 11.

Noch eine
Vermögen-Verwaltung
übernimmt
Bank-Fachmann mit langjährig. Tätigkeit in ersten
Vertrauens-
stellungen u. größerem, eigenen Vermögen. Beste Empfehlung. Ang. u. A. 802 Tagbl.-Verlag.

Urlaub-Gesuche, besond. z. Weihnachtsfeste, Eingaben, Reklam. i. all. Fäll., Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größt. Erfolg an:
Büro Gullich, Wiesbaden, Wörthstr. 3, I.
Glänz. Dankschreiben z. gefl. Einsicht. Ausk. in Rechts- u. Unterstütz.-Sach. Sprechstunden auch Sonntags.

Möbel, Pianos, Altertümer
werden aufgearbeitet und poliert. (Beste Empfehlungen.)
Schock, Bismarckring 9.

Einbinden
von Zeitschriften, Noten, Repar. und Umbinden, Einrahmen von Bildern empfiehlt J. Link, Buchbindermstr., Walramstraße 2. — Telephon 3736.

Privatschlachtungen
w. angen. Näh. Michelsberg 7, P.

Puppen- Reparaturen aller Art werden gut u. billig ausgeführt. Aufträge erbeten. Blücherstraße 15, 2 rechts.

Pelze werden modernisiert Oranienstraße 25, Part.

Damen-Pelzhüte
sowie Kragen und Müffe werden modern umgearbeitet.
Mode Jürgens, Michelsberg 2.

Pelzhüte,
Pelzkragen, sowie Pelzsachen aller Art werden nach der neuesten Mode umgearbeitet. Tadellose Ausführung. Billige Berechnung.
Jenny Matter, Bleichstraße 11.

Pelz-Hüte,
Kragen, Müffe werden n. d. neuest. Modellen geändert. Beste Referenz. Frankfurter Direktrice, Sedanplatz 9, 2 Stiegen rechts.

Glocken-Röcke
unter Garantie nach Maß v. 4 Mk. an, Jackenkleider von 15 Mk. an, Aenderungen billigst.
Kracker, Damenschneiderei, Kirchgasse 19, 2.

Kunststopferei
7 Michelsberg 7, Telephon 1070.
Unsichtbares Stopfen, Zuweben von Rissen, Brandlöchern, Motten- und Mäusefraß in Herren- und Damenkleidern u. Teppichen bei mäßiger Berechnung. Abholen und Zustellung.

Größere Wäschenäherei
empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D.-, K.- u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Massage, Hand- u. Fußpflege
Anny Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14, Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St. Sprechzeit von 10—12 u. 2—8 Uhr. Auch Sonntags zu sprechen.

Massagen,
ärztl. geprüft, Sophie Feybl, Ellenbogengasse 9, 1 Tr.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt. Staatlich geprüft.
Mitzi Smoli, Schwalbach. Str. 10. 1.

Frau Anna Müller
verzogen von Kirchgasse 19 nach
Helenenstraße 18, Mtb., 2 r.

Massagen — Emmi Störzbach
ärztlich geprüft, Langgasse 39, II.
Auch Sonntags zu sprechen.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamolsky,
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Maria Bomersheim, ärztlich gepr.,
Dotzheimer Straße 2, 1.
Nähe Residenz-Theater.

Verschiedenes

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. med. Alexander Simon,
Taunusstraße 16.
Sprechst. 3—4.

Frau Karoline Roßberg
verzogen von Wagemannstraße 33 nach Bleichstraße 39, 2 links.

Gute Belohnung
demjenigen, der mir nachweist, wem der Hund gehört, welcher den Unfall der beiden Kinder am 7. November zwischen 1—2 Uhr verschuldete. Näh. bei Aninger, Friedrichstr. 10, 3 r.

Teilhaber(in)
von Fabrikat.-Gesch. — groß. Konsumartikel, kein Kriegsgeschäft — bes. Vergrößerung m. 25 000—50 000 Mk. gegen absolute Sicherh. u. Rückzahl. längstens in 6 Monaten bei großem Gewinn gesucht. Off. u. U. 367 an den Tagbl.-Verl.

Wer leiht
sofort 500 Mk. bei sehr guter Verzinsung ohne direkte Sicherheit bis Ende des Krieges? Gütige Zuschrift erbeten unter S. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Parkett-Platz
„Königl. Theater"
zu kauf. ges. Off. unt. U. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Kind, auch schulpfl., wird in gute Pflege gen. Näh. Tagbl.-Bl. Zi

1 Karren-Fuhrwerk
auf 6—7 Wochen gesucht Dotzheimer Straße 110, Parterre links.

Ein Mädchen will sein Kind (hübscher kräftiger Knabe, ½ Jahr alt), da dass. es nicht selbst ernähr. kann, an edeldenk. Menschen an Kindesstatt oder gegen monatliche Vergütung in gute Pflege geben. Offerten u. L. 5835 an D. Freuz, G. m. b. H., Mainz. F25

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Kilb,
Hebamme. Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Vermögende ältere alleinstehende Dame möchte ebensolchen Herrn zwecks Heirat kennen lernen, Offiz. oder höh. Beamter bevorzugt. Off. u. W. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Witwe,
in den 40er Jahren, tüchtig im Haushalt, mit schöner Einricht. und Vermögen, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft mit bess. Geschäftsm. oder Beamten in sich. Stell. Gefl. Offert. u. U. 373 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Weihnachtswunsch.
Dame, alleinsteh., auf. 40, m. eig. Heim u. Vermög., sucht bess. ält. Herrn, a. Kriegsinv. zw. Heirat k. zu lern. Off. u. T. 370 Tagbl.-Verlag.

Herr, sympath. Erscheinung, f. Herkunft, in sich. Position, 48 J., hier fremd, sucht mit verm. unabh. Dame zw. Heirat bek. zu w. Vermitt. verb. Off. u. A. 797 Tagbl.-Verlag.

Weihnachtswunsch!
Zwei Herren, 24 u. 25 alt, kath., w. mit Damen von 19—23 in Briefwechsel zu treten zwecks Heir. Bild gewünscht. Zuschriften u. A. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Handwerker
Anf. der 30. J., evg., mit einigen Mille bar, Einheirat ins Elternhaus in Taunusstädtch., w. nettes Fräul. mit gut. Charakt., etwas Vermögen erw., k. zu lernen zwecks Heirat. Offert. mit Bild u. Angabe d. Verhältnisse w. u. Berücksicht. gegenseit. Diskretion sofort erledigt. Gefällige Zuschriften unter J. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer vom Lande,
anfangs 40. Jahre, kath., Arbeiter, sich. Verdienst, wünscht sich mit ordentl. Mädchen bald. zu verheiraten. Einige Ersparnisse erw. Offerten u. H. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Eine liebe Frau u. ein Heim
Geb. ehrenhaft. Kaufm. in geheb. sich. Lebensstell., Großindustrie, der das Schwabenalter gerade überschr. u. sich diesen Winter in Wiesbaden aufhält, w. sich mit wirkl. gebildet. musikal. Dame mit natürl. Wesen, guter Kinderstube, Sinn für echte Häuslichkeit u. standesgemäß. Wohlstand entsprech. wirtschaftl. Beisteu., zu verheiraten. Welche von den edleren Damen wagt es, ihr. Glück auf diesem Wege entgegenzukomm. u. mir vorurteilslos u. vertrauensvoll unter M. K. 2215 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München, zu schreiben? F58

Weihnachtsbitte
der Augenheilanstalt für Arme und des Teillazaretts Augenheilanstalt.

Wie alljährlich gedenken wir zum Weihnachtsfeste unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, denen es infolge ihres Leidens nicht vergönnt ist, das Fest im Kreise ihrer Familie zu feiern, den Weihnachtstisch zu bereiten.

Unsere Anstalt hat zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger 136 Betten zur Verfügung gestellt. Wie im vorigen Jahre, so möchten wir auch diesmal unseren tapferen Kriegern, die ferne von ihren Angehörigen, vielfach schwer verwundet und leidend, das schöne Weihnachtsfest verleben müssen, doch einen kleinen Ersatz bieten. Wir bitten daher dringend die Freunde und Wohltäter unserer Anstalt, sowie alle, die unseren Verwundeten ein frohes Fest gönnen, uns zu helfen, damit wir imstande sind, alle Patienten — Augenkranken sowie Soldaten — durch ein schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk erfreuen zu können.

Außer Gaben an Geld sind für unsere armen Augenkranken namentlich Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhzeug, für die verwundeten Soldaten warme Unterwäsche, Pfeifen, Tabak, Zigarren und sonstige nützliche Gegenstände erwünscht.

Für das Teil-Lazarett Augenheilanstalt
Dr. Adolf H. Pagenstecher.

Für die Verwaltungs-Kommission der Augenheilanstalt
Oberstleutnant a. D. Walter.

Zur Weihnachtsbescherung sind eingegangen: von Herrn Leutnant Bahsen 50 M, Firma J. Herz 20 M, Frau von Eck 50 M, Frau Julius Seyd 20 M, Schwester Aennes von Eck 20 M, Frau Graubner 150 M, Frau Geh. Rat Pfeiffer 5 M, A. S. 10 M und 1 Kistchen Zigarren, Müller Söhne 40 M und 2 Kistchen Baumschmuck, W. K. 10 M, Herrn Pfarrer a. D. Schrader 5 M, Herrn Bosse 10 M, Firma Kohlenhandlung Genß 40 M, Herrn Kraft 10 M, Fräulein Johanny 100 M, Fräulein Lohos Socken, Tabak, Briefpapier und Bleistifte, Herrn Steib 20 Pakete Tabak, Frau Landrat Haniel 100 M, Herrn A. Ulrich 5 M, N. N. Tabak, Zigaretten, Notizbücher, Bleistifte und Ansichtskarten, Herrn E. Metzler 2.50 M, Frau von Kornatzki 15 M, Fräulein Fernou 3 M, Frau Margaretha v. Goeckingk 25 M, Fräulein Bluth 10 M. — Mit dem Ausdruck des herzlichsten Dankes für diese Spenden verbinden wir die Bitte um weitere Gaben, welche in Empfang genommen werden: Auf dem Geschäftszimmer der Augenheilanstalt, Kapellenstraße 42, sowie in den Wohnungen der Herren der Verwaltungskommission: Oberstleutnant Walter, Parkstraße 33, Dr. Adolf H. Pagenstecher, Taunusstraße 63, Dr. F. Bergmann, Alwinenstraße 26, Rechtsanwalt von Ibell, Adolfsallee 5, und bei dem konsultierenden Arzt der Augenheilanstalt, Geheimrat Professor Dr. Hermann Pagenstecher, Kapellenstraße 34. F201

Prakt. Weihnachtsgeschenke!
Linoleum, Teppiche,
Linoleum-Läufer, Wachstuche,
Wachstuch-Schürzen
für Frauen und Kinder,
China-Matten.
Billigste Preise. — Grosse Auswahl.
Karl Zimmermann,
vorm. Julius Bernstein,
Marktstr. 12, gegenüber d. Rathaus.

Frühzeitige Ernte
erhält jeder Gärtner, Gartenbesitzer und Landmann durch
„Kulturak."
Dasselbe vernichtet sämtl. Würmer des Bodens, Schnecken u. Ungeziefer und kann jetzt schon angewendet w., sowie zur Begießung des Mistes. Der Liter kostet 60 Pf. u. wird ums Zehnfache verdünnt. Analyse und Anwendung stehen zu Diensten.
Ziss, Düngergeschäft,
101 Dotzheimer Straße 101.
Telephon 2108.

Flaschenweine
Rheingauer Original-Kreszenzen
mit Benennung in seltener Auswahl von Mk. 2.— bis zu den feinsten Originalabfüllg. Anfragen erbeten u. H. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Unsere gutschäumende feste weiße
Seife Pfd. 90 Pf.
nur Philippsbergstraße 33, Part. lks.

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet. — Die Karten können bei der Städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Merz, Wilhelmstraße 20e, Kaufmann E. Raschold (Drogerie Möbus), Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60, und Kaufmann E. Moeckel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 24. November 1916. F437

Der Magistrat. Armenverwaltung: Borgmann.

Für 2 Mark 25 Pf.
verkaufen wir
die größten Herren-Sohlen,
für Damen und Kinder billiger.
Gummi-Absätze
von 25 Pf. an.
Auf Wunsch werden die Sohlen und Absätze gleich befestigt.
Süddeutsche Gummi-Absatz-Niederlage Marke „Sultan"
Schwalbacher Straße 23, Laden.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 11., 12., 13., 41., 15., 16., 18., 19. und 20. Dezember 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund" Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich König-Weg, Idsteiner Straße, Trompeter-Straße, Weg hinter der Renimauer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal-Fischzucht zur Platter Str., Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund" an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Garnisonkommando.

Obstbaumpflege und Pflanzung betr.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1917 herbeizuführen.

Säumige Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungspolizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Im Hinblick auf die Obstbaumpflege wird darauf hingewiesen, daß die Baumschulbesitzer zur Zeit noch in der Lage sind, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können. Für die kommenden Jahre wird wegen des Nichtpflanzens von Setzlingen Mangel an fertigen Bäumen zum Anpflanzen befürchtet.

Wiesbaden, den 28. November 1916.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. September bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.
Städtisches Akziseamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten für den Umbau des Pavillon II, städtisches Krankenhaus, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungs-Unterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 18, eingesehen, die Angebotsunterlagen von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 140, Los III" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, 14. Dezember 1916, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 29. November 1916.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Bei den örtlichen Prüfungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wasserverschlüsse unter den Küchenspülsteinen, Badewannen u. sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleisyphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen, schlechter, gesundheitsschädlicher und übelriechender Luft aus den in den Syphons sich ansammelnden, in Fäulnis übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wasserverschlüsse unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1—2mal vorgenommen und dabei wie folgt verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Syphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man unter den Syphon einen leeren Eimer, öffnet durch Ausdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wasser-Verschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen der gekrümmten Röhre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubenöffnung gieße man eine genügende Menge heißes Wasser in die Ablauföffnung des Spülsteins od. Ablaufbeckens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wasser-Verschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der unter den Wasserverschluß aufgestellten Eimer schütte man in das Klosett.

Wiesbaden, den 2. Juni 1916.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße von der oberen Wilhelmstraße nach der Geisbergstraße und der Kapellenstraße ist durch Magistratsbeschluß vom 25. November 1916 gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 4. Dezember d. Js. ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1916.
Der Magistrat.

Die Kunsthandlung **H. Reichard** 1324
empfiehlt als
willkommenes Geschenk
runde und ovale
:: Blumenstücke ::
Originale und Reproduktionen
wunderbar dekorativ wirkend, in den verschiedensten Preislagen.

Mit Ia Ledersohlen

bekommen Sie Ihre Schuhe und Stiefel besohlt, in nur sauberer Ausführung, **Handarbeit,**

Wellritzstraße 33, Laden

Herm. Backel, Schuhmachermeister.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

im Rheingau

zum Preise von Mk. 1.20 monatlich direkt zu beziehen:

In Biebrich: durch die bekannten 24 Ausgabestellen.
In Schierstein: durch Wilh. Hell, Mainzerstraße 21.
In Niederwalluf: durch Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
In Eltville: durch Fritz Roth, Gutenbergstraße 1.
In Erbach: durch Joh. Pusch 2er, Ringstraße.
In Oestrich: durch Ernst Knauf, Taunusstraße 5.
In Winkel: durch Jakob Hartmann, Untere Schwemmbach 9.
In Geisenheim: durch Frau Elise Sprenger, Wwe., Bergstraße 14.
In Johannisberg: durch Frau Elise Sprenger, Wwe., in Geisenheim, Bergstraße 14.
In Rüdesheim: durch Adam Jung, Hahnenstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Nr. 70.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1916.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
2) Fuldaer Stadt-Obl. von 1863.
3) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Präm.-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
4) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.
5) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.
6) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
7) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
8) Russische 3½% Gold-Anl. v. 1894.
9) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
10) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.
11) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.

1) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

28. Prämienziehg. am 15. Novbr. 1916.
Zahlbar am 15. Februar 1917.

Am 14. Oktbr. 1916 gezog. Serien:
77 128 247 286 371 519 831 956 1067 2021 2024 2387 2420 2421 2567 2865 3178 3353 4009 4504 4920 5955 6268 6336 7100 7125 7279 7817 7853 7860 8261 8510 8671 8822 9478 9533 9538 9676 9697 9735.

Prämien:
Serie 77 Nr. 46 (50), 126 1 11 (50) 48, 371 11 22 39, 519 2 37 44 50, 931 10, 926 31 32 (50) 43 (50) 46, 2024 18 (18,000), 2387 40 (50) 47, 2420 12 (50) 16, 2421 14 49 (50), 2567 49, 2865 4, 3178 44 (50), 3353 36 39, 4504 29 (500) 36 (50), 4920 8 49, 5955 32 33 43 (2000), 6268 18 19, 7100 19 33 39, 7125 9, 7279 22 27 44 47, 7817 21, 7853 25, 7860 5, 8261 28 47, 8510 10 12, 8671 17 50, 8822 25, 9478 37, 9533 41, 9538 22, 9697 26 36 41 (50), 9735 2 20 27 43.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 40 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 18 Fr. gezogen.

2) Fuldaer Stadt-Obl. v. 1863.

Verlosung am 23. Oktober 1916.
Zahlbar am 15. Dezember 1916.
Serie A. à 200 Taler. 26 53.
Serie B. à 100 Taler. 61 74 102 117.
Serie C. à 50 Taler. 45 66 74 114.

3) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

92. Serienziehung am 1. Dezbr. 1916.
Prämienziehung am 1. Februar 1917.
Serie 34 63 128 215 217 273 294 309 411 434 476 527 542 547 566 612 657 809 816 832 856 880 906 907 914 1012 1037 1113 1151 1171 1226 1246 1255 1268 1279 1317 1328 1369 1373 1382 1422 1432 1469 1509 1589 1600 1663 1699 1787 1868 1906 1907 1944 1949 1956 1975 1990 1998 2082 2102 2152 2218 2255 2262 2356 2360 2376 2455 2605 2640 2642 2668 2680 2781 2799 2840 2885 2925 2926 2950 3061 3073 3056 3133 3145 3196 3207 3212 3229 3295 3332 3356 3369 3426 3434 3502 3505 3533 3538 3549 3597 3636 3689 3708 3745 3756 3769 3796 3819 3825 3842 3870 3881.

4) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.

164. Verlosung am 16. November 1916.
Zahlbar am 1. Juni 1917.
(Prämien mit Abzug.)
Die mit * bezeichnete Nummer betrifft Gewinstschein.

Amortisationsziehung:
Serie 7 471 504 564 630 868 1094 1125 1129 1282 1434 1466 1680 1860 1927 2024 2269 2280 2632 2020 3057 3054 3181 3512 3572 3874 Nr. 1—100 à 200 Kr.

Prämienziehung:
Serie 375 Nr. 54 (2000), *299 38 (4000), 943 49 (90,000), 3944 13 (2000 Kr.).

5) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.

167. Verlosung am 1. Dezember 1916.
Zahlbar mit Abzug am 1. März 1917.

Serien:
155 185 233 270 276 299 303 453 545 549 552 623 688 701 1025 1064 1061 1106 1181 1208 1331 1616 1696 1722 1747 1867 2011 2068 2378 2516 2551 2577 2616 2625 2706 2857 2875 3345 3397 3491 3646 3731 3812 3860 3977.

Prämien:
Serie 155 Nr. 32 43 88, 185 94, 299 30 (4000) 38, 303 95, 453 51 (20,000) 97, 552 2 14 71 86 (2000), 623 48, 1025 42 96, 1181 80, 1331 49 (40,000), 1616 89 (2000), 1696 58, 1722 87, 1747 1 44 89, 1867 58, 2011 6 11, 2068 6 12 (10,000) 49 94, 2616 16 28 42 75, 2625 22 (300,000), 2857 12 70, 2875 18 42, 3345 81 (10,000) 84, 3397 42, 3491 68 99, 3646 70 (4000), 3731 26, 3812 89, 3860 41 88 (2000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

6) Russische 3% Gold-Anleihe von 1891.

Verlosung am 18. Sept./1. Okt. 1916.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1916/1. Jan. 1917.

à 125 Rubel. 5801—825 10201—225 326—350 11551—575 13301—325 35101—125 44676—700 54451—475 57101—125 63326—350 64076—100 73676—600 83076—100 86801—825 102001—025 108176—200 109301—325 111401—425 119451—475 125676—700 143626—650 144526—550 150201—225 151426—450 163551—575 476—500 164501—525 171276—300 186551—575 198401—425 206326—350 223851—875 224576—600 232151—175 246726—750 248101—125 252851—875 261126—150 290551—575 295251—275 306501—525 319151—175 351776—800 357901—925 376501—525 386576—600 406476—500 420476—500 431501—525 436901—925 458576—600 951—975 466001—025 470676—900 488726—750 490126—150 500676—700 726—750 502951—975 512126—150 524151—175 527426—450 531201—225 542176—200 575401—425 576176—200 226—250 351—375 577801—825 580501—525 590201—225 594551—575 596576—600 618201—225 622576—600 623601—625 631676—900 645351—375 647926—950 651751—775 662701—725 726—750 662701—725 682801—825 683926—950 688076—100 126—150 689001—025 710651—675 711951—975 720676—700 727701—725 734526—550 741326—350 750651—675 754451—475 771351—375 774426—450 783301—325 787276—300 800876—900 844601—625 846626—650 850626—650 861576—600 881076—100 893601—625 894726—750 906601—625 901—925 910176—200.

à 625 Rubel. 916601—625 936601—625 942401—425 626—650 949726—750.

à 3125 Rubel. 978626—650 959651—675 983651—675 986476—500 990726—750.

7) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.

Verlosung am 18. Sept./1. Okt. 1916.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1916/1. Jan. 1917.

à 125 Rubel. 4626—650 14751—775 15151—175 18276—300 39551—575 40126—150 251—275 46051—075 54876—900 57426—450 976—58000 67751—775 82776—800 85151—175 90801—825 98101—125 121126—150 251—275 123276—300 131176—200 145276—300 151876—900 156726—750 172776—800 174551—575 179276—300 183476—500 191676—700 776—800 194401—425 201476—500 211351—375 236001—025 242501—525 249976—250000.

à 625 Rubel. 276901—925 279751—775 289576—600 315801—825 329651—675.

8) Russische 3½% Gold-Anleihe von 1894.

Verlosung am 18. Sept./1. Okt. 1916.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1916/1. Jan. 1917.

à 125 Rubel. 1526—550 3376—400 8576—600 11426—450 42851—875 66526—550 88076—100 301—325 89776—800 95376—400 112876—900 117301—325 129701—725 142101—125 147301—325 157751—775 163901—925 175801—825 198676—700 211151—175 213376—400 214426—450 215051—075 223401—425 234576—600 239701—725 262126—150.

à 625 Rubel. 289401—425 292026—050 298401—425 328626—650 337301—325 342151—175 345551—575 352901—925 357626—650 676—700 364501—525 373176—200 392926—950 416151—175 426451—475 431001—025 446251—275 460126—150 473651—675 478551—575 518176—200 533526—550 535501—525 537251—275 538351—375 559226—250 566201—225 572801—825 579001—025 583276—300 608476—500 615801—825 628201—225 637576—600 654551—575.

à 3125 Rubel. 653276—400 667151—175 668626—650 677651—675 692776—800 706826—850 717176—200 476—500 743251—275 764026—050 770601—625 787176—200.

9) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.

Verlosung am 18. Sept./1. Okt. 1916.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1916/1. Jan. 1917.

à 125 Rubel. 11726—750 18701—725 23351—375 24701—725 27501—525 31551—575 60726—750 83876—900 90526—550 976—91000 120101—125 139176—200 157401—425 179251—275 189526—550 212676—700 226326—350 239601—625 246851—875 248001—025 254051—075 281901—925 283826—850 301601—625 328376—400 330026—050 341451—475 342926—950 344376—400 345851—875 360201—225 372126—150 380526—550 383626—650 386276—300 387526—550.

à 625 Rubel. 402976—403000 476826—850 489526—550 499976—500000 508676—700 512926—950 527301—325 560401—425 578976—579000 589526—550 726—750 592276—300 603401—425 620051—075 663976—664000 678001—025 705776—800 711526—550 727851—875 748751—775 764826—850 783051—075 794001—025 809926—950 810051—075 815301—325 827576—600 829851—875 830276—300 426—450 845376—400 846501—525.

à 3125 Rubel. 861176—200 868626—650 726—750 876251—275 900601—625.

10) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Obl. v. 1884.

80. Verlosung am 15. November 1916.
Zahlbar am 15. Februar 1917.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:
Serie 12 44 200 261 312 382 391 412 422 562 594 670 698 728 800 811 892 1043 1288 1257 1416 1509 1524 1738 1744 1824 1855 2064 2140 2173 2452 2506 2614 2721 2742 2747 2753 2840 2893 2887 3205 3219 3558 3566 3624 3728 3735 3884 Nr. 1—100 à 200 Kr.

Prämienziehung:
Serie 413 Nr. 34 (40,000), 1493 76 (2000), 1858 49 (2000), 2145 21 (2000), 2136 75 (2000 Kr.).

11) Ungarische Prämien-Anl. (100 Fl.-Lose) von 1870.

121. Verlosung am 15. November 1916.
Zahlbar am 15. Mai 1917.

Serien:
193 210 215 217 223 303 360 371 410 515 524 541 568 598 608 657 658 725 798 831 860 892 927 974 1025 1044 1068 1086 1087 1091 1144 1203 1213 1293 1304 1420 1434 1458 1467 1480 1509 1550 1588 1673 1680 1688 1724 1764 1820 2035 2119 2140 2204 2231 2323 2374 2432 2518 2519 2544 2620 2647 2781 2801 2818 2849 2851 2893 2947 2969 2984 3059 3230 3246 3465 3516 3545 3606 3629 3718 3772 3844 4038 4157 4177 4196 4209 4264 4288 4320 4377 4424 4444 4450 4479 4548 4582 4601 4602 4610 4681 4675 4748 4759 4794 4816 4821 4848 4864 4895 4919 4950 4974 5076 5136 5248 5275 5337 5471 5515 5570 5578 5621 5631 5650 5668 5711 5976.

Prämien:
Serie 410 Nr. 1 (2000), 593 3 (2000), 657 34 (2000), 798 23 (2000), 1087 9, 1420 36, 1434 26, 1467 12 29, 1509 16, 1764 16, 1830 42 47, 2432 32, 2620 21 (10,000), 3329 4, 3718 29, 4058 16 59, 4264 59, 4748 50, 4794 38, 4864 4 (240,000), 5631 6 (20,000), 5711 2.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 1000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 384 Kr. gezogen.

Statt Karten.

Lina Datum
Hans Weber, Pfarrer
Verlobte.

Wiesbaden, Lehrstr. 19. *Emmerichenhain.*

Statt Karten! Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen beehren sich anzuzeigen

Rechtsanwalt **Klein,**
Frau **Gretel Klein,** geb. **Fach.**

Günther

Tübingen (Nauklerstraße 37a), **Wiesbaden,** 6. Dezember 1916.

Musikalische Wohltätigkeits-Aufführung

zum Besten des Roten Kreuzes

heute Sonntag, 10. Dezember, pünktlich abends 8 Uhr
im **Saalbau der Turngesellschaft,** Schwalbacher Straße 8,
veranstaltet vom Chor der Spies'schen Höh. Töchterschule
(Dirigent: Herr Musikdirektor **Otto Wernicke**)
unter freundlicher Mitwirkung von Frl. **Magrit Leue** (Klavier).
Ansprache: Herr Oberregierungsrat **G. Springorum.**
Numerierter Platz Mk. 0.75, unnumerierter Platz Mk. 0.50
abends an der Kasse. F 243

Dienstag, 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Kasinosaal:

Sonaten-Abend

von

Irene von Brennerberg (Geige)
und
Otto Victor Maeckel (Klavier).

Sonate f-dur, op. 24 Beethoven, Sonate es-dur von Mozart, Sonate f-dur von Grieg.
— Bechstein-Konzertflügel. —

Eintrittskarten: numer. zu 3 und 2 Mk., unnumer. zu 1 Mk. sind vorher bei **Heinrich Wolff,** Hofmusikalienhandl., Wilhelmstrasse 16, und an der Abendkasse zu haben. K 31

Wiesbadener Gesellschaft für bild. Kunst.

Vortragszyklus „Wandlungen unserer kunsthistorischen Anschauungen im letzten Jahrzehnt"
Dienstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr,
in der Aula des Oberlyzeums am Markt (Eingang von der Mühlgasse)
Ill. Dozent **Dr. W. Worringer, Bonn:**

„Formprobleme der Gothik".

Der Vortrag findet im Anschluss an das gleichnamige epochemachende Werk des Verfassers statt.

Eintritt für Nichtmitglieder 3 Mk. Eintrittskarten an der Kasse und im Vorverkauf bei den Buch- und Kunsthandlungen **R. Banger, Feller & Gecks, G. Nörtershäuser** und **H. Römer.** F 368

Damen-Pelzhüte

Beachten Sie die Preise in meinen Schaufenstern.

Umarbeiten von Pelzen in eigener Werkstätte.

Koerner Nachf.
Langgasse 9.

Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. 1298

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager

Bestellungen werden sofort erledigt Telef. 6365

S. GUTTMANN

K 146

Passendes Weihnachts-Geschenk
sind

Decker-Nähmaschinen

und

Kinder-Nähmaschinen

Mustergültiges deutsches Fabrikat von hoher Vollendung.
Alleinverkauf bei

Martin Decker

Deutsche Nähmaschinengesellschaft
Neugasse 26, Wiesbaden, Tel. 4630.
—— Eigene Reparatur-Werkstätte. —— 1332

Vorgrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbild auch von Zivil in Feldgrau werden billigst ausgeführt. — Sinnreiches Festgeschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 60, P.

Alle Drucksachen

für den

Weihnachtsverkehr

fertigt in flotter, neuzeitlicher Ausführung, prompt u. preiswürdig
die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore:
„Tagblatt-Haus", Langgasse 21
Fernsprecher Nr. 6650/53.

Emser Wasser F 113

Sehen Sie sich gefl. meine
Alaska-Füchse
an, Sie kaufen ganz bestimmt
Kürschnerei Grosshut,
Langgasse 11, 1.

Partie-Posten sehr billig:
Knaben-Stiefel (Gr. 38), Damen-Stiefel u. Halbschuhe (Gr. 37/38), Herren-Halbschuhe (Gr. 41). Kirchgasse 7, Hth. 1 rechts.

Ia Backpulver

10 Pakete 70 Pf., solange Vorrat.
J. Frey jr., Erbacher Straße 2.

Ia Putzmittel,

Friedensware, für Linoleum, Marmor und Steinfliesen, Badewannen jeder Art. 1285
Rudolph Haase,
Kleine Burgstraße 9. Tel. 2618.

Geburts-Anzeigen,
Verlobungs-Anzeigen,
Heirats-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins. 1790

Bestattungs-Anstalt
Ernst Müller,
Wallufer Straße 3.
Telephon 576.
Erd- u. Feuerbestattung
Leichentransporte.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Jeder verkaufte Polier-Wischer bringt neue Kunden!

Seit vielen Jahren bewährt. Tausende im Gebrauch!

Von der Decke bis zum Fussboden!

entfernt dieser imprägnierte

Reinigt, poliert und entstaubt

gleichzeitig Wände, Linoleum- und Parkett-Fussböden, Treppen usw.

Polier-Wischer

allen Staub und Schmutz!

Alle Haushaltungen
Ladenbesitzer
Banken, Hotels und
Oeffentl. Gebäude
brauchen diesen Polier-Wischer.

Besser wie bisher wird aller Staub vertilgt und nicht aufgewirbelt, wie durch Besen u. Tücher.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

WILH. HÖCKER

Grossküchen-Einrichtungen. F. 6424.

Praktische Vorführung im Laden **Schillerplatz 2.**

Probesendung bereitwilligst!

1006

Leinenfäden imprägniert. Ohne Bezugsschein erhältlich!

Weihnachts-Geschenke

ohne Bezugsschein

Seidenstoffe für Blusen und Kleider Meter 11.50, 7.50, 5.00, **3.95**
Samt, die Mode . . . . . Meter 5.50, 4.50, **4.00**
Blusenstreifen, Halbseide, Mtr. 3.40, **2.95**
Doilstreifen . . . . . Meter 2.75 **1.85**

Korsetten 6.75, 5.95, 4.50, **3.95**
Weiße Kinderschürzen 2.50, 1.95, **1.50**
Weiße Zierschürzen mit u. ohne Träger 1.50, 1.35, 75, **58 ₰**

Ferner **mit Bezugsschein:**

Blusenstoffe . . . . . Meter 2.95, 2.75, **2.25**
Kleiderstoffe . . Meter 4.50, 3.60, 2.75 **2.50**
Kostümstoffe, 130cm breit Meter 11.75, 9.75, 8.50, **6.50**
Schwarz-weiß □ Kleiderstoffe Mtr. 4.00, **2.50**

Sehr preiswert, ohne Bezugsschein:

Tüllgardinen, Halbstores, Künstlergarnituren, Bettdecken in Tüll u. Pikee, Uebergardinen, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Kaffeedecken von 4.25 an, Erstlingsbekleidung, Wäschestickereien.

= Handarbeiten =

in den Preislagen;
32, 75, 95 ₰ 1.45 1.65 1.95

Neue Blusen- und Jackenkragen
2.50 1.75 1.50 95 ₰

Hosenträger . . . . . 1.65, 1.50, 95, **75 ₰**

Regenfeste Mäntel 42.00, 38.00, **27.50**
Weiße Doilblusen z. Teil handgest. 12.50, 10.75, 8.50 **6.95**
Seiden-Blusen 17.50, 15.00, **13.50**
Seidenkrepp-Blusen vornehme Mode 42.00, 35.00, **25.00**

Tischtücher . . . Stück 6.50, 4.75, 4.25, **2.85**
Servietten . . . ½ Dtz. 6.75, 5.25, 4.75, **3.25**
Teegedecke m. Serviett. 8.50, 7.50, **6.50**

Ferner **mit Bezugsschein:**

Damenhemden . . 5.50, 4.75, 4.25, **3.75**
Damenbeinkleider 4.75, 4.25, 3.25 **2.45**
Untertaillen 2.45, 2.25 1.65, **1.25**
Nachthemden 7.75, 6.75, 6.50 **5.45**

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 150

Herren-Garderoben nach Mass
(auch von eigenen Stoffen)
fertigt unter Garantie für tadellosen Sitz und erstklassiger Ausführung
Adolf Plotke, Mühlgasse 17,
früher Gr. Burgstrasse.
Mässige Preise. In Empfehlungen.

Sanatorium Lindenfels i. Odw.
zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in edeal. Waldgegd. gel.
f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige
Mäss. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

Fritz Strensch,
Handschuhfabrikant,
50 Kirchgasse 50

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein großes Lager prima tadelloser Handschuhe in Glace, Mocha, Nappa u. Wildleder, Fahr- u. Reithandschuhen. Für guten Sitz und Haltbarkeit übernehme volle Garantie. Schöne Handschuhkästchen gratis. Ferner empfehle starke Feldhosenträger, Hüte, Mützen, Schirme, Krawatten usw. zu billigen Preisen.

Eine Partie garnierter
Kinder-Samthüte
für jedes Alter, 4.50 u. 4.95 Mk.
Wellritzstraße 2, Putzgeschäft.

Wasum-Wolf
Friedrichstrasse 12,
unterhält grosses Lager in
Handschuhen, Kravatten.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Eßzimmer u. Küchen sowie Einzelmöbel in großer Auswahl
und guter Qualitat zu billigen Preisen. 1122
Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,
Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. ::: Telefon 2721.

Weihnachts-Verkauf.

Gardinen,
Tisch- u. Diwan-Decken,
Felle

150 Perser-Teppiche
Verbindungsstücke, in allen Grössen und Farben
Mk. **50.—** bis Mk. **150.—**

Deutsche Teppiche,
Vorlagen,
Läufer,
Reise-Decken

BEDEUTENDE AUSWAHL IN PERSER-TEPPICHEN

Zimmerteppiche, Verbindungsstücke, Vorlagen, Kelim-, Tisch- u. Diwandecken

Ludwig Ganz G. m. b. H. **Wiesbaden** Kirchgasse 43. Telephon 6410.

1318

DEUTSCHE BANK
WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt. F 532

Vierte Kriegsanleihe

Stücke mit sofort zahlbaren Zinsscheinen

bitten wir **umgehend** an unserem **Schalter Nr. 17** (1. Stock) **gegen Vorlage der Rechnung** abzuholen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1916.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
Friedrichstraße 20. F 375

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile, die noch in diesem Monat erfolgen, nehmen **vom 1. Januar 1917 ab an der Dividende für das Geschäftsjahr 1917 teil.**

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 31. Dezember 1916

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft möglichst vor Weihnachten. F 375

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht,
Friedrichstraße 20.

Weihnachtsbitte!

Der Wiesbadener Krippenverein
Gabelsbergerstraße 3

bittet seine Freunde und Gönner herzlich die bescheidene Weihnachtsfeier der 70 kleinen Kinder auch in diesem Jahr zu unterstützen. F 221

Der Vorstand.

Zeitgemässe Gelegenheitskäufe

Große Auswahl Patriot Liebesgaben für Heimat und Feld. Feldherren-Spielkarten, Christbäumchen, ff. Zigarette-Packungen, Kriegspost- und Weihnachtskarten, Füllfedern, Wiesbadener Sammelkasten (eigner Fabrikation) zur Aufbewahrung von 1000 Feldpostkarten. Einzig in seiner Art, zur ewigen Weltkrieg-Erinnerung für die gute Stube. Strittier, Papier, 24 Nikolasstr.

Wein-Versteigerung in Mainz

im Saale zum **„Heilig Geist“**, Rentengasse 2.

Freitag, den 22. Dezember 1916, vormittags 11 Uhr,
läßt Herr

Leopold Hertz,
Weingutsbesitzer in Oppenheim a. Rh.,

20/1 und 34/2 Stück | 1915er Weine

versteigern.

Die Weine stammen aus den besseren und besten Lagen von **Oppenheim** und **Dienheim**, sind größtenteils **Naturweine** mit einer großen Anzahl hervorragender Gewächse, dabei auch feinste Auslesen und Spätlesen.

Allgemeine Probetage in **Oppenheim** im Hause des Versteigerers, Halenbrunnengasse 17, am **8., 15. und 20. Dezember**, in **Mainz**: im Versteigerungslokal am **22. Dezember** vor und während der Versteigerung von **vormittags 9 Uhr an.** F24

Zierflügel „Kleinod“

1,50 Meter lang, 7½ Oktaven, hochfeine Ausstattung, an Größe des Tons und Tonschönheit nicht zu übertreffen. Genügt den Verwöhntesten Ansprüchen trotz des **außerordentlich billigen Preises.**

Alleinvertretung:
Musikhaus Franz Schellenberg,
Kirchgasse 38. Tel. 6444.

Soldaten

in größter Auswahl in Elastolin, Lineol u. Holz. Alle möglichen Zusammenstellungen, wie Schlachten, Gefangenenlager usw. **Zinnsoldaten** trotz hoher Aufschläge noch zu **alten Preisen.**

Kaiser-Bazar,
— Spielwaren —
Kleine Burgstraße 1.

Teppich-Reparat.
in künstlerischer Ausführung.
Gallipolit, Goldgasse 16.
Telephon 4881.

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. Mk. 3.50
inkl. Ruheraum u. Trinkkur. 1189

Jetzt ist Zeit

auf Ihren Acker, Garten u. Wiesen zu streuen mit

Mischdünger (analisiert) per Ztr. **8.50 ℳ**
„Kalkomit“ (analisiert)

Kali-Knochensalz-Guano per Ztr. 7.50 Mk., enth. **Kali, Phosphorsäure,** ammoniakbildende Stoffe. Nicht zu verwechseln mit Säuredünger, wie in Friedenszeiten. Große Anerkenn. von Landwirten stehen zu Diensten. Abbruch u. zentnerweise ab Lager

Dotzheimer Straße 101
Versand nach allen Stationen.

Zilz, Düngergeschäft, Tel. 2108

Wein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Mittwoch, 13. Dezbr. 1916, vorm. 11 Uhr, läßt Herr **Seligmann Simon** in **Bingen a. Rh.** im großen Saale des **Kath. Vereinshauses** daselbst nachverzeichnete Weine versteigern.

Weißweine:

15/1 und 8/2 Stück 1915er
17/1 „ 1913er
1/1 und 20/2 „ 1912er
7/1 „ 12/2 „ 1911er

von: Gaubickelheim, Guntersblum, Laubenheim, Oppenheim, Nierstein, Büdesheim, Bingen, Schloß Böckelheim, Hochheim, Hattenheim, Johannisberg, Rüdesheim, Rauenthal usw., **größtenteils Naturweine,**

sowie **Rotweine:**

3/1 und 9/2 Stück 1915er Ober-Ingelheimer
2/2 „ 1912er Büdesheimer Burgunder,
2/4 „ 1913er
4/4 „ 1911er
Aßmannshäuser, natur.

Allgemeine Probetage vom 7. Dezember an täglich in den Kellereien des Versteigerers, Mainzer Straße 60/62, sowie am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslokale. F 23

1915er Naturweine!

Montag, den 18. Dezember 1916, vormittags 11½ Uhr,
im **Saale des Gasthauses „Zur Maiblust“**, gegenüber dem Bahnhofe in **Bodenheim**, bringen die Unterzeichneten:

21 ganze und 39 Halbstück
selbstgezogene 1915er Bodenheimer Naturweine,

worunter vorzügliche Auslesen und Spätlesen, zur Versteigerung.

Probenahme im Hause der Versteigerer am **12. und 15. Dezember** sowie im Versteigerungslokale vor der Versteigerung. F24

Peter Kerz III. und Kinder,
Weingutsbesitzer in Bodenheim.

Naturwein-Versteigerung

in Nierstein a. Rhein.

Dienstag, den 19. Dezember 1916, mittags 12 Uhr, im **„Rheinhotel“** in Nierstein, läßt F 24

Gustav Senfter,
Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim,

35/2 und 5/4 Stück 1915er Naturweine

aus besseren und besten Lagen, mit feinsten Spät- und Auslesen, versteigern.

Probetage in **Nierstein**, Rheinallee 2, am **11. und 16. Dezember** sowie im „Rheinhotel“ am **19. Dez.** vor und während der Versteigerung.

Versteigerung von Schweizer Ziegen.

Von den von der Landwirtschaftskammer gemeinsam mit dem Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden eingeführten Schweizer Ziegen (weiß oder rehfarben) sind die ersten 2 Wagen mit je etwa 50—55 Stück in Erbenheim und Frankfurt a. M. eingetroffen. Die Tiere werden am

Dienstag, den 12. d. M., vormittags 10 Uhr, in Erbenheim bei Wiesbaden (am Rathaus),
Mittwoch, den 13. d. M., vormittags 10 Uhr, in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Dreikönigstraße 3, Gastwirtschaft „Goldenes Rad“,

öffentlich meistbietend versteigert — An Händler, die nicht einen beglaubigten Ausweis ihres Auftraggebers besitzen und an außerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden wohnende Personen werden keine Tiere abgegeben.

Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden. F558

R. Perrot Nachf.,
Elsässer Zeugladen,
Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse 1.

Weihnachts-Verkauf
zu billigsten Preisen.
Blusen, Morgenröcke, Unterröcke, Blusenstoffe,
darunter ein grosser Teil ohne Bezugschein.
Künstlerseide — Künstlerkretonne.

Weihnachtsgeschenke
hübsch, gediegen, preiswert.
Schweizer-Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul *Rheinstr. 39.*

Einmaliges Angebot!

Mantelkleider	letzte Lieferungen, aus guten Stoffen mit Gürtel, Knopfgarnitur . 75.—	58.00
Sammet-Jackenkleider	auf Seide gearbeitet, Jacke u. Rock mit Knopfgarnitur	59.00
Jackenkleider	aus gemusterten Stoffen, auf Seide .	48.00
Jackenkleider	aus schwarzen und blauen Stoffen auf Seide	58.00

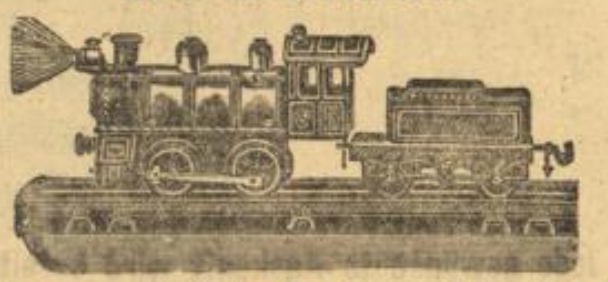
Modelle
in Jackenkleidern, Mänteln, Paletots
sehr preiswert.

Kleider-Röcke	aus gemusterten Stoffen, moderne Formen	14.00
Kleider-Röcke	aus Sammet in guter Köperware, moderne Formen	29.00
Kleider-Röcke	aus karierten u. gemusterten Stoffen für Geschenke geeignet	10.75
Strickjacken	reine Wolle, moderne Formen	18.00

Hunderte Blusen
in allen erdenklichen Fassons und Preislagen.

Segall
Langgasse 35.
Heute geöffnet!

Die grosse Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet.



Grosses Lager von elektrischen Maschinen u. Lehrmittel aller Art
Eisenbahnen mit Uhrwerk, Dampf- und elektr. Antrieb.
Dampfmaschinen, stehend u. liegend.
Lokomobile — Kinematographen.
Betriebsmodelle
in Auswahl über 100 Sorten.
Laterna magicas
Projektoskop,
grosse Neuheit, zur Projektion jeder Bilder.
Letzte Neuheit!
„Structator“
ein Metallbaukasten in allen Preislagen.
Prospekte zur Verfügung.
Jede Maschine wird auf Wunsch gehend vorgeführt.
Reparaturen baldigst abzuliefern, da später nicht mehr angenommen.

H. Kneipp, Wiesbaden
Goldgasse 9 — Telephon 6090. 1234

Alle Neuerscheinungen
in Romanen und Novellen, ä ntl. Klassiker, Erzählungsbücher für Knaben u. Mädchen, Gesangbücher, Bilderbücher; außerdem ein reichhaltiges Lager in Geschenkpapieren
empfiehlt die
Herm. Schellenberg'sche Buchh.
Kirchgasse 1. :: :: :: Telephon 973.

Praktische
Weihnachtsgeschenke!
Grammophone, Platten, Mandolinen u. Gitarren. Sämtl. Musikinstrumente. Taschen- und Feldlampen, Batterien gut und billig.
Spielwaren und Nähmaschinen in grosser Auswahl.
Traugott Klauss,
Bleichstr. 15, Fahrradgeschäft.
Tel. 4806.

Wasch-Apparat „So-Wasch“
in Zink Mk. 9.— wäscht ohne Bürsten und ohne Reiben
bei 50 % Seifenersparnis
und vollständiger Schonung der Hände und Wäsche einen Kübel Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Minuten sauber.
Bestellungen nimmt entgegen:
May, „Germania-Restaurant“, Helenenstr. 27.

EICKMEYER NACHFOLGER

WILHELMSTR. 52
ECKE GR. BURGSTR.

INHABER: WILHELM SCHREIBER

FERNSPRECHER
NR. 3845

ICH BRINGE IN MEINEN SPEZIAL-ARTIKELN

TASCHEN
IN LEDER, SEIDE, PERLEN

ALABASTER U. SCHWARZGLAS
TOILETTEN UND SCHREIBTISCHGARNITUREN

DEUTSCHEM STEIN- UND KONSTLER- SCHMUCK

BESONDERS VORTEILHAFTE NEUHEITEN ZU GESCHENK-ZWECKEN. 1278

ZWANGLOSER UMTAUSCH NACH DEM FEST.

BITTE BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTERAUSLAGEN.

GROSSES LAGER. ERSTKLASSIGE WAREN.

Lampenschirme

sowie sämtliche Zutaten

Gestelle, Seide, Cretonne, Fransen, Perlen etc.

Anfertigung und Neubeziehen zu billigster Berechnung.

Gerstel & Israel

Wiesbaden 1335
Langgasse 19.

Spielwaren-Haus „Puppenkönig"

„Naethers"
verstellb. Kinderpulte
Kindermöbel
Puppenwagen
Schutzgitter
Selbstfahrer
Spielwagen, Breaks
Kinderstühle, verstellbar
Alle Arten Spielwaren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

9 Marktstrasse 9.

Hosenträger.

Kräftige Feld-Hosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärmützen billigst bei 1272
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Kaiser „Backpulver" Blitz
eigene Herstellung — stets frisch.
Sch lotz Drogerie Siebert Marktstr. 9.

Nachlaß-Versteigerung

Montag, den 11. Dezember,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr Anfang
in meinem Versteigerungslokal

3 Marktplatz 3

die zu einem Nachlaß gehörigen Gegenstände:

2 Kleiderschränke, 2 vollst. Betten, Waschkommode, Stühle, Tische, Spiegel, Küchenschrank, Federbetten, sehr gute Damenkleider, Weißzeug, Haus- und Küchengeräte.

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Telephon 6584.

Wer ihn brennen sieht, kauft ihn!

Neuester Gas-Heizer, einfach solider bewährter Metall-Apparat, der im Nu auf irgend einen Gasbrenner aufgeschraubt, in wenigen Minuten ein kaltes Zimmer erwärmt, Wasser kocht und sparsamer ist wie Ofenfeuer. Preis 6 Mk.
Alleinverkauf: Stritter, Nikolasstraße 24.
Abbildung und Prospekt z. D.

Verein für Kinderhorte E. V. Wiesbaden,

Agathe-Mertens-Gründung.

Weihnachtsbitte!

Zum dritten Mal in schwerer Kriegszeit bangen unsere

590 Hortkinder

dem Weihnachtsfest entgegen.

Wird es möglich sein, ihre bescheidenen Wünsche zu erfüllen?

Ein warmes Kleidungsstück, ein Paar Schuhe, wenn auch mit Holzsohlen, für jedes Kind würde eine Wohltat sein, ein Bilderbuch oder ein noch verwendbares Spielzeug das Kinderherz beglücken. Helft uns, unseren Schützlingen dies zu gewähren! Die kleinste Gabe ist willkommen.

Sammelstellen für Gegenstände:

Für die Knabenhorte: Bücherhort, Fräulein von Winning, Kaiser-Friedrichring 38; Denkehort, Herr Sager, Thomastraße 13; Friedrichhort, Frau Clothilde Heymann, Nikolasstraße 10 (Hotel Corban).

Für die Mädchenhorte: Nordhort, Frau Geheimrat Mayer, Wallmühlstraße 42; Westhort, Fräulein Böker, Humboldtstraße 10; Berghort, Frau Oberst Petri, Dambachtal 30.

Der unterzeichnete Vorstand, sowie die Rechnungsführerin der Weihnachtskasse Fräulein Margarethe Herbst, Albrechtstraße 17, sind gerne bereit, Geldspenden entgegenzunehmen.

Der Vorstand: Frau Regierungspräsident von Meister, 1. Vorsitzende, Frau A. Reben, 1. Schriftführerin, Landesbankrat Parrucker, 1. Schatzmeister, Frau General Roether, 1. Stellvertr. Vorsitzende, Oberregierungsrat Springorum, 2. stellvertretender Vorsitzender, Frieda Lautz, 2. Schriftführerin, Isabella Minos, 2. Schatzmeisterin. F 217

Franz Schwerdtfeger

Kirchgasse 76 Kürschnermeister Fernruf 3771.

Empfehle mein grosses Lager in Pelzwaren.

Aparte Neuheiten. Noch billige Preise.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

1332

3. Kriegsjahr im Winter 1916.

Das Rote Kreuz macht die opferwillige Bürgerschaft unserer Stadt Wiesbaden und Umgegend darauf aufmerksam, daß die Sammlung aller alten Metalle zum Bau der deutschen Mauer, unserer tapferen Feldgrauen, die den Feind allüberall da draußen von unserer Heimat fernhalten, weiterhin fortgesetzt wird. Bei dem herannahenden Winter sind die täglichen Anforderungen im dritten Kriegsjahr 1916 doppelt groß und **Hilfe tut not**, insbesondere auch für unsere Lazarette und Krankenhäuser. — Gebt daher dem **Roten Kreuz** alle Eure daheim noch vorhandenen **Reservebestände** von **Aluminium, Blei, Kupfer, Staniol, Zink, Zinn, Gußeisen, Konservenbüchsen, Waffen, Münzen,** sowie **alte Kunst- und Wertgegenstände** aus **Edelmetall** usw. — Viele alte unbenutzte Gegenstände werdet Ihr in den Ecken noch vorfinden, wie alte **Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Messing- u. Kupferteile, Zinnteller, alte Münzen** usw. Alles wird für **die nächsten Monate** noch mit Dank angenommen. **Die Hausbesitzer werden nochmals gebeten, in ihren Häusern Sammelbehälter aufzustellen.**

Wir bitten die Gegenstände baldigst der **Hauptsammelstelle Metall-Sammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau** und Kgl. Marstallgebäude (Abteilung III) von vorm. 9—1 und nachm. 3—5 Uhr abzuliefern. — Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schloßplatz 1, abgeholt. Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

Bezirks-Komitee vom Roten Kreuz
von Meister, Regierungs-Präsident
Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rat.

Kreis-Komitee vom Roten Kreuz
Oberbürgermeister Gläßing, Geh. Ober-Finanzrat F 243
Kammerherr von Schenck, Polizei-Präsident. Krebs, Generalleutnant.

Der Arbeits-Ausschuß: Berlit. Dahm. L. Heß. Jos. R. A. Hupfeld. Frz. Mauritz. E. Philippi.

Langgasse 21, im Tagblatt-Haus.

Total-Ausverkauf

Offenbacher Lederwaren. Billige Weihnachts-Geschenke.

Damen-Taschen, Geldtaschen, Brieftaschen, Zigarren-Taschen, Necessaires, Uhr-Armbänder, Brustbeutel.

Langgasse 21, im Tagblatt-Haus.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Zur Freiliste bezugsscheinfreier Waren gehören noch Gewebe aus
Seide, Halbseide, Velvets und Samte.

Reste

Einziges Seiden-Spezialgeschäft am Platze.

131 9

Weihnachtsbitte!

Versorgungshaus für alte Leute.

Gedenket der bedürftigen Alten!

Gaben werden entgegengenommen in der **Anstalt, Schiersteiner Straße 38,** sowie bei den Vorstandsmitgliedern Herrn **Stadtrat Arny,** Uhlandstraße 7, **Dr. der Phil. Bertraud,** An der Ringkirche 1, **Dekan Bickel,** Luisenstraße 34, **Geh. Sanitätsrat Dr. Bindseil,** Viktoriastraße 41, **Beigeordneter Borgmann,** Rathaus, **Konsul und Stadtrat Burandt,** Gustav-Freytagstraße 9, **Geistl. Rat Dekan Gruber,** Luisenstraße 31, **Bürgermeister Travers,** Rathaus, **Generalkonsul Valentiner,** sowie im **Tagblatt-Verl.** F 236

Der Verwaltungsrat.

Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38. Fernruf 3764.

Hohlsaumnähen!! Plissé-Brennerei!

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1104

Gelegenheit
zum Eindecken d. Weihnachtsbedarfs
50,000

Zigarren

Vorstenland „Marke Handrik"

50 Stück-Packung Mk. **5.40**

Deutsches Colonialhaus
Häfnergasse 1. :: Tel. 4205.

Feinste Gelenkpuppen u. Charakter-Babies

in allen Größen und verschiedenen Fabrikaten. Puppenkleider, Wäsche, Mäntel, Hüte u. alle Puppen-Artikel in unübertroffener Auswahl.

Kaiser-Bazar, Spielwaren,
Kl. Burgstraße 1 u. 2.

Für Damen

das Allerneueste in Stiefeln u. Halbschuhen in Lack und anderen Lederarten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Paßform.

Neugasse 22.

Ergraute Haare!

erhalten die Naturfarbe prächtig wieder mit Henniksons Haarfarbe „Jules" (1.50 u. 3 M.), blond, braun, schwarz. Unschädlich! Schloß-Drog. Siebert, Marktstr. 9. Drog. Bruno Backe, Parfüm. Altstaetter, Drog. Machenheimer u. Schützenhof-Apoth.

Spielwaren aller Art

Kinder-Kochherde
von 35 Pf. bis 12 Mk.

Laubsägekasten
von 75 Pf. an,

Schlitten und Schlittschuhe
in grösster Auswahl.

Süd-Kaufhaus
Ecke Moritz- und Gerichtstrasse.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Komplettes Kinderbett

mit **Wäsche,** sehr schön und fein, und **Rosshaar-Matratze** etc., alles tadellos neu, nicht gebraucht, wegen **Abreise der Bestellerin mit Nachlass** zu verkaufen.

Wäsche-Haus Werner,
Webergasse 30.

Zweite Sammlung.

53. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 2. bis einschließlich 8. Dezember 1916.

W. G. (Monatsgabe) 500 M, Ungenannt d. die Mitteld. Creditbank 500 M, Abteilung 7 für kriegsgefangene Deutsche 350 M, Frau Mühlinghaus d. die Goldankaufstelle 320 M, Frau J. Abegg für die Truppen in Rumänien 300 M, Dr. Bernhard Berlé (d. die Mitteld. Creditb.) 300 M, Erlös aus dem Verkauf v. Postkarten usw. 239.96 M, Oberbürgermstr. a. D. Dr. von Ibell 200 M, Freifrau A. E. von Lochow (Deutsche Bank) für kriegsgefang. Deutsche 100 M, Dieselbe für Abteilung 4 100 M, Amtsgerichtsrat Dr. C. Rotmann u. Frau (Deutsche B.) 200 M, Frau Gräfin Bylandt, geb. Freiin von Wintzingerrode für verkauft. Goldschmuck 156 M, Organist Petersen Erlös der Konzerte am 4. u. 18. Oktbr., 1., 15. und 29. Nov. in der Marktkirche 124.57 M, Major von Gloeden (Monatsgabe) 100 M, Frau Dr. Franziska Großmann (Disk.-Ges.) monatl. G. 100 M, T. H. monatl. Gabe (Disk.-G.) 100 M, August Oblasser weit. Gabe (D. Bank) 100 M, O. S. für erblindete Krieger (D. Bank) 50 M, Derselbe für kriegsgefang. Deutsche 50 M, Ernst Schramm Monatsg. 100 M, C. Taunay 100 M, Max Ticot (Disk.-Ges.) 100 M, Geh. Rat von Winckler (Dez.-Gabe) 100 M, N. N. d. d. Goldankaufstelle 62.25 M, Fräul. Güntz d. die Goldankaufstelle 60 M, Geschwister Paul Wienke 30 M, Dieselben für die Marine 20 M, Dr. Eugen Fischer (Mon.-Gabe) 30 M, Frau Hugo Lühl 27. Rate (D. Bank) 25 M, Exzellenz Freiherr von Syberg-Sümmern monatl. Gabe (Disk.-Ges.) 20 M, „Wiesbadener Tagblatt"-Sammlung für erblind. Krieger 20 M, Spielgesellschaft L'Hombre 16 M, Fr. Reinglaß d. d. Goldankaufstelle f. erbl. Krieger 15 M, Hch. Erkel, Hahn im T. 10 M, Oberst Mottau 26. Rate (D. B.) 10 M, Frl. Rheden (Monatsg.) 10 M, Zigarettenfabrik Laurens 10 M, Frau Hildenbrandt durch die Goldankaufstelle 5.50 M, Jos. Riedler 5 M, Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. B.) J. S. Moog-Baumbach 5 M, Von der Klasse 7b der Mittelschule am Niederberg von gesamm. Kernen 4.71 M, Justizrat Dr. Fleischer für verk. Lieder 1.60 M, Ungenannt d. die Goldankaufstelle 1 M, Von den Kindern v. Goecking, Wiskemann und Koch gesammelt 0.84 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 506 437.03 M.

Granaten-Nagelung.

Garnison-Kommando 383.16 M, Villa Hertha 55.82 M, Restauration „Zum Storchnest" 0.60 M, Taunushotel 30.50 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 55 139.24 M.

Für Weihnachtsgaben:

Ungenannt 3000 M, J. Bacharach 300 M, Direktor Deutsch 240 M, Frau J. Abegg 200 M, Freifrau A. E. von Lochow 100 M, Fräul. Charlotte Neff 100 M, Frau Lore Winkel 100 M, Fräul. Gertrud Laquer, Charlottenburg, 70 M, Ungenannt 60 M, Frau E. Goedecker 50 M, Frau Oberstleutnant von Mack 30 M, Von einem Frauenkränzchen durch Frau Professor Leiß 20 M, Ungenannt 20 M, N. N. 17 M, Fräul. Bluth 10 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß, Mittelbau links. F243

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

HANDSCHUHE KRAWATTEN = *beliebte Weihnachtsgeschenke ohne Bezugsschein.* = *JEAN PAQUET* *im Tagblatt-Haus* *21 Langgasse 21.*

1291

Ausverkauf
wegen Auflösung des Uhrengeschäftes
Wilhelm Maurer, Taunusstr. 25.
Uhren aller Art — Schmucksachen
zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**
Beste Gelegenheit zu Weihnachts-Geschenken

Heute Sonntag, den 10. Dezember 1916, mittags 1 Uhr:
Eröffnung der altbekannten Fischer's Kaffee-, Tee-, Kakao- und Speisestube,
nur Wellritzstraße 7, nächst der Schwalbacher Straße.
Täglich frische Backwaren und belegte Brote, nur gegen Brotkarte, ff. Torten. Kaffee-Ausschank von morgens 6 Uhr an.

Aquarell-Ausstellung
Leopold Günther-Schwerin
bis 31. Dezember im
Neuen Museum.

Weihnachtsverkauf
in
Uhren,
Gold- u. Silberwaren
zu billigsten Preisen.
E. Bücking,
Neugasse 21, 1. Stock.

Nach Chausseehaus
in Fortsetzung der Markt- und Emserstraße
sehr schöner empfehlenswerter Spaziergang.
Zeit ¾—1 Stunde. — Abendzug nach Wiesbaden 6 Uhr 29.

75 korpulente Herren-Paletots u. Ulsters (leichte u. schwere),
Gelegenheitskauf, teilweise auf Seide gefüttert, Leibweite bis 150, früher 70—90 Mk. jetzt 45—55 Mark, zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 9 im Laden.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 10. Dezember.
281. Vorstellung.

Das Dreimäderlhaus.
Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berté.

Personen:
Franz Schubert . . . . Herr Scherer
Baron Schober, Dichter . Herr Favre
Moritz von Schwind, Maler . . . . . Herr Döring
Kupelwieser, Zeichner . Herr Rekopf
Johann Michael Vogl, Hofopernsänger . Herr von Schenck
Graf Scharntorff, dänischer Gesandter . . . . . Herr Rodius
Christian Tschöll, Hofglasermeister . . . . . Herr Ehrens
Frau Marie Tschöll, dessen Frau . . . . . Frau Doppelbauer
Hannerl, Haiderl, Hederl, beider Töchter . . . . Frau Pola, . . Frau Krämer, ... Frl. Rose
Demoiselle Giuditta Grisi, Hoftheatersängerin . Frl. Bommer
Andreas Bruneder, Sattlermeister . . . . . Herr Tester
Ferdinand Binder, Posthalter . . . . . Herr Herrmann
Nowotny, ein Vertrauter Hr. Andriano
Ein Kellner . . . . . Herr Carl
Schani, ein Pikkolo . . Frl. Mumme
Sali, Dienstmädchen bei Tschöll, ... Frl. Großmüller
Rosl, Stubenmädchen der Grisi . . . . . Frau Weiserth
Frau Bramezberger, Hausbesorgerin . . . . Frl. Koller
Frau Weber, Nachbarin . Frl. Ulrich
Stingl, Bäckermeister . . Herr Spies
Krautmeyer, Inspektor . Herr Nerking
Volkssänger . . . Herr Lautemann, . . . Herr Kreuzwieser

Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 10. Dezember.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.
Der Kilometerfresser.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
Anfang ½4 Uhr. Ende nach ½6 Uhr.
Abends ½8 Uhr.
Tutzend- und Kunstkarten gültig gegen Nachzahlung.
1. Kammerspiel-Abend.
Neuheit!
Am Teetisch.
Lustspiel in 3 Akten von Karl Sloboda.
Nach dem 1. u. 2. Akte Pausen.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Preise der Plätze.
Salon-Loge 6 Mk. (Lange Loge — 4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk., 1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-Sessel 4 Mk., 1. Sperrsitz 3.50 Mk., 2. Sperrsitz 2.50 Mk., 2. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN
Vom 2. bis 31. Dezember:
Vereinigung Wiesbad. Künstler
Kollektionen von:
Moritz Melzer, C. G. Uphoff, F. R. Uphoff, Lore Uphoff-Schill.
Wiesbadener Künstler.
Gemälde, Graphik, Plastik, Kunstgewerbe. F 443

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10–5 UHR
Sonntags von 10–1 Uhr.

U.T.
Vornehme Lichtspiele.
Rheinstr. 47
gegenüber der Landesbank.
Nur bis Dienstag.
Die berühmte Bulgaren-Schönheit
Lona Bartelana
von der Hofoper in Sofia, in der großen Tragödie einer liebenden Frau.
Um ihre grosse Liebe!!
4 glänz. spannende Akte.
Der Brillantenteufel.
Detektiv-Abenteuer in 3 Akten.
Gutes :: :: :: :: :: Beiprogramm.
Anfang 3 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierhaus des Schlosses, Vdh. 2. Stock, Zimmer 8, Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr.

K-T
Taunusstr. 1.
Vornehme Lichtspiele
Erst-Alleinaufführung!
Komtesse Hella
Der Liebes- u. Leidensweg eines jungen Mädchens aus der Gesellschaft.
5 Akte | 5 Akte
In der Hauptrolle:
Hella Moja,
die liebreizende, jugendschöne Künstlerin.
Frauentrachten in den zweiundzwanzig Kantonen der Schweiz.
:: Mutters :: Sparkassenbuch.
Ein „wirklich lustiges" Spiel.
Hauptrolle:
Herbert Paulmüller u. Melitta Petri.
Eine Fülle von Humor u. komisch. Situationen.

Vormals 1240
Kaffee „U. 9"
Marktstraße 26,
Jeden Tag: Künstler-Konzert.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 10 Dezember.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Irmer.
Abends 8 Uhr im großen Saale:
Bulgarischer Abend.
Programme in der gestrigen Abend-A

Thalia-Theater.
Kirchgasse 72. * Telephon 6137
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Vom 9. bis einschl. 12. Dezbr.
Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr
Erstaufführung!
Der springende Hirsch!
oder „Die Diebe von Ginsterburg".
Vaterländisches Lustspiel in 4 Akten aus den ersten Kriegsmonaten.
Des Nächsten Gut!
Schauspiel aus Wild-West.
Das neue Kindermädchen.
Humoristisch.
Eine Reise nach New-York.
Interessant.
Neueste Kriegsbilder.
(Eiko erste Woche)
Das Künstler-Orchester
des Thalia-Theaters bietet klassische und moderne Weisen, wie man sie selten in einem Lichtspielhause findet.

Vergnügungs-Palast
Rotheimer Straße 19 :: Fernruf 810.
Heute Sonntag
zwei große Vorstellungen.
3½ und 8¼ Uhr.
Gastspiel
! Fregolia !
sowie das gr. Sensationsprogramm.
10 Attraktionen 10.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8.
Vom 9. bis 12. Dezember:
Es war einst eine junge Fürstin . . . .
Ein spannender Hofroman in 3 Akten.
In den Hauptrollen:
Wanda Treumann
Viggo Larsen.
Erstaufführung
der köstlichen Detektiv-Komödie in 3 Akten:
Detektiv wider Willen
In den Hauptrollen:
Senta Söneland
Manny Ziener
Wie du mir, so ich dir.
Humoreske.
Die Mummelfälle.
Wundervoller neuer Naturfilm a. d. Riesengebirge.
Erste Meßter-Woche.
Aus den interessanten Aufnahmen u. a.:
Die großen 21 cm Mörser bei der Arbeit.
Eine Marionetten-Vorstellung im Felde.
Ungekürzte Sonntagsprogramme!

Germania-Theater
Schwalbacher Str. 57.
Die armen Reichen!
Kriminal-Drama in 5 Akten nach dem Roman von MARKUS JOKAI.
In der Hauptrolle:
Ludwig Trautmann.
Der verwegenste Detektiv-Darsteller.
Ein guter Fang!
Heiteres Gaunerstückchen in 2 Akten.
Gutes Beiprogramm.
Dir.: R. Dürkop.

Blumenthal

Besichtigen Sie bitte

unsere Spielwaren-Ausstellung!

Herzliche Bitte!

Der **„Wiesbad. Verein für Speisung bedürft. Schulkinder E. V."** hat jetzt mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, um seinen 500 Schützlingen den Tisch decken zu können. Und doch ist es in dieser schweren Zeit mehr wie je geboten, für eine ausreichende Ernährung unserer heranwachsenden Volksschuljugend zu sorgen, um sie für die Anforderungen der kommenden Jahre gesund und widerstandsfähig zu erhalten. Der Verein, der es sich seit sechs Jahren zur Aufgabe gemacht hat, armen unterernährten Kindern eine warme Mittagsmahlzeit zu verschaffen, konnte es bisher ermöglichen, daß zurzeit in drei verschiedenen Stadtteilen 500 Kinder gespeist werden, und zwar nicht nur solche, deren Väter im Felde stehen, sondern auch aus zahlreichen anderen bedürftigen Familien. Wie gerne möchte der Verein seine in der jetzigen schweren Zeit besonders segensreiche Tätigkeit weiter fortsetzen, aber die verfügbaren Mittel reichen längst nicht aus. Der Vorstand bittet deshalb herzlich und dringend durch Geldspenden seine Bestrebungen zu unterstützen. Einmalige Gaben, sowie feste Jahres- oder Monatsbeiträge werden von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen, ebenso von der Nassauischen Landesbank, dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatt" (Schalterhalle rechts) und der „Wiesbadener Ztg.".

Der Vorstand:

Fräulein A. Merttens-Godesberg, Ehrenvorsitzende. Frau Oberstaatsanwalt Lautz. Frau General Bennin. Frau Dr. Reben. Fräulein M. Schoeneseiffen. Frau H. Reizert. Landgerichtsdirektor Reizert. — Der Engere Ausschuß: Fräulein H. Berlé. Fräulein J. Böker. Rektor Breidenstein. Frau van Gülpen. Frau M. Hasselbach. Frau Baurat Haeuser. Frau M. Heymons. Fräul. M. Herbst. Pfarrer Dr. Hüfner. Frau Sanitätsrat Lahnstein. Fräul. J. Lautz. Frau Geh. Medizinalrat Pfeiffer. Frau H. Port. Frau General Roether. Frau A. Schwank. Frau Landgerichtsrat Schwarz. Frau Justizrat Siebert. Freifrau v. Syberg. Pfarrer Veesenmeyer. Dr. med. Walther. Frau Reg.-Rat Wittich. Frau Reg.-Rat Zaun.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von **Gütern** und **Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1310

Verzollungen. Versicherungen.

Seltenes Angebot!

50 Stück Zigarren

Mk. 6.25

altes Lager — hochfeine Qualität bei 1326

Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.

An- u. Abfuhr von Waggons.

Speditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Sand, Kies u. Gartenkies.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.,

nur Adolfstraße 1, an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt".

Eigene Lagerhäuser:

Adolfstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West. 1244 (Geleiseanschluß.)

Deckreiser,

sofort lieferbar.

August Ritzel, Platter Straße 130. — Telephon 1793. —

Willkommene

Weihnachtsgabe

ist stets eine

Damen-Handtasche.

Sie finden große Auswahl in Moiree- und Perltaschen aparte Muster in

Perlbeutel,

sowie reizende Neuheiten in

Feder-Pelerinen,

ohne Bezugsschein.

Gustav Gottschalk

Kirchgasse 25.

1331

Sonder-Angebot

praktischer Festgeschenke!

Tafelservice von Mk. 110.— bis **9.75**

Kaffeeservice von Mk. 35.— bis **2.95**

Tonnengarnituren von Mk. 36.— bis **6.95**

Waschgarnituren von Mk. 19.50 bis **1.95**

Kaffeeservice für Kinder mit 6 Tassen **1.45**

Obstservice 7teilig, fein bemalt **1.45**

Brotschneidemaschine „Martha" **6.50**

Reibmaschinen grob u. fein mahlend **2.75**

Brotkasten ff. bemalt, von Mk. 6.75 bis **2.75**

Putzkommoden von Mk. 28.— bis **8.50**

Bestecke in Holz — Alpakka Alpakka-Silber in großer Auswahl!

Kristall- Schalen, Karaffen, Vasen, Blumenkugeln, Marmelade- u. Butterdosen, Sammelrömer, Wein-, Bier-, Likör-Gläser in größter Auswahl.

Elektrische Tisch- u. Nachttischlampen.

Nickelwaren Kaffee- und Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Butterdosen, Bowlen, Rauchservice,

Schreibzeuge in Metall und Glas.

Uhren, Wecker, Spiegel in größter Auswahl.

Blumenkrippen, Tische, Ständer in Eisen, Messing und Holz.

Vogelkäfige u. Ständer von Mk. 38.— bis **1.25**

Ofenschirme und Kohlenkasten, Ofenvorsetzer.

Einkochapparat mit Einsatz, Thermometer, Federn . . **11.75**

Nietschmann N. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.